The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 426 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 12. Oktober 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 242

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die jüngsten Stürme

Im Süden und im Norden.—Tropischer Orkan schwenkt von unserer Küste wieder ab.—Winters Schrecken in Minnesota, Michigan u. s. w.

Jacksonville, Fla., 12. Okt. Berichte, welche das Wetterbüro dahier heute erhielt, lassen erkennen, daß der tropische Orkan, der gestern über die südöstliche Küste von Florida brauste, von den Jupiterinseln aus ostwärts wieder abgeschwenkt ist und sich in der Nachbarschaft der Bahamainseln verbraust hat. Alle weitere Gefahr für Punkte am Golf von Mexiko und anderwärts an unserer atlantischen Küste ist daher vorbei. Zuletzt tobte der Sturm aber noch am Golfstrom entlang bedeutend.

Key West, 12. Okt. Nachdem die Stadt unter die Obhut der Militärbehörden gestellt worden ist, versucht man, die Größe des Unheils festzustellen, welches hier und anderwärts durch den westindischen Sturm gestern verursacht wurde. Aber die Nachrichten darüber sind noch lange nicht vollständig.

In unserer Stadt ist, trotz der großen Zerstörung, kein Menschenverlust vorgekommen; doch fürchtet man, daß es eine große Todtenliste an der östlichen Küste der Halbinsel entlang geben wird!

Viele der Schiffe, die von ihren Ankerplätzen losgerissen worden waren, konnten den Sturm während derNacht überstehen und schleppten sich heute Vormittag nach ihren Piers zurück; indeß wurden zwischen 60 und 75 Boote aller Arten zertrümmert, und man befürchtet, daß dabei eine ganze Anzahl Personen umgekommen ist.

In unserer Stadt beträgt der Sachschaden mindestens 2 Millionen Dollars. Ganze Gevierte von Fachwerkbauten wurden rein vom Boden weggefegt. Backsteinhäuser stürzten zusammen, und auch die großen Tabakfabriken und Lagerhäuser wurden schwer beschädigt.

Das Stadtgefängniß ist von Vandalen und und Spitzbuben überfüllt, die während der Nacht von Milizsoldaten festgenommen wurden.

Für viele Hunderte Obdachloser muß gesorgt werden. Die Stadtbehörden vertheilen Nothrationen.

In Tampa hat man große Sorge um das Schicksal des Malloreydampfers „Lampassas."

New Orleans, 12. Okt. Angehörige und Freunde von Personen, die sich an Bord des, von New Orleans nach Havana abgefahrenen Dampfers „Chalmette" befinden — der in Havana überfällig ist — sind sehr besorgt um deren Sicherheit. Doch die Beamten der Morganlinie sind überzeugt, daß das Schiff den Sturm überstanden habe, ebenso wie der Dampfer „Antilles".

Havana, Kuba, 12. Okt. Noch immer ist die Verbindung zwischen unserer Stadt und vielen Plätzen im Innern der Insel nicht wiederhergestellt. Berichte aus benachbarten Orten besagen, daß auch dort der Schaden sehr groß war, aber nicht viele Personen getödtet wurden. Man glaubt aber jetzt, daß in Havana selbst 12 Personen getödtet worden sind.

Mindestens die Hälfte der Lichterboote im Hafen ist untergegangen oder gestrandet. Daher ist das Ab- undAufladen von Schiffsfrachten sehr ernstlich gestört.

La Crosse, Wis., 12. Okt. Ein starker Schneefall von 3 Zoll hat sich während der Nacht hier eingestellt.

Duluth, Minn., 12. Okt. Auch heute hielt der „Blizzard" am oberen Ende der Binnenseen an. Ein schneidender Wind vom Superiorsee her mit beständigem neuen Schneegestöber, eisüberzogene Pflaster und die schweren Pelzkleider, die man allenthalben bemerkte, verliehen der Stadt ein ganz dezembergemäßes Aussehen. Der Schiffsverkehr auf dem See erleidet starke Verzögerungen, und große Frachtdampfer, welche seit gestern in offenem Wasser sind, haben noch keinen Versuch gemacht, in die Bai hereinzukommen, da sie fürchten, an die Konkretlandungsbrücke des Regierungskanals zu prallen. Bis jetzt sind noch keine Schiffsunfälle gemeldet.

An verschiedenen Plätzen des Eisenerzlandes ist ein Fuß oder mehr Schnee gefallen. Die plötzliche Temperaturveränderung verursachte bei Solchen, die sich nicht genügend mit Kohle versehen hatte, große Noth. Der Schulbesuch hat sich um die Hälfte vermindert. Auch das Vieh leidet sehr von der Kälte.

Detroit, Mich., 12. Okt. Ganz Nieder-Michigan erhielt heute die erste Portion eines richtigen Winters. Die Temperatur schwankte zwischen 30 und 40 Grad, und öfter fiel Schnee. Der Wind hatte eine Schnelligkeit von 30 Meilen pro Stunde und bewirkte vielfach, daß der Schneefall einem echten „Blizzard" glich.

Kansas City, 12. Okt. Eine Temperatur von 28 Grad unter Null herrschte heute in ganz Kansas, in der westlichen Hälfte von Missouri, im nördlichen Oklahoma und im texanischen Panhandledistrikt.

Der ganze Südwesten hat einen verhängnißvollen Nachtfrost gehabt!

Anhaltend kaltes Wetter wird auch für heute Abend prophezeit.

Crane muß abdanken!

War an dem Gerede über Onkel Sams Protest gegen Japan schuld.

Washington, D. K., 12. Okt. Hr. Crane von Chicago, der als Gesandter der Ver. Staaten bei der chinesischen Regierung ernannt und unmittelbar vor der Abreise nach seinem Posten (über San Franzisko) plötzlich zurückgerufen worden war, hat vom Staatssekretär Knox ein Schreiben erhalten, das seine Abdankung fordert.

Man zweifelt sonach nicht, daß die anstößigen und indiskreten Auslassungen über die Mandschureifrage, in einer Washingtoner Korrespondenz des Chicagoer „Record-Herald", von ihm ausgingen.

(Später:) Der Staatssekretär Knox hat der Presse eine Erklärung über die ganze Angelegenheit übergeben. Darin wird der Inhalt der Botschaft mitgetheilt, durch welche Crane nach Washington zurückgerufen wurde. Es wird ferner bemerkt, daß Crane in einer Unterredung am Sonntagabend z u g a b, eine diskrete Unterredung mit einem Reporter gehabt zu haben.

„Ohne Berathung mit dem stellvertretenden Staatssekretär," sagte Herr Knox weiter, „oder mit irgend welchen verantwortlichen Beamten des Departements, und ohne Wissen irgend Jemandes, welcher mit diesem Departement in Verbindung steht, hat Herr Crane eine Angabe in die Presse gebracht, daß die amerikanische Regierung sich anschicke, gegen manche Bestimmungen des (Mandschurei-) Abkommens zwischen Japan und China zu protestiren, und dieser Protest erwarte nur die Rückkehr eines Beamten zu seiner Formulirung."

Auf 300 Millionen

Wird jetzt der Nachlaß des „Eisenbahnkönigs" angegeben!

New York, 12. Okt. Laut neuester Angabe eines der nächststehenden Freunde des dahingeschiedenen Eisenbahnmagnaten Edward H. Harriman hat dessen gesammter Nachlaß einen Werth von über 300 Million Dollars.

Wie früher gemeldet, hat Harriman Alles seiner Wittwe vermacht. Er hatte aber am Tag vor seinem Tode jedem der 5 Kinder 6 Millionen und anderen Anverwandten noch 3 Millionen Dollars gegeben, und diese Beträge sind in die obige Summe eingerechnet. Gleichwohl aber bleiben für die Wittwe noch 267 Millionen, und sie ist sonach die reichste Frau der Welt,—der Reichthum der Mrs. Hetty Green, der Mrs. Russell Sage und der Frau Bertha Krupp-Bohlen erscheinen im Vergleich dazu noch bescheiden.

Gasmaschine explodirt.

Kostet das Leben des Stadtmarschalls.

Peoria, Jll., 12. Okt. Aus Eureka, Jll., wird gemeldet, daß der Ortsmarschall William Whrick umkam, als die Gasmaschine für die Pumpwerke, an den Wasseranlagen der Stadt, explodirte.

Whrick hatte nebenbei au die Pumpanlage zu betreiben. Er wurde nicht sofort getödtet, starb aber nach drei Stunden. Das Unglück ereignete sich um halb 5 Uhr Morgens. Whrick war 35 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe.

Haben den Sonntagsschluß satt!

Stockton, Kal., 12. Okt. Mit 2254 gegen 1669 entschieden sich gestern die Stimmgeber unserer Stadt dafür, daß die, vor einem Jahre erlassene Ordinanz betreffs Sonntagsschlusses der Wirthschaften widerrufen werde.

Vor einem Jahre hatte sich die Bürgerschaft mit einer Mehrheit von 66 Stimmen für den Sonntagsschluß entschieden; aber eine „Sonntagstrockenheit" von über 12 Monaten schuf eine Mehrheit von 585 für die Sonntagsöffnung.

Dementsprechend wird derStadtrath die Ordinanz widerrufen.

Bank ist doch verkracht.

Mineral Point, Wis., 12. Okt. Die Hoffnung, daß die „First National Bank" dahier das Manko von $210,-000, angeblich durch Notenfälschungen entstanden, überstehen könne, erfüllte sich nicht. Auf Geheiß des Bundesgeldkontrolleurs ist die Bank geschlossen, und John W. Schofield zum Masseverwalter ernannt worden.

Der schwer beschuldigte Vizepräsident Allen liegt todtkrank in seinem Heim.

Schade um den Stoff!

Columbus, Kans., 12. Okt. Nicht weniger, als 2450 Gallonen Bier wurden hier vom Sheriff Hatton auf die Straße geschüttet, auf Befehl des Distriktsgerichts. Das Bier war vor 2 Wochen im Kühllager zu West Mineral, im County Cherokee, beschlagnahmt worden. Niemand erhob Anspruch darauf.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Vederland von Antwerpen; Minneapolis von London.

An Newport, R. J., vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York. (Verspätet.)

Neapel: Martha Washington, von New York nach Triest.

Liverpool: Mauretania von New York; Friesland von Philadelphia.

Glasgow: Grampian von Montreal.

13 Menschen getödtet!

Bei einem Bahnunglück in Texas.

Wichita, Kans., 12. Okt. Es wird hierher gemeldet, daß bei einem Zugunglück auf der Missouri-, Kansas- & Texasbahn zu Greenville, Tex., 13 Personen getödtet worden seien!

St. Louis, 12. Okt. Die Beamten der Missouri-, Kansas- & Texasbahn behaupten, daß bei dem berichtetent Zugunglück zu Greenville, Tex. — Zusammenstoß zweier Güterzüge — nur 4 Mann verletzt, und keine Personen getödtet worden seien.

Bei Herrn Taft.

Los Angeles, Kal., 12. Okt. Präs. Taft machte heute von hier aus eine Automobilfahrt nach Pasadena und wurde dort vom Bürgermeister Earley nud einem Komite empfangen; auch sein Sonderzug war aus Los Angeles dorthin gebracht worden und erwartete ihn an der Station. Hr. Taft besuchte viele Orangen- und Zitronenhaine der ganzen Region.

Am Mittwoch wird der Präsident Arizona erreichen.

Räuber im Postamt.

Middletown, O., 12. Okt. Sogenannte „Yeggmen" (wie das räuberische und streitbare Element unter den Landstreichern genannt wird) drangen hier in das Postamt und erbeuteten Marken im Werthe von $6000, konnten jedoch das Baargeld nicht kriegen.

Man glaubt, daß sie einen elektrischen Bohrer, unter Benutzung der Elektrizität von einem Trolleydraht, zum Oeffnen der Spinde anwendeten.

Sie werden jetzt mit Hilfe von Schweißhunden aus Dayton verfolgt.

Kraftfahrerunglück.

Kewanee, Jll., 12. Okt. Auf der Rückkehr von einer Fahrt nach Chicago stieß ein Automobil mit einem Straßenbahnwagen zusammen, und die 60-jährige Frau J. H. Hungate von La Harpe wurde getödtet, während Frau Hauke schwer verletzt wurde.

O. W. Hungate, welcher das Automobil lenkte, und Frl. Ingraham kamen mit heiler Haut davon.

Keine starke Registrirung.

New York, 12. Okt. Insgesammt sind für die kommende Wahl in Groß-New-York 644,624 Stimmgeber registrirt worden. Das sind 2465 weniger, als für die letzte Mayorswahl, im Jahre 1905, eingetragen worden waren. Voriges Jahr, für die Präsidentenwahl, hatte die Registrirung 681,-739 betragen.

Ausland.

Für Professor Ferrer's Leben.

Paris, 12. Okt. Die Tochter des spanischen Professors Franzisko Ferrer sandte heute eine rührende telegraphische Botschaft an den König Alfonso, worin sie dessen Edelmuth und Ritterlichkeit anfleht, daß er das Leben ihres Vaters rette.

Ferrer, Direktor der „Modernen Schule", ist bekanntlich in Barzelona, wegen Anstiftens einer revolutionären Bewegung, kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt worden, und wenn keine gegentheilige Weisung eintrifft, wird er morgen früh erschossen.

Die Pariser Sozialisten hielten gestern Abend eine große Massenversammlung als Sympathiekundgebung für Professor Ferrer ab. Jaurez, der bekannte sozialistische Führer in der Deputirtenkammer, und andere Abgeordnete zogen heftig über die Art los, wie der Prozeß gegen Ferrer geführt wurde, und nannten dieselbe eine Justizkomödie. Mehrere Pariser Zeitungen sagen in ihrer heutigen Ausgabe, das Urtheil sei ein Hohn auf alle Gerechtigkeit, und der Ferrer'sche Fall könnte sich zu einem zweiten Dreyfusfall gestalten!

Große Kesselexplosion.

Manchester, N. H., 12. Okt. Ein Dampfkessel von 200 Pferdekräften explodirte in der Kraftanlage des Amoskeag-Baumwollfabriken, und das ganze Gebäude wurde zertrümmert.

Ein Halbdutzend Arbeiter und Feuerwehrleute wurde verletzt, und ein Mann wird vermißt.

Der Marokkokrieg.

Penon de la Gomera, Marokko, 12. Okt. Die Mauren eröffneten heute Feuer auf unsere Stadt, wurden aber durch starke Bombardirung zurückgetrieben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Antwerpen: Kroonland von New York.

Bremen: Kronprinz Wilhelm und Friedrich der Große von New York.

Abgegangen:

New York: Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen; Noordam nach Rotterdam.

Palermo: Calabria nach New York.

Boulogne: Ryndam, von Rotterdam nach New York.

Am Lizard vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York.

Fiel vom Wagen.

Beim Ausbiegen aus den Straßenbahngeleisen an W. Taylor Straße und Blue Island Avenue verlor heute Morgen der 40jährige Cornelius Schafer, ein Fuhrmann der Soper Lumber Company, das Gleichgewicht, fiel vom Wagen und erlitt einen Schädelbruch. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo er wenige Minuten nach seiner Einlieferung starb. Wo er wohnte, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Pflaster-Verbesserungen.

Städtische Aufsichtsbeamte halten darüber Rath.

Mitglieder der Behörde für örtliche Verbesserungen und verschiedene von deren Ingenieuren und Pflasterungs-Inspektoren hielten gestern Abend eine Konferenz ab, in der verschiedene Fachgegenstände besprochen wurden. Der Stadtrath hat neulich beschlossen, daß anstatt Sand bei Pflasterungsarbeiten gesiebter Kalkstein verwendet werden soll. Von vierzehn Theilnehmern an der gestrigen Konferenz haben zwölf sich für die Verwendung von Sand erklärt. Es wurde Stellung genommen gegen die Gepflogenheit vieler Kontraktoren, die Konkretunterlage von Asphaltpflaster mit einer dünnen Schicht Sand und Zement zu überziehen. In der Regel, hieß es, werde eine solche Maßnahme hauptsächlich getroffen, um Mangelhaftigkeit der Konkretunterlage zu verdecken. Die Ingenieure Marr, Moore und Cabelmann wurden beauftragt, in der nächsten Zusammenkunft über mögliche Verbesserungen in der Konstruktion von Gossen- und Randsteinbauten zu berichten. Man hält die jetzt häufig angewandte Methode für falsch, als Gossenrand eine nur fünfzöllige Konkretkonstruktion herzustellen, während man auf Grund der Erfahrung als Unterlage für das Pflaster eine neunzöllige Konkretschicht für erforderlich hält.

Fürchterliche Musterung.

Chef Steward verlangt auch von Polizeioffizieren körperliche Tüchtigkeit.

Nicht weniger als 75 Schutzleute, die angeblich dienstuntauglich sind, hat Chef Steward zur Ausmusterung vorgemerkt. Die Leute werden sich nächster Tage einer ärztlichen Untersuchung unterwerfen und allerlei Kraftproben versuchen müssen. Chef Steward greift aber auch höher hinauf. Er hat angeordnet, daß auch die höheren Polizeioffiziere alljährlich sich einer Untersuchung unterziehen und den Nachweis erbringen sollen, daß sie ihren Dienstpflichten körperlich gewachsen sind. Wer untauglich befunden wird, hat die Ausmusterung zu gewärtigen.

Leiche geborgen.

Die Leiche eines Unbekannten im Alter von ungefähr 50 Jahren wurde heute von der Polizei auf der Höhe der North Ave. im See geborgen. Sie wurde nach KlanersLeichenbestattungsgeschäft gebracht. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Ertrunkene entweder Selbstmord begangen hat oder zufällig ertrunken ist.

Todt aufgefunden.

Ein leidlich gutgekleideter, etwa 50-jähriger Mann miethete heute Morgen ein Zimmer in der Herberge Nr. 659 Meridian Str. Wenige Minuten später fand man seine Leiche. Man muthmaßt, daß Herzlähmung den Tod verursachte. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 912 West Madison Str. ihrer Identifizirung.

Besichtigen neues Countygebäude.

Mitglieder des Countyraths, County-Beamte und eine Anzahl Bürger begaben sich heute nach Oak Forest, um die neuen Anstaltsgebäude zu besichtigen. Zweck des Besuches war es, die Besucher mit den neuen Anlagen vertraut zu machen. Das neue Armenhaus wird sich auf $1,750,000 stellen.

Entwich.

Der 30 Jahre alte Patrick Bowe, der sich seit Januar in der Irrenanstalt in Dunning befand, entwich heute Vormittag, als er mit anderen Insassen im Garten beschäftigt war. Bis jetzt ist man seiner nicht habhaft geworden.

Die Verschönerung der Stadt.

Gestern Abend erklärte sich der Illinoiser Zweigverband des Amerikanischen Architekten-Bundes in seiner Sitzung im Kunstinstitut für die vom „Commercial Club" vorgeschlagenen Pläne zur Verschönerung Chicagos.

* Die American Association of Traveling PassengerAgents hielt heute im LaSalle Hotel ihre Jahresversammlung ab. 500 Mitglieder waren anwesend. Präsident R. H. Bohrer von der Mobile & Ohio-Bahn eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache. Morgen Abend findet ein Bankett für Mitglieder des Verbandes im LaSalle-Hotel statt. Die Gesammtzahl der Mitglieder beträgt 800.

— Sein Fall. — „Weeßte, wat for 'ne Arbeet mir so passen thät?" — „Nu?" — „Uff'm Ozeandampfer die Stationen ausrufen!"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 426 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Jäh dahingerafft.

Untersuchung in Verbindung mit Louis Muirs Tode eingeleitet.

Gründlich gerupft.

Jesse Wilkins aus Shreveport, La., auf die hiesigen Verschönerungsräthe schlecht zu sprechen. — Griff in Nothwehr zum Messer.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des 45jährigen Hausirers Louis Muir, Nr. 234 West Chestnut Straße. Der Mann hielt heute Morgen mit seinem Fuhrwerk vor der Speisewirthschaft Nr. 154 N. Union Straße, stieg ab, wankte in das Lokal, hauchte: „Gebt mir ein Glas warmes Wasser — ich sterbe", und brach zusammen. Man trug ihn nach dem über der Straße gelegenen städtischen Nachtasyl. Dort verschied er, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 912 West Madison Straße geschafft.

Muir traf erst vor wenigen Monaten aus Louisville, Ky., hier ein.

Wurde geschoren.

Jesse Wilkins dus Shreveport, La., machte gestern trübe Erfahrungen mit einem hiesigen Verschönerungsrath. Nachdem er seinen äußeren Menschen hatte in Ordnung bringen lassen, überreichte ihm der Bartkratzer, der auch ein gewaltiger Wortschaumschläger war, folgende Rechnung:

Haarschneiden, besonders gut....	$1.00
Shampoo, Pariser Art.........	$1.00
Angenehme Unterhaltung	$1.00
Haarkräuseln, New Yorker Art..	.85
Rasiren, Berliner Art..........	.75
Kämmen	.35
Haarstärkungsmittel	.35
Schuhputzen, Londoner Art......	.65
Hutabbürsten	.25
Insgesammt............	$6.20

Wilkens erzählte der Polizei, daß er zwar die Höhe der Rechnung beanstandete, aber zahlte, als der ob des Einspruchs entrüstete Barbier unliebenswürdig wurde und eine drohende Haltung annahm. Er müsse zugeben, daß er angeheitert war und sich widerstandslos fügen mußte, als ihm der Barbier und sein nubischer Hausknecht ihreBegleitung nach demBahnhofe aufdrängten, um es zu verhindern, wie sie ihm erklärten, daß böse Menschen sich seine Hilflosigkeit zuNutze machten und ihn unterwegs ausplünderten. In der Nähe des Flusses seien aber die Menschenfreunde selbst über ihn hergefallen und hätten ihn um den Rest seiner Baarschaft im Betrage von $50 erleichtert.

„Wo die Barbierstube gelegen ist," erzählte Wilkins dem Leutnant Bonfield in der Wache an Harrison Str., „das weiß ich nicht. Ich glaube aber, irgendwo auf der Westseite. Gegen den Posten der Rechnung „Angenehme Unterhaltung" hatte ich nichts einzuwenden. Die Unterhaltung war das Geld werth. Herr des Himmels, konnte der Bartkratzer schwadroniren! Daß er mich, den angerissenen Fremdling, als ein ihm vom Himmel gesandtes Schaf betrachtete und mich nach allen Regeln der Kunst schor, nahm ich ihm auch nicht übel. Gemein aber war es, sich als barmherzigen Samariter aufzuspielen und mich unterwegs zu plündern. Dafür sollte der Kerl und sein Hausknecht bestraft werden."

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Die Kehle brannte.

Der Fischer Gustav Burry, Nr. 2518 S. Park Ave., befand sich mit einem Blechgefäß, das Suppe enthielt, auf dem Wege nach seiner am Fuße der 26. Straße gelegenen Fischerhütte, als ihm auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn an der 26. Straße sein Zimmerwirth Burns begegnete. Der hielt ihn an und bat ihn, auf dasBlechgefäß deutend, das seiner Ansicht nach Bier enthielt, ihn 'mal in die Kanne steigen zu lassen. Als Burry ihn betreffs seines Irrthums aufklärte, gerieth er in Zorn. Es entspann sich ein Streit, der bald in eine Prügelei ausartete. In deren Verlauf zog Burry, angeblich in Nothwehr, sein Messer und brachte dem Gegner fünf Stiche bei. Der Verwundete, der 35 Jahre alt und ein Arbeiter ist, liegt in äußerst bedenklichem Zustande darnieder.

Kupplerin verurtheilt.

Die 19jährige Mollie Hart, Nr. 2001 Armour Ave., deren Verhaftung berichtet wurde, ist gestern vom Stadtrichter Newcomer wegen Kuppelei zu sechs Monaten Arbeitshaus und $300 Geldstrafe verurtheilt worden.

Sie wird bezichtigt, die 20jährige Sarah Joseph aus St. Louis unter falschen Vorspiegelungen nach Chicago gelockt und in einem verrufenen Hause an Armour Ave. untergebracht zu haben. Die Polizei fahndet jetzt auf ihren Gatten Michael, der angeblich Aufwärter in jenem Lokal war und den Gästen Getränke verabreichte, sowie auf Morris Van Beaver, den angeblichen Geschäftsführer der Lasterhöhle. Man muthmaßt, daß Mollie nur ein williges Werkzeug dieser Männer war.

Alte Liebe rostet nicht.

Die 21jährige Frau Lillian Dietz, die sich Samstag Abend in einer Herberge an Michigan Ave. eine Kugel in die Brust jagte, liegt in äußerst bedenklichem Zustande im St. Lukas-Hospital darnieder.

Sie machte den Selbstmordversuch, nachdem sie erfahren hatte, daß der Schankkellner Wm. Keefer, mit dem sie aus Newport, Ky., durchgebrannt war, zu seiner Frau und kleinen Tochter zurückgekehrt sei.

An dem Lager der Sünderin weilt ihr so schmählich hintergangener Gatte Hermann, der Sonntag aus Cincinnati eintraf. Er will vergeben und vergessen. Dem Keefer ist angeblich auch von seiner Frau seine Verirrung verziehen worden.

Freigesprochen.

Der Grundeigenthumshändler Hy. E. Straßheim, der bekanntlich wegen angeblichen Diebstahls und unordentlichen Betragens verhaftet wurde, ist gestern Nachmittag vom Stadtrichter Crowe freigesprochen worden. Er ist ein Neffe des Sheriffs und Mitglied der Firma Straßheim & Co., Nr. 2805 N. Clark Straße.

Erlitt einen Schädelbruch.

Der Freund des Verunglückten in Untersuchungshaft genommen.

Der 45jährige Joseph Bernard sprach heute, stark angeheitert und von seinem Freunde Thomas Smith begleitet, in der Herberge Nr. 609 W. Madison Straße vor und verlangte ein Zimmer. Ihm wurde die Aufnahme verweigert. Die Leute gingen. Bald darauf hörte ein Angestellter ein fürchterliches Gepolter. Als er die Thür aufriß, lag Bernard bewußtlos am Fuße der Treppe, Smith aber, der auch gepurzelt war, raffte sich eben wieder auf.

Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte Bernard nach dem County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Smith wurde in Untersuchungshaft genommen. Er weigert sich anzugeben, ob Bernard gefallen ist oder von ihm die Treppe hinuntergestoßen wurde.

Die Aerzte haben sich bisher vergeblich bemüht, Bernard ins Bewußtsein zurückzurufen.

Anscheinend übergeschnappt.

Der Kaufmann Mark Fisher aus Ennington vermißt.

Rev. Stephen S. Fisher aus Champaign, Jll., hat auch die hiesige Polizei ersucht, Nachforschungen nach seinem seit dem 6. Oktober vermißten Bruder, dem Kaufmann Mark Fisher aus Ennington, anzustellen.

Im Pulte des Vermißten fand man folgendes, an die Gattin gerichtetes Schreiben: „Liebe Bertha! Die Kopfschmerzen sind fort. Jetzt weiß ich, was ich thun sollte. Es ist demjenigen eine Belohnung von $50,000 ausgesetzt, der die Quelle erschließt, die dasWasser des grundlosen Teiches im Deer Creek über Uferhöhe erhält. Ich werde mich bemühen, die Belohnung zu verdienen. Wie glücklich werden wir sein, wenn ich Erfolg habe. Auf die Gefahr hin, zu sterben, werde ich den Versuch wagen."

Deer Park ist in der Nähe des Illinois-Flusses bei Starved Rock gelegen.

Rev. Fisher befürchtet, daß der Bruder in einem Anfalle von Geistesstörung Selbstmord begangen habe. Daß es in seinem Oberstübchen nicht geheuer war, beweise ja das Schreiben. Es sei möglich, daß Geschäftssorgen ihn um den Verstand gebracht haben.

Prügelte seine Frau.

Joseph Schuknecht zeigte keine Reue und muß ins Arbeitshaus.

Frau Ella Schuknecht, 2740 West Lake Straße, bezeugte heute vor Richter Newcomer im Desplaines Str.-Stadtgericht, daß ihr Mann, Josef, sie gestern Abend schwer geprügelt hätte, weil sie mit einer Verwandten sich unterhalten und das Abendessen nicht fertig gehabt hätte, als er nach Hause gekommen sei. Schuknecht, der Fuhrmann ist, erklärte, er könnte mit seiner Frau nicht auskommen und werde sich von ihr trennen. Geprügelt hätte er sie allerdings, aber er sei im Recht gewesen. Der Richter war anderer Meinung und verurtheilte ihn wegen unordentlichen Betragens zu $25 Geldstrafe und den Kosten. Da Schuknecht nicht zahlen konnte, wurde er in die Bridewell geschickt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend, Mindestluftwärme etwa 30 Grad über Null. Morgen klar und anhaltend kalt. Lebhafter und wahrscheinlich starker Westwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar und anhaltend kalt heute Abend und morgen.

Indiana: Klar heute Abend und morgen bis auf den nördlichen Theil, wo drohendes Wetter herrschen wird. Anhaltend kalt und schwerer Frost.

Nieder-Michigan: Schneegestöber heute Abend und morgen. Anhaltend kalt.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend, im Küstengebiet wahrscheinlich Schneegestöber; morgen im Allgemeinen klar. Anhaltend kalt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 44 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 32 Grad; Mittags 12 Uhr 37 Grad.

Kolumbus-Tag.

Er wurde heute zum ersten Mal in Chicago gefeiert.

Parade der Italiener.

Kolumbusritter halten zu Ehren des Tags eine Feier ab. — Schulkinder können Nachbildungen von Kolumbus-Schiffen besichtigen.

Chicago feierte heute zum ersten Mal den jüngsten staatlichen Feiertag, den Kolumbus-Tag, den die Legislatur erst in ihrer letzten Sitzung geschaffen hat zur Erinnerung an die Landung des Genuesen, der für die Krone Spaniens mit drei kleinen Schiffen ausgezogen war, denSeeweg nach Indien zu finden. Die städtischen und die County-Behörden hatten ihre Büros geschlossen. Auch die Banken wurden nicht geöffnet. Zahlreiche Gebäude im Geschäftsviertel hatten zu Ehren des Tages Flaggenschmuck angelegt. Die Schulen waren Kolumbus zu Ehren ebenfalls geschlossen. Die Hauptpunkte der Feier bildeten die Parade der italienischen Gesellschaften am Vormittag und die Feier derKolumbusritter. Letztere veranstalteten im Jackson Park ein Kinderfest und gaben den Kindern mit Genehmigung der Südpark-Behörde die Gelegenheit, die getreuen Nachbildungen der drei Fahrzeuge des Genuesen zu bewundern, die Spanien im Jahr 1893 den Vereinigten Staaten gelegentlich der vierhundertjährigen Gedenkfeier der Entdeckung des Kontinents zum Geschenk gemacht hat.

Illinois ist nicht der einzige Staat, der den Tag als Festtag feiert. New York und New Jersey feiern ihn heute ebenfalls zum ersten Mal. Ihre gesetzgebenden Körperschaften haben dahingehende Gesetze in ihrer letzten Tagung angenommen. Vier Staaten: Maryland, Montana, Konnektikut und Kolorado, haben den Tag bereits früher als Festtag gefeiert.

Parade der italienischen Gesellschaften.

Die Parade der italienischen Gesellschaften am Vormittag war ein durchschlagenderErfolg. Gegen hundertVereinigungen mit ungefähr 8000 Mitgliedern nahmen an dem Umzug theil, der von dem Heumarkt aus stattfand. Freilich, die Söhne des sonnigen Italiens hatten etwas unter der kühlen Witterung zu leiden. Trotzdem war der Umzug ein Erfolg. Mit seinen zahlreichen Bannern und Fahnen in den italienischen Landesfarben: grün, weiß und roth, und dem Sternenbanner gewährte er einen malerischen Anblick. Außerdem war reichlich für Musik Sorge getragen worden, doch schienen die Instrumente etwas eingefroren zu sein. Die Theilnehmer versammelten sich an Desplaines und Randolph Str, auf dem Heumarkt, von dem aus der Abmarsch erfolgte. Er bewegte sich die Randolph, Desplaines und Loomis Straße bis Jackson Boulevard entlang ,in den er einbog. Jackson Boul. entlang bewegte sich der Zug zur Michigan Ave. und in dieser bis 16. Straße. Vertreter des Mayors war B. J. Mullaney, Vertreter des Gouverneurs Charles W. Vail, sein Vertrauensmann in der 23. Ward. Man berechnete die Zahl derTheilnehmer auf ungefähr 10,000. Die bunten Uniformen der Versaglieri, die zahlreichen Flaggen und Fahnen belebten das Bild ungemein. Im Zug mitgeführt wurde auf einem Postament eine Büste des Entdeckers.

Feier der Kolumbusritter.

Die Feier der Kolumbusritter begann mit einer feierlichen Hochmesse in der Kathedrale zum hl. Namen, die Erzbischof Quigley selbst zelebrirte. Auf heute Abend ist eine Versammlung in der Orchesterhalle anberaumt, in der die Richter Markus Kavanagh, Peter A. Großcup und Charles Cutting Ansprachen halten werden. Erzbischof Quigley wird den Vorsitz führen. Im Jackson Park fand für die Kinder eine Feier statt. Die Nachbildung der drei Karavellen des Kolumbus, Pinta, Nina und Santa Maria, lagen segelfertig in der Lagune vor Anker. Es war den Kindern gestattet, die drei Fahrzeuge zu besichtigen. Eine Anzahl Ansprachen war vorgesehen.

Keine Feier in den Schulen.

Die öffentlichen Schulen waren geschlossen, doch fanden Feierlichkeiten zu Ehren des Tages nicht statt. Gewöhnlich findet am Tag vor vaterländischen Gedenktagen eine Feier in den Schulen statt, um den Zöglingen die Bedeutung des Tages ans Herz zu legen, doch hatte der Schulrath in seiner letzten Sitzung eine diesbezügliche Anordnung zu erlassen vergessen. Im letzten Augenblick erinnerte sich die Behörde des Feiertages und erließ die nöthigen Anweisungen, die aber den Schulvorstehern zu spät zugingen. Die Büroräume des Schulraths waren geöffnet.

— Noch schöner. — „Kannst Du Dir etwas Schöneres denken als die wunderbaren blauen Augen meiner Braut?" — „Ja, ihre wunderbaren braunen Scheine."

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

Anerkanntes Ueberzieher-Hauptquartier

Ueber 14,000 Ueberzieher für Männer und Jünglinge liegen auf dem dritten Floor von The Hub ausgestellt, das größte und vollständigste Lager von Ueberziehern in der Welt, rangiren im Preis von $10 bis $50; jeder Fabrikant von einiger Bedeutung im Lande, ist vertreten; drei vortreffliche Partien zu deren Besichtigung Ihr heute freundlichst eingeladen seid, markirt zu

$15, $20 und $25

Ebenfalls eine große Partie von Anzügen für Männer und Jünglinge, von den Werkstätten der hervorragendsten Wholesale-Schneider in Amerika, — Preise $10, $12.75, $14.75, $18, $20, $25, 30, $35 und aufw. bis $50.

Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(26. Fortsetzung.)

Nun wanderten die Beiden zunächst schweigend selbander, bis Annemarie Dipfel die Hand auf Onkel Karls Arm legte und leise sagte, indem sie zur Seite blickte: „Sehen Sie mal, wie wunderschön!" Im schneebedeckten Gezweig des Gebüsches hingen hier und da leuchtende rothe Schilder. Das waren die rothen Krawatten einer Dompfaffengesellschaft, die dort ihr Mittagsstündchen verbrachten und beschaulich ihrer Gimpel-, Schnee- und Winterphilosophie nachgingen.

„Schönen guten Tag, Kollegen," sagte Onkel Karl leise.

„Ist's nicht wunderschön?"

„Ja, Fräulein Annemarie, so 'ne Augenfreude wie ein deutscher Waldgimpel in einem Dornbusch bei Winterschnee kann kein zweibeiniger deutscher Gimpel einem andern bereiten!"

„Sie sind immer noch derselbe," meinte sie lächelnd.

„Das will ich hoffen, sonst wüßten Sie ja nicht, wie Sie mit mir dran sind. Aber es freut mich, daß es Ihnen gut geht und daß Sie ganz rothe Backen haben, die noch viel gesünder aussähen, wenn Sie nicht immer mit Nadel und Garn für andere Leute arbeiten müßten."

„Was sollte es mir nicht gut gehen," sagte sie in dem frischen Ton, wie Menschen ihn haben, die das Leben lehrte, nicht allzuviel davon zu erwarten, und fügte hinzu: „Wenn's nur Allen so gut ginge!"

„Na, wem geht's denn sonst nicht gut?"

„Mein Bruder, der Schneidermeister, liegt seit drei Monaten krank, und dabei hat er 'ne ganze Stube voll Kinder. Mein Erspartes reicht auch nicht sehr weit!"

Himmelherrgott-Sakrament! dachte Onkel Karl und sah ihr feines trauriges Gesicht dabei an. Hat sie das ganze Leben gearbeitet und gibt nun ihr Erspartes für den Bruder hin, — und er stand da und hatte einen Haufen Geld in der Tasche. „Das kommt vom Heirathen, Fräulein Annemarie. Wir beide waren doch klüger."

„Ja, Onkel Karl, klüger waren wir. Aber Sie sind doch nicht so einsam gewesen wie ich."

„Das stimmt auch. Aber das trifft sich sehr gut, ich habe gerade viel Geld verdient," er kramte in seiner Brusttasche und hielt ihr einen Schein hin, „da, das geben Sie Ihrem Bruder, aber sagen Sie ihm nicht, daß er von mir kommt."

„So viel Geld kann ich nicht annehmen," meinte sie, den Schein zurückreichend.

Aber Onkel Karl steckte beide Hände in die Taschen seiner Joppe und sah wie ein richtiger Geldprotz verächtlich auf den schmuddligen, zerknitterten blauen Schein herunter. „Fräulein Annemarie, die Gimpel sind weg, wahrscheinlich weil sie nicht gern vom Mammon sprechen hören und einen Schreck bekommen haben vor den schmutzigen Lappen, mit denen die zweibeinigen Gimpel so sorgfältig umgehen. Sehen Sie mal dort über die Waldwiese hin, dort stehen eine ganze Menge Damhirsche!"

„Onkel Karl, das kann ich nicht annehmen!"

„Das sollen Sie auch gar nicht. Fragen Sie Ihren armen Bruder, ob er es annimmt. Was denken Sie denn, ich bin ein Protz, ich kann mein Haus für 'ne Million verkaufen, wenn ich will. Wenn ich das Geld habe, kaufe ich mir drüben, dort wo die Hirsche stehen, ein Stück Land und baue mir 'nen hübschen Käfig für den ollen Gimpel Onkel Karl hin, und oben im Giebel bekommen Sie zwei Stübchen — Ja, was denken Sie denn?"

Sie sah ihn ordentlich erschrocken von der Seite an, ob er am Ende nicht ganz zurechnungsfähig wäre nach dem Fall über die Baumwurzel.

„Ja, nun denken Sie, der Onkel Karl ist übergeschnappt. Nee, Fräulein Annemarie, das hatte er gar nicht nöthig, denn er war immer ein bißchen verdreht."

„Sie sind ein guter Mensch, Onkel Karl!"

„Das sind die Gimpel alle!" sagte er, aber ihm war dabei ganz rührsam zumuthe, weil er sah, daß Annemarie zwei richtige Thränen über die schmalen Backen herabrollten. Das alte Herz schlug dabei so mächtig hinter den 600 Mark unter der Lodenjoppe, daß er glaubte, sie müsse es hören können. „Nee, ich bin eigentlich ein ganz abgefeimter Halunke. Das werden Sie schon eines Tages herausfinden. So, und nun wollen wir nach Hause. Ich darf Frau Lotte nicht warten lassen."

Sie stand noch eine Weile und schaute zu den Hirschen hinüber, wo das Haus hin sollte, das Onkel Karl mit den Giebelstübchen bauen wollte. Dann wanderten sie schweigend zusammen zurück.

Als sie an die Stelle kamen, wo Onkel Karl hingefallen war, zeigte er mit der Hand darauf. „Da haben Sie mir aufgeholfen, und ich habe mein ganzes Leben darauf gewartet, Ihnen mal helfen zu können! Es ist 'ne ganz kuriose Welt. Na, wenn ich erst die Million habe, dann lasse ich alle meine Anzüge bei Ihrem Bruder machen. Ich habe mir das schon überlegt, ich brauche 'nen schwarzen Frackanzug und einen feinen Gehrock mit einem Paar grauen Hosen. Sie sollen mal sehen, wie ich mich fein darin ausnehme."

„Was schwätzen Sie nur für ungereimtes Zeug!"

„Soll ich den Unsinn auch noch in Reime bringen, Fräulein Annemarie? Das können Sie nicht verlangen. Na, nun leben Sie wohl, und lassen Sie sich Ihr Essen gut schmecken. Und wenn Sie in nächster Zeit wunderliche Dinge hören vom Onkel Karl, dann brauchen Sie nicht alles zu glauben, was die Leute schwätzen."

Sie gaben einander die Hand, und Annemarie Dipfel wußte wirklich zum ersten Male in ihrem Leben nicht, wie sie mit Onkel Karl daran war.

Tante Malvine hatte eine ganz besondere Art der Kochtechnik erfunden, die ich den Lesern nicht vorenthalten darf. Sie pflegte das Mittagessen selbst zu bereiten, weniger aus innerer Berufung als der Noth gehorchend. Zwar hielten die beiden Schwestern sich standesgemäß ein Dienstmädchen, das aber eigenthümlicherweise sich selten länger als einen Monat besann, um zum nächsten Ersten zu kündigen, so daß keiner dieser dienenden Geister ausreichende Gelegenheit erhalten konnte, sich in die tiefen Geheimnisse Malvinescher Kochkunst einzuleben. Malvine nahm nämlich, wenn es galt, ein Kotelett oder eine Lende, einen Auflauf oder einen Kuchen herzustellen, jedesmal etwas Butter weniger, als dies durch die unfehlbaren Offenbarungen des Kochbuchs vorgeschrieben war. Wie gesagt, sie knapste nur ganz, ganz wenig ab und genoß dann die hohe dramatische Spannung, ob die Schwester wohl beim Mittagessen etwas davon merken würde. Merkte sie nichts, so zog Malvine das nächste Mal wieder etwas Butter ab, und so setzte sie dies systematisch fort, nicht aus Geiz — Gott bewahre —, sondern mehr aus wissenschaftlich algebraischem Interesse, bis eines Tages die dramatische Katastrophe eintrat, indem Charlotte Messer und Gabel niederlegte mit der Bemerkung, daß das Beefsteak verzweifelte Aehnlichkeit mit getrockneten Schuhsohlen besäße, oder daß der Kuchen so trocken sei, als wäre er statt mit Butter mit Sand angerührt worden. Dann erwiderte Malvine sittlich entrüstet: „Ich weiß gar nicht, was Du immer an unserm Essen auszusetzen hast?" — „Na, erlaube mal, das Kotelett sieht aus, als ob es sich sträuben wollte, als menschliches Nahrungsmittel angesehn zu werden." — „Aber ich brate es doch schon seit zwanzig Jahren ein Mal wie das andere!" — „So, dann wäre ich sehr dankbar, liebste Malvine, wenn Du Dich entschließen könntest, in Zukunft das andere Mal wie das eine zu braten!" — Nach jedem solchen dramatischen Höhepunkt pflegte dann Malvine wieder reumüthig zu den unfehlbaren Dogmen des Kochbuches zurückzukehren, das heißt, das eine Mal, um beim andern Mal wieder den Versuchungen ihrer eigenen Kochtechnik zu unterliegen und um letzten Endes immer wieder den empirischen Beweis zu erleben, daß bei unendlich fortgesetzter Subtraktion einer selbst unendlich kleinen Größe doch schließlich nichts übrig bleibt. Da sie dieselbe geniale Technik auch beim Zutheilen der Butter-, Kaffee- und Zucker-Portionen für das jeweilige standesgemäße Dienstmädchen anwandte, war es kein Wunder, daß dieses sich sehr bald durch die Flucht, d. h. durch Kündigung entzog, denn der menschliche Magen hat sich nie mit der Hochachtung vor genialen Techniken dieser Art begnügen wollen.

Also, Tante Malvine war gerade beschäftigt damit, die um ein ganz klein wenig verkürzte Butter abzustechen, als plötzlich die Küchenthür aufgerissen wurde und auf deren Schwelle Charlotte erschien. Dies war etwas so Ungewöhnliches, daß Malvine wirklich einen Schrecken bekam und schleunigst mit dem Messer ein Stück Butter abschnitt, dessen Kubikinhalt ihre Kochtechnik auf Jahre hinaus in Unordnung zu bringen geeignet war. Zudem sah die Schwester so erhitzt und erregt aus, war dazu athemlos und machte fast genau denselben Eindruck wie damals Hans Jung, als er zum Bahnhof lief.

„Herr Gott, Charlotte, was ist denn vorgefallen?" rief Malvine.

„Unglaublich!" preßte jene nur heraus und sank schachmatt auf den hölzernen Küchenstuhl neben der Thür. „Unglaublich! Heute morgen ist der Bankier Wendler mit seiner Equipage vorgefahren und fast eine Stunde dort geblieben!"

Da Malvines Gedanken noch um die Butter kreisten, fragte sie ziemlich gleichmüthig: „Wo? Im Schloß etwa?"

„Im Schloß? Das würde mich nicht weiter erregen, denn heutzutage ist man es ja gewohnt, daß Krethi und Plethi in Schlössern Eintritt erhalten. Besonders Bankiers! Nein, bei Jungs, das heißt bei Lotte!"

Tante Malvine strich nachdenklich die Butter am Rande der Bratpfanne ab. „Das ist im höchsten Grade unpassend, zumal es stadtbekannt ist, daß dieser Wendler ein sehr unmoralischer Mensch ist, der nur ins Theater geht, wenn das Ballett auftritt."

„Wenn es das nur wäre," fuhr Charlotte fort, die allmählich wieder zu Athem kam, „aber es sind noch ganz andere Leute dort gewesen, — die Kleinsyderower!"

„Alle drei?" fragte die gründliche Malvine.

„Ja, alle drei. Zuerst Röschen, das dumme Küken in ihrem unglaublichen Briefträgerkostüm, und dann sind die beiden Alten vorgefahren und auch hineingegangen, und er, der Vetter, ist nachher zum Schloß weitergefahren, und Maria und Röschen haben beim Konditor Cantoni jede zwei Tassen Schokolade getrunken."

„Woher weißt Du alles?" fragte Malvine, die es für nöthig hielt, Charlottes Nachrichtendienst genau zu prüfen, denn die Berichterstatter ihrer Schwester waren nicht immer ganz zuverlässig.

„Du glaubst es wohl nicht? Nun, das mit Wendler hat mir Frau Martens erzählt, die noch dazu wissen wollte, daß dieser Jung Wechsel gefälscht hatte, was ich nicht glaube, und das mit den Kleinsyderowern hat mir der Hofrath von Schinowsky mitgetheilt, der es selbst gesehen hat vom Russischen Hof aus, wo er seinen Frühschoppen trinkt."

„Was sagte er denn dazu?"

„Ach, ich habe mich so über den Menschen geärgert, und es ist zweifelhaft, ob ich ihn in Zukunft als Arzt behalten werde. Er machte ein ganz mokantes Gesicht und fragte so recht sarkastisch, ob die Familie Syderow die verlorene reumüthige Tochter wieder zu Gnaden annehmen wolle, und ob man ihn zum Versöhnungsschmaus einladen wolle. Wie findest Du das?"

„Hm, ich finde, daß ich bei nächster Gelegenheit diesem Herrn Hofrath es schon geben werde, damit ihm das mokante Lächeln vergeht, indem ich ihm deutlich mache, daß die Syderows nicht gern in polnische Familien hineinheirattheten."

„Das ist noch lange nicht Alles! Also, der Bankier Wendler hat ein Bild gekauft, es wäre mindestens einen Meter groß gewesen."

„Liebe Charlotte, ein Wendler kauft keine Bilder; aber vielleicht hat er es an Zahlungs Statt genommen —"

„Unsinn, dies Bild hat nachher der Kassenbote zu Frau Windischthal getragen."

„Da haben wir's", sagte Malvine, „woher weißt Du das?"

„Das hat mir der Rechtsanwalt Wettenfels erzählt und gefragt, ob wir nicht auch ein Bild von Jung kaufen wollten. Aber das nicht allein! Wendler hat noch zwei Aquarelle gekauft und ganz protzig für die Stadtlotterie gestiftet."

„Woher weißt Du das?"

„Das hat mir unser Fleischer erzählt, dem es ein Schreiber vom Bürgermeisteramt gesagt hat, und der Bürgermeister hatte gesagt, man könne die Bilder gar nicht gut mit verlosen lassen, denn von Jung wolle doch kein Mensch ein Bild haben. Was sagst Du dazu?"

Malvine sagte zunächst nichts, sondern schob nachdenklich die schmelzende Butter mit der Messerspitze in der Pfanne hin und her, immer im Kreise um die beiden Kalbskoteletts herum.

Daher fuhr Charlotte fort: „Es ist doch ganz klar, daß Wendler das Bild im Auftrage seiner Schwester gekauft hat —"

„Selbstverständlich, sie will anbändeln," erwiderte Malvine trocken und hob das eine Kotelett aus der Pfanne, um es zu wenden, indem sie mit einem Nachdruck die Gabel hineinstieß, als ob sie damit der dicken Windischthal einen Stich versetzen könnte, wenn auch nicht gerade in die Kotelettgegend.

„Ja, liebe Malvine, das schlimmste ist, daß nun dieser Mensch, der Jung, Geld hat."

„Zunächst hat er es nicht, sondern Lotte," meinte die Gründliche.

„So, das glaubst Du? — Nein, mein liebes Kind, das weiß ich besser. Der alberne Mensch, den sie „Onkel Karl" nennen, hat heute eine bedeutende Summe mit Postanweisung fortgeschickt."

„Woher weißt Du das?"

„Mit diesen meinen Augen habe ich es beobachten können. Ich sah ihn zur Post gehen und folgte ihm, um Marken zu kaufen. Leider konnte ich nicht herausbekommen, wieviel er einzahlte, aber ich sah, daß er mehrere Geldscheine, Hundertmarkscheine, hinlegte. Aber was sagst Du zu den Kleinsyderowern?"

„Zu denen —?" meinte Malvine und drehte das andere Kotelett, „es wird schon etwas Dummes sein; aber wir müssen es herausbekommen. Maria wird wohl gedacht haben, sie müßte Lotte mit einem Augenaufschlag trösten. Aber wir wollen uns dies merken für unser Testament, denn es verräth einen unglaublichen Mangel an verwandtschaftlichem Gefühl, daß sie, ohne uns zu benachrichtigen, auf eigene Faust dort hingehen. Aber das kommt nur davon, daß wir Röschen einluden. Du wolltest durchaus die Kaffeegesellschaft geben, und es wäre besser gewesen, wir hätten damit gewartet, bis alle Verhältnisse klar lagen!"

(Fortsetzung folgt.)

Swissco

Erzeugt Haar wie dieses.

„Swissco" gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, fördert Haarwuchs und beseitigt alle Haar- und Kopfhautleiden.

Da ich Ihr Haarmittel gebrauchte, kann ich sagen, daß die Resultate geradezu wunderbar sind. Schicken Sie gleich noch eine Flasche. Frau Otto Kannenberg,. Moline, Ill.

„Swissco" wird von Apothekern verkauft zu 50c und $1.00 per Flasche. Es ist ein wunderbares Präparat für Haarwuchs und die Behandlung von Kopfhautkrankheiten. Versucht heute eine Flasche.

Schickt 10 Cents für Probeflasche an die Swissco Hair Remedy Co., 1660 W. O. Square Cincinnati, Ohio.

Verkauft und empfohlen von der Gottinger Drug & Trust Co., Milwaukee und Chicago Ave. und 818 Sedgwick Str.; Hermann Arb, 226 E. North Ave.; B. Kleitt, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder von irgend einem der State Str. Apotheken oder Departementläden.

Bestes Patent Mehl — 10c für 4 Pfund bestes Patent Mehl.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

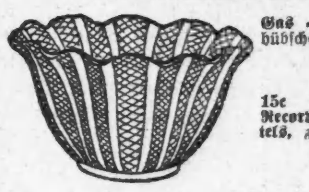
Imitation Jelly — Clover Leaf Imit. Jelly — 2 Pfd. für ... 10c

Kommt, besucht unsere prächtige Herbst-Ausstellung!

Unsere Fenster-Auslage ist wunderschön!

Jeden Abend auf das Prächtigste erleuchtet.

15c Gas-Glocken zu 9c



Gas-Glocken — hübsche Muster, zu 9c

15c Welsbach & Record Cap Mantels, zu 8c

6c für Lampen-Zylinder. — Nr. 2 Brenner. — 10c Werthe.

Spitzen und Bänder

2c für Deutsche Torchon-Spitzen und Einsätze. — Werth 5c die Yard.

5c die Yard für reinseidenes und Satin Taffeta Band — Nr. 22. In allen Farben — werth 12c.

Waschstoffe

5½c für extra schweres Outing Flanell — nur in hellem Grund. Regul. Preis 8½c die Yard.

6c für 28 Zoll breites Foule Serge Flannelette in Fabrik-Enden. Schöne Reichhaltigkeit von Mustern. Werth 10c.

Zucker — Feiner granulirter Zucker, 5 Pfund für 26c

WIEBOLDT'S

Kaffee — Frisch gerösteter Kaffee, 18c Mischung, 2 Pfund an einen Kunden, Pfd. 10½c

WIEBOLDT'S

Seifen Chips — Eagle Seifenchips — 4 Pfund für 10c

WIEBOLDT'S

Basement-Bargains

39c für 1½ u. 2 Qt. blau u. weiß emaill. Kaffee-Kannen, nahtlos. Werth 75c— 3, 4, 5 Qt.-Größe, 95c.

6 Quart Pfanne, ganz weiß emaillirt, (keine Seconds), erster Klasse Waaren, reg. Preis 50c, Mittwoch zu ... 33c

Sweater Coats, Sacques

Flannelette Dressing Sacques für Damen, mit Ruffle besetzt, regulärer 75c Werth, zu ... 58c

Sweater Coats für Damen, regulär zu $1.98, zu ... $1.48

Unterzeug

Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Knaben. Größe 24 bis 34, werth 35c, zu ... 25c

Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, in blau und Jägerwolle, — werth 50c, zu ... 39c

Dr. Hirsch
Augenspezialist bei WIEBOLDT'S

liefert die feinsten Brillen, die Kopfweh beseitigen, wehe Augen verhüten und die Augen gesund und stark erhalten.— Goldene Brillen $1.95, $2.95 und $3.95, vollständig. Aluminium Brillen 95c—$1.45. Wir besorgen optische Reparaturen jeder Art auf das billigste.

Reis — 10c für 3 Pfund fancy gebrochener Kopf-Reis.

Brot — Frisch gebackenes Laib Brot, 2 Laibe an jeden Kunden—per Laib 3½c

Seife — 10c für 4 Stücke Royal Laundry od. Uncle Jerry Seife

Strümpfe

10c für schwarze fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Damen.

10c für schwarze, rosa und weiße Cashmere Strümpfe für Babies.

Unser Lager von guten starken Strümpfen für gegenwärtigen Gebrauch ist vollständig. Preise sind niedriger als je.

Suits und Kleider

Damen- u. Misses-Herbst-Suits, reinwoll. Broadcloths od. Worsteds, 42 zöll. halbpass. Coats, satingefüttert, plaited Skirts— $15-Werthe für ... $10.98

Damen- u. Misses-Herbstkleider, in Serge u. Broadcloths, bestickte Panel Front u. Rücken, pleat. Skirt-Effekt, wth. $15... $10.98

Domestics

6¾c für extra schweres ungebleicht. Bettlakenzeug, Fabrik-Enden, Yard breit. 3 bis 15 Yard Längen; Preis von der Rolle 10c die Yard.

35c das Paar für weiße doppelte Blankets — warm, wolliger Nap, mit hübschen rosa und blauen fancy Borten — 50c-Werthe.

Ueberzieher und Anzüge

Knaben- u. Kinder-Anzüge u. Ueberzieher, elegantes Worsted u. Cheviot Tuch, braune u. graue Schattirungen. Gr. 3 bis 17 Jahre. Ueberzieher sind korrekte grau od braune Auto-Styles; 3 b. 8 J. zu $1.95

Knaben- u. Kinder-Anzüge, feinste Worsteds u. Cheviots, m. 2 Pr. Knickerbocker-Hosen; od. Ueberzieher in Combin. u. Auto-Styles, neueste Farben, wth. $5.. $3.95

Dr. Bloomenthal
schmerzloser Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Hohe Preise für immer abgeschafft.

Goldfüllungen $1.45, $1.95, $2.45.

Goldkronen, $3.95 und $4.95.

Porzellankronen $2.95, $3.95, $4.95.

Platten, obere oder untere, $4.95, $5.95, $6.95.

Alle zahnärztliche Arbeit garantirt.

Konsultation frei.

Droguen

Volles Pfund Borax oder Bicarbonate of Soda, zu ... 7c

Armours Medicated Theer- oder Cutaneous Seife, reg. 10c, 3 Stücke ... 17c

25c Packet Seidlitzpulver, strikt frisch ... 11c

Triners Bitterwein oder Beef, Iron and Wine, volles Quart ... 49c

Zigarren

Cremo od. Anna Hyde 5c Zigarre, Kiste von 50 $1.39, 9 zu ... 25c

Morgan Lewis Habana Einlange Zigarre, reg. Preis $1.50, K. v. 50. 73c

Polnischer Schnupftabak oder Famous Rauchtabak, per Pfd. ... 21c

Union Workman, Duke of York Mixt. oder Old Mill, sechs 5c Packete. 21c

Liköre

Globe Whisky oder Grape Brandy, per Gallone ... $1.85

Kentucky Whiskey, volle Quartflasche ... 54c

Ulmer Malzbier, per Kiste von 2 Dtzd. Flaschen ... $1.30

1 Flasche Rye Whiskey, werth $1.00, 1 Flasche Blackberry Brandy, werth 50c, die 2 Flaschen ... 69c

Kurzwaaren

Nähfaden, 200 Yards, per Spule ... 1c

Nähseide, in schwarz u. Farben, drei Spulen für ... 5c

Haken und Oesen, schwarz oder weiß, per Karte ... 1c

Sicherheitsnadeln, drei Dutzend verkauft für ... 5c

Lokalbericht.

Gerieth ins Getriebe.

Samuel Trott wurde heute Morgen gräßlich verstümmelt.

Im Maschinenraum der an W. 15. Straße und dem Südarm des Flusses gelegenen, von Joseph Hanreddy betriebenen Asphaltfabrik, gerieth heute Morgen der 29jährige Samuel Trott, Nr. 712 W. Taylor Straße, beim Oelen der Maschine in's Getriebe. Ehe man die Räder zum Stillstand bringen und ihn hervorziehen konnte, waren ihm die Beine unterhalb der Kniee, sowie der linke Arm abgehackt worden; außerdem hatte er schwere Brauschen und Quetschungen erlitten. Der Unglückliche fand Aufnahme im County-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Aß zu gierig.

An einem Happen Fleisch, der ihm gestern Abend in der Kehle stecken blieb, ist der 68jährige Arbeiter Georg Staski, Nr. 4557 S. Hermitage Ave., erstickt. Frau Mary Soewski holte sogleich einen Arzt. Der hat sich aber vergeblich bemüht, ihn zu retten.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

A. J. Lichtstern beschenkt Angehörige mit dem Eigenthum 160–162 Washington Str.

Adolf J. Lichtstern hat das im letzten Frühjahr von ihm für $260,000 gekaufte Grundstück 160—162 Washington Straße an seine Frau, Marion, seine Tochter Lucile und seine vier Schwestern, Alma Beecher, Klara La Londe, Flora Stillings und Gertrude Sickle, übertragen, wird es aber für sie in Trust halten. Es ist an die Tax-Abstract Co. verpachtet, die für das Grundstück jährlich $15,000 zahlt, so daß jede der sechs genannten Personen $2500 erhält. Das Grundstück hat 40 bei 180 Fuß und ist mit einem 10-stöckigen Gebäude bebaut, welches der Tax Abstrakt Co. gehört.

Die First State Bank von South Haven, Mich., hat an Nett W. Robins den halben Antheil an dem Eigenthum in N. Clark Str., 40 Fuß südlich von Ohio Straße, verkauft. Die andere Hälfte kaufte China Lee Logeman von William H. Stephens von Oconomowoc. Auf dem Grundstück, 40 bei 80 Fuß Ostfront, steht ein vierstöckiges Backsteingebäude. Die Belastung beträgt $16,000. Der Kaufpreis soll $40,000 gewesen sein.

Die Smeeth Cooper and Bronze Co. hat an Frank C. Caldwell, den Präsidenten der H. Caldwell & Son Company, das Grundstück nebst Gebäuden und anderen Verbesserungen in Western Ave., 150 Fuß südlich von 22. Straße, 200 bei 464 Fuß, übertragen.

Die dänische Altenheim-Gesellschaft hat von Charles Whitehead Chandler 108 bei 173 Fuß an der Südostecke von Cheney und Walnut Ave. in Norwood Park für $1050 gekauft. Das unbebaute Grundstück liegt neben dem Altenheim.

Mary L. Schieferstein hat an Henry Fuchs das dreistöckige Gebäude 439 State Str. bis zum 30. April 1913 für $12,500 vermiethet. Der Miether hat das Recht, das Eigenthum bis zum 1. Mai 1911 für $50,000 zu kaufen.

George J. Williams von Elmhurst hat von Arthur L. Hardin das Eigenthum an der Nordost-Ecke von Ellis Ave. und 52. Str., 260 bei 164 Fuß, mit $8900 belastet, für $20,000 gekauft.

Das Apartmentgebäude in Kimbark Ave., 250 Fuß südlich von 65. Str., 50 bei 165 Fuß, Ostfront, ist von Reuben C. Bassett an John C. Evans für $20,000 verkauft worden.

Die „Chicago Title & Trust Co." ist Trustee eines Darlehens von $55,000 auf 6 Jahre zu 5½ Proz. an Fred. Fechheimer auf das Eigenthum an der Nordost-Ecke von Drexel Boul. und 43. Str., 99 bei 146 Fuß. Die „Lincoln Warehouse & Van Co." baut dort einen Speicher für $125,000.

Die „Chicago Packing Co." hat auf ihr Eigenthum in Groß Ave., 266 Fuß nordöstlich von 46. Str., 225 Fuß Front, $30,000 auf 5 Jahre zu 5½ Proz. geliehen.

Sophronista und Baker E. Edwards haben an William Preston Harrison das Eigenthum in Harvard Str., 150 Fuß westlich von Campbell Ave., 75 bei 125 Fuß, Südfront, übertragen.

Die „Chicago Title & Trust Co." hat als Trustee an Frank R. Kirkham das Eigenthum in Lafayette Parkway, 450 Fuß östlich von Sheridan Road, 50 bei 110 Fuß, Südfront, übertragen.

Frau Bertha Baker Alling hat die Südhälfte der Baker Heimstätte an der Nordost-Ecke von Michigan Ave. und 23. Str., 50 bei 160 Fuß, an die „Thomas Motor Co." von Buffalo, N. Y., auf 15 Jahre für $175,000 verpachtet. Ein dreistöckiges Gebäude soll aufgeführt werden.

Chicago Skat-Verband.

Präsident Max L. Wolff mit großer Mehrheit wiedererwählt.

Der Chicago Skatverband hielt gestern Abend in der Nordseite Turnhalle seine Jahresversammlung und Beamtenwahl ab, an der sich eine überraschend große Anzahl Mitglieder betheiligte. Die ausscheidenden Beamten statteten Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr ab, das in jeder Beziehung sehr befriedigend verlaufen ist. Die Statuten und Nebengesetze, die im Lauf des Jahres vom Direktorenrath angenommen worden waren, wurden bestätigt. Außerdem wurde beschlossen, daß der Verband den Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung beitrete. Präsident Max L. Wolff wurde mit großer Mehrheit wiedererwählt. Außerdem war als Bewerber um das Amt noch Charles C. Collins im Felde. Auch um das Amt des Sekretärs war ein Kampf zu verzeichnen. Der bisherige Inhaber der Stellung Henry Goetz siegte mit bedeutender Mehrheit über den früheren langjährigen Sekretär John M. Barth. Zum Vizepräsidenten wurde Anton C. Hagemann, zum Schatzmeister Fritz Kohl erwählt. Zu Mitgliedern des Direktorenraths wurden die folgenden Herren erwählt: Nordseite — Louis Dehmlow und J. M. Heaney; Westseite — J. D. Hoff und Karl Borchardt; Südseite — S. Neulander und Peter Bamberg.

Verliert den Freibrief.

Richter Petit gibt der Verbandsbehörde der Dampfmaschinisten Recht.

Die Entziehung des Freibriefs des Lokalzweigs Nr. 3 der Internationalen Gewerkschaft der Dampfmaschinisten durch die Verbandsbehörde wurde gestern von Richter Petit im Kreisgericht als zu Recht bestehend anerkannt, indem der Richter den vorläufig erwirkten Einhaltsbefehl zurückzog. Die Verbandsbehörde hat der hiesigen Gewerkschaft den Freibrief entzogen, weil die Gewerkschaft mit der Chicago & Milwaukee Brewers' Association Verträge ohne die Genehmigung der Behörde abgeschlossen hatte.

Die Beamten der Fahrstuhlbauer-Gewerkschaft und Vertreter der Otis Elevator Company kamen gestern überein, daß die bei der Gesellschaft beschäftigten Maschinisten sofort entlassen und durch Fahrstuhlbauer ersetzt werden sollen.

Dr. F. W. Gunsaulus bleibt.

Dr. Frank W. Gunsaulus hat die Einladung, Präsident eines Technikums in New York zu werden, abgelehnt. Das Anerbieten war ihm von New Yorker Kapitalisten gemacht worden, die dort eine dem hiesigen Armour-Institut ähnliche Anstalt gründen wollen. Dr. Gunsaulus ist Präsident des Armour-Instituts.

— Druckfehler. — Auf dem Kostümfest erschien die Xanthippe in einem prächtigen Keifrock.

Freie Offerte

Um das neue System zu beweisen,

wird die volle Lebenskraft wieder hergestellt, sie bringt Linderung u. heilt Krankheiten. — Sprecht heute vor und probirt auf meine Kosten die großartigste u. erfolgreichste Methode die jemals für die Heilung und Wiederherstellung chronisch Kranker entdeckt worden ist. Es ist dies das Resultat einer mehr als zwanzigjährigen Erfahrung in der Behandlung von nervösen und körperlich zusammengebrochenen Leuten.

Ungenügende Zirkulation, schwache und kranke Nerven werden rasch wieder gesund und stark gemacht. Es ist eine angenehme, beliebte Behandlung für viele schmerzhafte Krankheiten. Zögert nicht. Laßt Euch durch nichts abhalten und macht Euch diese äußerst günstige Gelegenheit zunutze. Gesundheit bringt Erfolg. Sprecht vor oder schreibt heute.

DR. BOYD & COMPANY,
269 Dearborn Str., Zimmer [illegible]
Chicago, Ill.

Sprechstunden: Täglich 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Sogut wie zerstört!

$2,000,000 Schaden durch den tropischen Sturm zu Key West!

Key West, Fla., 12. Okt. Furchtbar hat hier der Sturm gewüthet, welcher von der westindischen Region herkam, und die Stadt ist nicht viel mehr, als eine Trümmermasse. Man schätzt den Schaden auf zwei Millionen Dollars.

Man fürchtet, daß in benachbarten Küstengegenden auch eine Anzahl Menschen umgekommen ist!

Der Bürgermeister von Key West verhängte — nachdem bereits Plünderungen vorgekommen waren — Belagerungszustand, Milizsoldaten patrouilliren beständig Alles ab, und auch die Bundesregierung ist um schleunige Sendung von Truppen ersucht worden.

(In der kubanischen Stadt Havana wurden durch den Sturm 5 Personen getödtet, und etwa 25 verletzt.)

Ausland.

Schon 70 Kinder gestorben

Durch die Lähmungsepidemie in Westfalen! — Keine Gegnerschaft zwischen Zeppelin und Groß. — Skandalszenen im Krainer Landtag. — Handelsschüler als Einbrecher. — Andrassy als ung. Premier vorgeschlagen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 12. Okt. Einen außerordentlich beunruhigenden, geradezu unheimlichen Umfang hat trotz aller ärztlichen Bemühungen und Vorsichtsmaßregeln die Kinderlähmungs-Epidemie angenommen, die seit einiger Zeit in Westfalen, im Regierungsbezirk Arnsberg, grassirt. Die mörderische Krankheit, eine Affektion des Rückenmarks und Gehirns, die innerhalb weniger Tage zum Tode führt, falls nicht schnell eine Besserung eintritt, nimmt andauernd an Verbreitung zu. In der kurzen, seit dem Auftreten der Krankheit vergangenen Zeit sind bereits 450 Fälle beobachtet worden, von denen nicht weniger als 70 zum Tod der betroffenen Kinder führten.

(Die unheimliche Kinderlähmung, die gegenwärtig auch in Wien und Niederösterreich herrscht, ist offenbar desselben Karakters, wie eine, die neuerdings bei uns in verschiedenen Städten Minnesotas und schon voriges Jahr in Theilen Wiskonsins auftauchte.)

Wiederholt waren Gerüchte von einer Gegnerschaft zwischen den beiden hervorragenden Vertretern der deutschen Luftschiffahrt, Graf Zeppelin und Major Groß, in Umlauf gekommen. Allen Dementis zum Trotz haben sich diese Gerüchte beharrlich erhalten. Selbst der Umstand, daß Graf Zeppelin kürzlich in Frankfurt a. M. augenscheinlich in ungetrübter Laune mit Major Groß frühstückte, Beide sich in zwangloseſter Form angelegentlich und lange unterhielten, konnte den Glauben an ein wirklich vorhandenes gutes Einvernehmen nicht allgemein befestigen. Jetzt aber ist allem Zweifel der Boden entzogen. In schriftlicher Form liegen Beweise vor, denen gegenüber alle Gerüchte von Unstimmigkeiten verstummen müssen.

Die Beweise sind in einem Briefwechsel des Majors mit einem Photographen in Heilbronn enthalten. Der Briefwechsel kommt aus neuester Zeit, aus der Zeit der Kaisermanöver.

In einem der Briefe hebt Major Groß besonders hervor, wie hoch er den Grafen Zeppelin verehre. Er und Graf Zeppelin, heißt es weiter in dem Schreiben, seien keineswegs Konkurrenten, sondern Mitarbeiter an dem großen patriotischen Werke. Die starren, halbstarren und unstarren Luftschiffe seien gleichberechtigt.

Wien, 12. Oktober. Nachdem alle Versuche, den kürzlich erst zusammengetretenen böhmischen Landtag arbeitsfähig zu machen, an der zähen Gegnerschaft des Tschechenthums und des Deutschthums und der daraus resultirenden Geschäftssperre gescheitert sind, ist die Tagung nunmehr abermals geschlossen worden.

Wie jedoch von halbamtlicher Seite verlautet, hat die Regierung die Hoffnung, das böhmische Parlament wieder flott zu machen, noch nicht gänzlich aufgegeben. Sie will noch einen letzten Versuch unternehmen, eine Verständigung zwischen den widerstreitenden Elementen zu ermöglichen.

Der Krainer Landtag in Laibach war der Schauplatz skandalöser Szenen von noch nicht dagewesener Art. Auf der Tagesordnung stand eine Debatte über die Annullirung zweier Wahlen von Abgeordneten. Während der Argumente für und wider die Ungiltigkeitserklärung erhob sich im Hause stürmischer Tumult. Schimpfworte flogen herüber und hinüber, und die Schimpfworte wurden übertönt durch den Ton von Trompeten, mit denen sich einige der Abgeordneten schon vorher versehen hatten. In das Trompetenblasen mischten sich gellende Pfiffe, und mitten in dem Tumult wurden Stinkbomben geworfen. Der Gestank wurde so fürchterlich, daß die Sitzung geschlossen werden mußte.

Wie aus Bozen gemeldet wird, ist dort eine wohlorganisirte Einbrecherbande aufgehoben worden, deren Mitglieder sich aus Zöglingen der dortigen Handelsschule, Söhnen guter Familien, rekrutirten.

12 der hoffnungsvollen Jünger Merkurs sind verhaftet worden. Unter ihren beschlagnahmten Habseligkeiten fanden sich wohlformulirte „Statuen“ und auch „Geschäftsbücher“. In den Büchern waren die Einnahmen aus dem „Gewerbe“ sowie die „Geschäftsausgaben“ genau verzeichnet.

Budapest, 12. Okt. Der amtirende ungarische Premier Dr. Wekerle hat dem Kaiserkönig Franz Joseph in Bezug auf die gegenwärtige Ministerkrisis erklärt, daß er unbedingt zurücktrete und sich durch nichts zur Wiederannahme seines Amtes bestimmen lasse. Wenn der Kaiser sein, Dr. Wekerle's, Programm zur Entwirrung der Verhältnisse annehme, sagte er weiter, so gehe sein Vorschlag dahin, den bisherigen Minister des Innern Grafen Andrassy, an die Spitze des neuzubildenden Kabinets zu stellen.

Weiter schlug Dr. Wekerle dem Monarchen vor, die Entwirrung mit Hilfe der Minderheit, Andrassy und Apponyi, unter Ausschaltung der Unabhängigkeitspartei, Kossuth und Just, zu versuchen.

Frei an Rheumatismus Kranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir und ich werde Ihnen frei ein Packet eines erprobten Mittels senden, welches einst mich und seither tausende heilte. Dies vorzügliche Mittel heilte einen Herrn von 70 Jahren, welcher 33 Jahre gelitten hatte. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht, welches Ihren Fall beschreiben wird, übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire John A. Smith, 2482 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

okt12,di*

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Straßenbahnzusammenstoß in St. Paul; 20 bis 40 Arbeiter verletzt.

— Einbrecher drangen in die Bank Sandstone, Minn., und wendeten Dynamit an, erbeuteten aber nichts.

— Das Bundesobergericht trat zu seiner regelrechten Tagung zusammen. 2 Richter wegen Krankheit abwesend.

— Der Polnische Nationalverband trat in Milwaukee zusammen und erwählte Albert Nowak von Buffalo zum Präsidenten.

— Eine Explosion zerstörte zu Milton, Wis., die Gasanlage, welche diese Stadt und Janesville mit Gas versah. Niemand verletzt.

— 69 Jahre alt, starb in Washington, D. K., der Brigadegeneral a. D. Amos S. Kimball, der 42 Jahre im Heeresdienst war.

— 2 Todte, 2 wahrscheinlich tödtlich, und 5 schwer Verletzte durch Sturz eines Förderkorbes in einer Kohlengrube zu Stoney Fork bei Middlesboro, Ky.

— Der Chicago'er Bürgermeister Busse ist derzeit in New York, um sich über den Erfolg elektrischer Lokomotiven für den Vorstadtdienst zu unterrichten.

— Feuer zerstörte den prachtvollen Landsitz des Ex-Gouverneurs Sprague von Rhode Island, bei Narragansett Pier, R. J. Schaden etwa 1 Million, und keine Versicherung!

— Einen Fehlbetrag von $210,000, infolge Notenfälschungen, entdeckte man in der „First National Bank“ zu Mineral Point, Wis. Man hofft, die Bank aufrechtzuerhalten.

— Der Straßenbahnerverband der Ver. Staaten und Kanada's tagte zu Toronto, O. Mahon wurde als Präsident wiedergewählt. Nächste Konvention in St. Joseph, Mo.

— Theile einer Frauenleiche, in einen Handkoffer gepackt, fand man in einem Gebüsch bei Tiverton, R. J. Die Polizei glaubt, daß die betreffende Person zu New Bedford, Mass., verhaftet worden sei.

— Der Schiffsverkehr auf dem Tananafluß in Alaska ist durch Zufrieren des Stromes zu Ende gekommen. Das ging so rasch, daß eine Anzahl Dampfer jetzt im Eis feststeckt, — bis zum nächsten Frühling.

— Bewaffnete Aufgebote von Lawrence, Kans., suchen nach dem 18jährigen Earl Bullock, der die Staatsbank in Eudora beraubte und einen Polizisten, der ihn verhaften wollte, durch einen Schuß vielleicht tödtlich verletzte.

— Zu Lexington bei Bloomington, Jll., wurden Isaak Fritz und Ebner Popejah getödtet, und Noah Jenkins tödtlich verletzt, indem ihr Gefährt von der Lokomotive eines Zuges der Chicago & Alton-Bahn angerannt wurde.

— Bei Tivoli, N. Y., entsprang der Neger Edw. Davis, alias King, von einem Schnellzug der New York-Zentralbahn, auf den er nach einem Gefängniß nach Nordkarolina gebracht werden sollte. Er entkam, obwohl er Handschellen trug.

— Elektrisch hingerichtet wurden in der Bostoner Vorstadt Charlestown drei Chinsen, wegen Ermordung von vier Landsleuten, die zu einem, ihnen feindlichen Geheimbund gehörten. Sie hatten sich während ihrer Haft in der katholischen Kirche aufnehmen lassen.

— In Swan bei Des Moines, Ja., suchten 4 Männer, die Bank zu berauben, mußten aber bald abziehen, da einer bei der Sprengung der Spinde schwer verletzt wurde. Sie nahmen einen Sack voll Münze mit, die sie wohl für Goldstücke hielten, die aber neue Lincolnpennies waren.

— General J. F. King, früherer Kongreßmann, wurde in der Bundeshauptstadt von drei Negern angegriffen und schlimm verletzt. Er verwundete mit einem Taschenmesser einen der Angreifer so stark, daß derselbe ins Hospital gebracht werden mußte. Die beiden anderen verschwanden.

— Es fand gestern Nachmittag doch noch in Detroit ein Baseballspiel im Kampfe zwischen den Detroitern von der „American League“ und den Pittsburgern von der „National League“ um den Meisterschaftsrang der Welt statt; die Pittsburger siegten mit 8 zu 6. — Im Kampf um die Chicagoer Meisterschaft zwischen den „Cubs“ und den „Whitesox“ konnte gestern wegen ungünstigen Wetters kein Spiel stattfinden.

— 8 Verletzte durch Zusammenstoß zweier Trolleywagen zu Elgin, Jll.

— Czolgosz, ein Bruder des Mörders von Präsident McKinley, im Uebrigen eine ganz harmlose Persönlichkeit, bat die Polizei in Los Angeles, Kal., darum, ihn während der Zeit von Präsident Tafts Aufenthalt in Haft zu halten, da dies erträglicher sei, als das beständige Beobachtetwerden von Spitzelaugen auf der Straße.

— In dem deutschen Flottenleutnant Fritz Hehl, der ihnen bei den Hudson-Fultonfestlichkeiten in New York vorgestellt wurde, erkannten Frau Klara Pfertsenmaier von Chicago und Frau Minnie Lehmann von Brooklyn, N. Y., ihren längst verloren geglaubten Bruder wieder. Derselbe hatte sich als 8jähriger Knabe in Deutschland auf einem Markt verlaufen, war schließlich in eine öffentliche Erziehungsanstalt gebracht worden und später in den Flottendienst getreten; über 20 Jahre hatte er keines seiner Angehörigen wiedergesehen.

Ausland.

— Neue Revolution in San Domingo! Angriff der Revoluzzer auf Dajabon, an der haitischen Grenze, aber abgeschlagen.

— Präsident Diaz verließ die Stadt Meriko, Er verweilt zwei Tage in Chihuahua und reist dann nach El Paso ab, wo er mit Präsident Taft zusammentrifft.

— General Snarki und der größte Theil seiner russischen Truppen wurden aus Persien zurückgerufen. Eine kleine Zahl bleibt noch, bis die Ruhe vollständig wieder hergestellt ist.

— In Koburg fand eine Nachwahl für den Reichstag statt. Erst hieß es, die Sozialdemokraten hätten in diesem bis jetzt nationalliberalen Wahlkreis gesiegt, nach den letzten Nachrichten aber ist eine Stichwahl erforderlich.

— Die Arbeiter in Rom, soweit sie zu den radikalen politischen Parteien gehören, stellten heute Nachmittag die Arbeit ein und veranstalteten eine Kundgebung zu Gunsten des spanischen Professors Ferrer, der Mittwoch Nacht zu Barcelona erschossen werden soll.

— König Edward ist immer noch eifrig bemüht, in dem Streit über die Budgetvorlage einen Vergleich herbeizuführen, und hat, um die betreffenden Unterhandlungen ununterbrochen fortsetzen zu können, auch die Fahrt nach den Wettrennen in Newmarket aufgegeben.

— Die griechische Kammer (Griechenland hat das Einkammersystem) trat wieder zusammen. Der Kriegsminister unterbreitete drei Vorlagen, wonach u. A. der Posten eines Oberbefehlshabers der Armee abgeschafft, und der jetzige Generalstab durch einen nach französischem Muster ersetzt wird.

— In Berlin endete der Schmutzprozeß gegen den Revolverjournalisten Dahsel, Redakteur des antisemitischen Blattes „Die Wahrheit“, und seine Mitschuldige, Emma Schuwart, wegen versuchter Gelderpressung mit Verurtheilung des Ersteren zu 18 Monaten und der Letzteren zu 8 Monaten Gefängniß.

Lokalbericht.

Wurde gesotten.

In der elterlichen Wohnung Nr. 232 S. 14. Ave., Maywood, fiel gestern die zweijährige Ida Grunberg in ein mit siedend heißem Wasser gefülltes Gefäß. Ehe die Mutter sie herausziehen konnte, war sie entsetzlich verbrüht worden. Die Verunglückte fand Aufnahme im Union-Hospital zu Maywood. Dort hat sie gestern Abend der Tod von ihren Leiden erlöst.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, $1.03⅛—$1.03¼; Mai, $1.04½; Juli, 98⅜c.

Mais, Dezember, 58c; Mai, 60⅝c; Juli, 60⅛c.

Hafer, Dezember, 39¼c; Mai, 41⅝—41⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 122,200, von Mais auf 297,500, von Hafer auf 328,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 21,025 Bushels Weizen, 223,819 Bushels Mais und 190,569 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,216,000 Bushels, von Mais 179,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,312,000 Bushels, Mais 97,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,352,000 Bushels und Mais ..... Bushels.

Schmalz, Oktober, $12.10; November, $11.77½; Januar, $10.87½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $18.52½; Mai, $18.27½.

Rippchen, Oktober, $11.25; Januar, $9.70; Mai, $9.70.

Es ist leichter

die Gesundheit zu erhalten wenn man sie hat

Als sie zurück zu erlangen wenn sie verloren ist.

Ein Wechsel von Kaffee zu gutgemachtem

POSTUM

jetzt

Mag viele Schmerzen und Leiden des Körpers und Gehirns später ersparen.

„Es hat seinen Grund.“

Leset das berühmte kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt“, im Packet. Es wird als kleiner Gesundheits-Klassiker bezeichnet.

Postum Cereal Company, Ltd., Battle Creek, Mich.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP 10c. 25c. 50c. All Druggists

Der Staatsanwalt.

Hat angeblich wieder große Erfolge zu verzeichnen.

„Suche treu, so findest Du!“

Es soll volle Klarheit gewonnen worden sein über Art und Umfang der angeblichen Korruption des Jurydienstes. — Die Brandschatzer.

Im Kriminalgerichtsgebäude verlautete heute mit großer Bestimmtheit, es sei nach langem vergeblichem Bemühen der Staatsanwaltschaft nun doch gelungen, der angeblichen Korruption in der Jurykommission vollständig auf den Grund zu kommen. Der Staatsanwalt hätte zwar vorher schon Material genug gehabt, um mit Erfolg gegen die drei bereits in Anklagezustand versetzten Personen: den Jury-Kommissär John J. Holland, den Baustellenmakler Willis J. Rayburn und Ald. Kennas Privatsekretär Nicholas J. Martin, vorzugehen, aber von dem wirklichen Umfang des Korruptionsringes und von dessen Methoden habe man nur dunkle Vorstellungen gehabt. In dieser Hinsicht nun sei es jetzt gelungen volle Klarheit zu erlangen, und man dürfe infolge dessen die Erhebung einer ganzen Anzahl von weiteren Anklagen und Enthüllungen von erstaunlichster Art erwarten.

Das Gerücht will wissen, daß es dem Staatsanwalt gelungen ist, einen gewissen Jemand zum Reden zu bringen, der früher eine Vertrauensstellung bei einer großen Privatkorporation innegehabt hat. Daß der Betreffende in der Angelegenheit genau Bescheid wußte, sei der Staatsanwaltschaft schon vor Wochen kein Geheimniß gewesen. Die Schwierigkeit habe darin bestanden, den Mann, auf den von anderer Seite ein starker Gegendruck ausgeübt wurde, zum Sprechen zu bringen. Das nun sei jetzt gelungen.

Einen großen Erfolg soll Staatsanwalt Wayman bei seiner Grabsch- und Budel-Untersuchung auch in anderer Richtung zu verzeichnen haben. Es heißt, daß er volle Klarheit erlangt habe über die Brandschatzungsmethoden, die — ähnlich wie auf der Westseite unter McCann, aber in noch ungleich größerem Umfang — auch in der Lasterregion der Südseite zur Anwendung gelangt sind, und daß er jetzt nicht nur die Personen kenne, welche das System gehandhabt haben, sondern daß er auch ausreichende Beweise gegen sie in Händen habe. Das fragliche Material bedarf indessen noch der Sichtung und hie und da auch der Vervollständigung, weshalb es der Grandjury wahrscheinlich erst im November werde vorgelegt werden. Bis dahin wird auch der frühere Polizeichef Shippy von Europa zurückerwartet, und es heißt, daß wahrscheinlich auch dieser als Zeuge werde vor die Großgeschworenen geladen werden.

Des Mayors Reise.

Mayor Busses Reise nach dem Osten hat zu den abenteuerlichsten Gerüchten Anlaß gegeben. Eine Morgenzeitung meldet heute, es werde gemunkelt, daß der Mayor nicht in New York Halt gemacht, sondern sich nach Europa eingeschifft habe, um die Rückreise von dort aus in Begleitung des früheren Polizeichefs Shippy, des Schulrathsmitgliedes John R. Morton und des Anwalts Jakob W. Loeb machen zu können, mit denen er wichtige Berathungen zu halten habe. Des Mayors Privatsekretär, Herr Bernard J. Mullaney, bezeichnet diese Angaben als gänzlich aus der Luft gegriffen. Der Mayor, sagt er, wolle auf seinem Landgut am Fox Lake eine große Molkerei einrichten. Er sei deshalb, von seinem Bruder begleitet, nach New Jersey gereist, um sich dort einige Molkereien anzusehen und Milchkühe anzukaufen. Bei dieser Gelegenheit werde er auch einen Abstecher nach New York machen und dort Klarheit darüber zu erlangen versuchen, ob die Einführung des elektrischen Betriebs im Vorstadtverkehr von Vollbahnen wirklich so kostspielig und schwierig ist wie die Verwaltung der Illinois Central Co. es glauben machen will. Im Uebrigen werde der Mayor wahrscheinlich schon morgen wieder in Chicago eintreffen.

Stellung für einen Arzt.

Die Zivildienstkommission der Countyverwaltung zeigt eine Prüfung an, die sie demnächst zwecks dauernder Besetzung der Stelle des Chefarztes in Anstalten in Dunning abhalten wird. Aerzte, die sich zur Betheiligung melden wollen, müssen nicht unbedingt in Chicago oder auch nur Cook County ansäßig sein. Die Stelle bringt dem Inhaber, „bei freier Station“, ein Jahresgehalt von $2,500 ein. Sie ist vor etwa Jahresfrist geschaffen worden. Die damals abgehaltene Anstellungsprüfung bestand Dr. Ralph W. Hamill am besten, der dem Aerztestab der Anstalten angehörte. Dieser hat indessen den Posten nicht annehmen wollen.

— Bissiges. — Eulalia (schwärmerisch): „Ach, meine Lippen sind heute noch wund vom letzten Ball her!“ — „Sie haben wohl auch die Gewohnheit, sich im Aerger auf die Lippen zu beißen?“

„Am Golde hängt . . .“

Die Angeklagten sollen etwa $500,000 ergaunert haben.

Von den Großgeschworenen wurden heute der frühere Bankier W. H. Hunt und der Aktienmakler Wallace H. Hopkins wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken in Anklagezustand versetzt. Die Angeklagten befinden sich, dieser gegen $5000, jener aber gegen $10,000 Bürgschaft, auf freiem Fuß. Hunt hat den früheren Senator Wm. Mason als Vertheidiger gewonnen.

Hopkins sollte heute vor dem Richter K. M. Landis prozessirt werden. Bezirksanwalt Childs erwirkte aber einen Aufschub der Verhandlung bis zum 19. Oktober, um Gelegenheit zur gründlichen Aufarbeitung des Falles zu haben.

Hunt und Hopkins sollen die „Consalidated Zink Company“, Nr. 260 Clark Straße, betrieben, und den Opfern weisgemacht haben, daß die Firma über ein Aktienkapital von $20,000,000 verfüge. Unter diesen falschen Vorspiegelungen haben sie dann angeblich die Gimpel, die ihnen auf den Leim gingen, regelrecht gerupft, d. h., mit werthlosen Aktien hineingelegt. Hopkins soll außerdem Differenzgeschäfte gemacht und Bestellungen auf bestimmte Aktien nicht ausgeführt, aber als erledigt in die Bücher eingetragen haben.

Die Angeklagten betheuern ihre Unschuld und beklagen sich über böswillige Verfolgung Seitens der Regierung.

Hunt wurde erst gestern verhaftet und dem Bundeskreisrichter Mark A. Foote vorgeführt, aber, wie gesagt, gegen Bürgschaft in Freiheit gesetzt.

Zart besaitet.

Weibliches Mitglied der Heilsarmee machte einen Selbstmordversuch.

Frau Ida Bradford, Nr. 619 Holly Str., ein Mitglied der Heilsarmee, versuchte gestern, mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen. Es geschah das angeblich, nachdem ihr Gatte, als er zur Arbeit ging, sich von ihrer Schwester, nicht aber von ihr, mit einem Kusse verabschiedet hatte.

Ein sofort geholter Arzt hat die Lebensmüde außer Gefahr gebracht.

Der 29jährige Clyde E. Douglas, Nr. 9124 Exchange Ave., Vertreter einer Korrespondenzschule, hat sich gestern Abend mittels Chloroform in's Jenseits befördert. Er soll dem gewohnheitsmäßigen Genuß von Strychnin ergeben gewesen sein und sich das Leben genommen haben, weil er diese Leidenschaft nicht bekämpfen konnte.

Marokkanische Heldenstücke.

Der Kampf der Riff-Kabylen bei Melilla wird mit dem größten Eifer und erbarmungsloser Wildheit fortgesetzt. Unter ihnen befindet sich auch eine Frau, eine „Marokkanische Jeanne d'Arc“, die überall im Kampfgewühl auftaucht, die Männer anfeuert und selbst eingreift. Die Spanier nennen sie den „Panther“. Kürzlich beschlossen nun die Guelaya, wie der „Figaro“ erzählt, den Scheinwerfer eines spanischen Kriegsschiffes zu zerstören, dessen greller Lichtschein sie in ihren Ueberfällen hinderte. Drei von ihnen wurden zu diesem gefährlichen Abenteuer ausgewählt. Völlig nackt, die Gewehre über dem Kopf befestigt, schwammen sie bis an das Schiff heran, ergriffen die Ankerketten und kletterten an ihnen leise an Deck. Der Scheinwerfer war gerade in Thätigkeit; eine einzige Ladung ihrer Mausergewehre zerschmetterte ihn. Jähe Dunkelheit trat ein, die herbeieilenden Spanier kamen gerade noch zurecht, um die drei tapferen Marokkaner spurlos ins Meer springen zu sehen, worauf sie in der Stille der Nacht verschwanden.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel

Verschickt um die Vorzüge der Pyramid Pile Cure zu beweisen.

Was sie an Anderen bewirkt hat, bewirkt sie auch an Euch.

Wir haben Hunderte von Zeugnissen, welche zeigen, daß Hämorrhoiden in allen Stadien, Arten und Formen durch die Pyramid Pile Cure geheilt wurden.

Wenn Ihr diese unerbetenen Zeugnisse lesen könntet, würdet Ihr ohne Zweifel nach der nächsten Apotheke gehen und eine Schachtel der Pyramid Pile Cure kaufen, Preis fünfzig Cents.

Wir verlangen nicht, daß Ihr dies thut. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir senden Euch ein Probe-Packet frei per Post.

Wir wissen, was das Probe-Packet bewirkt. In vielen Fällen heilte es Hämorrhoiden ohne weitere Behandlung. Wenn Ihr Euch von dem Werth überzeugt habt, kauft mehr von Eurem Apotheker zu 50 Cents per Schachtel. Dies ist liberal, nicht wahr? Man fülle den folgenden Frei-Koupon aus und schicke ihn heute.

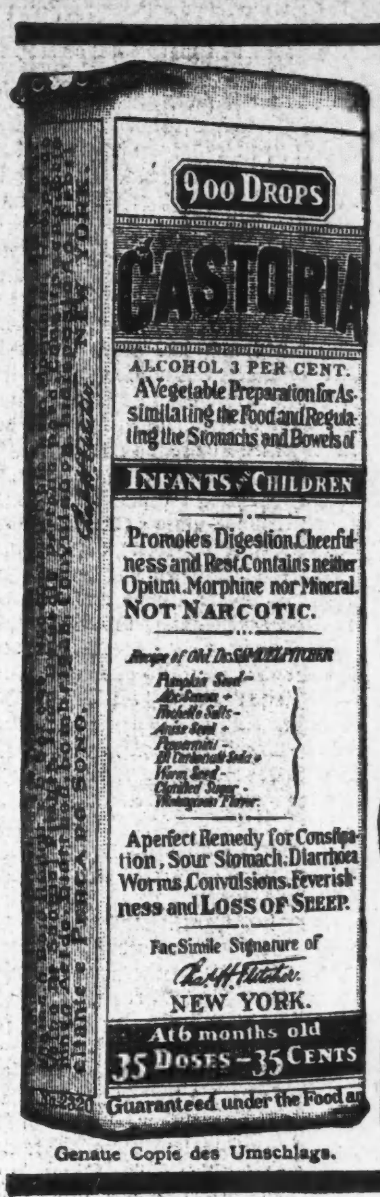
Frei Packet Koupon

Füllt die punktirten Zeilen mit Eurem Namen und Adresse aus, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 190 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probepacket der großen Pyramid Pile Cure wird Euch dann sofort per Post gesandt werden, frei, in einfachem Umschlag.

Name..........

Straße..........

Stadt und Staat..........



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Die Steuerlisten.

Einwände gegen den Befehl, sie zu veröffentlichen.

Der Landgrabsch in Edgewater.

Chiperfield-Kommission soll gründlicher darauf eingehen. — Ausdehnung des Unterrichts in der Haushaltkunde. — Die Lehrlings-Schule.

Das Kreisgericht hat bekanntlich den Countyrath angewiesen, sich nicht länger um die gesetzliche Vorschrift herumzudrücken, laut welcher die Grundsteuerlisten veröffentlicht werden sollen. Nun wird bekanntlich eine Neueinschätzung des steuerpflichtigen Besitzes an Liegenschaften und Gebäuden nur alle vier Jahre vorgenommen. Da die letzte Einschätzung im Jahre 1907 erfolgt ist, würden die in dem besagten Jahre angefertigten Listen veröffentlicht werden müssen. Ein Unterausschuß, dem der Countyrath die Angelegenheit überwiesen hat, und der Hilfs-Countyanwalt Struckman haben gestern dem Countyrath empfohlen, beim Gericht um weitere Weisungen einzukommen. Die Veröffentlichung der Listen von 1907 würde nämlich keinen rechten Zweck haben, da inzwischen daran zahlreiche Aenderungen vorgenommen worden sind. Man müßte also schon die diesjährigen Listen veröffentlichen, falls der Gerichtshof nicht seine Zustimmung dazu gibt, daß mit der Veröffentlichung gewartet wird bis, im Jahre 1911, die Listen vollständig neu ausgearbeitet sein werden. Herr Struckman gab außerdem das Gutachten ab, daß der Kontrakt für die Veröffentlichung der Listen dem Mindestfordernden würde übertragen werden müssen.

Jener Landgrabsch.

Um eine gründliche Untersuchung des Landgrabsches, den sich auf der Nordseite (mit Hilfe der Parkverwaltung) eine Kontraktorenfirma gestattet haben soll, suchen interessirte Grundbesitzer jetzt in aller Form bei der Chiperfield-Kommission der Legislatur nach. In der betreffenden Eingabe wird darauf aufmerksam gemacht, daß der fraglichen Kontraktorenfirma gestattet worden ist, dem See eine über 2000 Fuß lange und gegen 250 Fuß breite Strecke seines Bodens abzugewinnen, die sie nun zu ihrem Vortheil für Bauzwecke ausschlachten. Außerdem hätten sie die Anwohner der früheren Uferpartie geradezu vom See abgeschnitten, indem sie die früher bis ans Ufer geführt habenden Straßen Bryn Mawr, Catalpa, Balmoral und Berwyn Ave. nicht durch das von ihnen geschaffene Neuland verlängert haben. Unter den Unterzeichnern der Beschwerdeschrift befinden sich die Herren Dr. Max Henius, Hermann C. Lammers, Wm. C. Jacobs, Fred Klein und E. F. Knovuski. Der Abgeordnete Shanahan hat versprochen, die gewünschte Untersuchung zu veranlassen.

Haushaltkunde.

Die Schulsuperintendentin Young will ihr Möglichstes versuchen, in größerem Maßstabe als bisher in den Elementarschulen Unterricht in der Haushaltkunde ertheilen zu lassen. Gegenwärtig sind in 61 Schulhäusern Lokalitäten für diesen Zweck vorhanden, während für die Unterweisung der Knaben in Handfertigkeiten aller Art in 159 Schulen die erforderlichen Einrichtungen vorhanden sind. Frau Young strebt nun an, daß mit der Unterweisung der Mädchen in der Haushaltkunde schon im fünften Grad begonnen werden soll, mit dem Nähunterricht im sechsten Grad. Es soll womöglich in jeder Schule eine Küche und ein Nähzimmer eingerichtet werden.

Die erste Fortbildungsschule für Lehrlinge und für jugendliche weibliche Lohnarbeiter wird am nächsten Montag im Farragut-Schulhaus, an der Ecke der 24. Straße und Spaulding Ave., eröffnet werden. Nach dem entworfenen Plan sollen immer je zwei Mädchen oder Knaben an diesem Fortbildungsunterricht zwei Wochen lang abwechselnd theilnehmen, nachdem sie sich mit ihren Beschäftigern entsprechend verständigt haben. Zwei Wochen lang arbeiten die jungen Leute in der Fabrik oder irgend einem sonstigen Geschäftsbetrieb, zwei Wochen nehmen sie an dem Unterricht theil, der sie in den Stand setzen soll, in ihrem Berufe besser und weiter voranzukommen. Einige Unternehmer haben sich willens erklärt, den betreffenden jungen Leuten vollen Lohn auch für die Zeit zu zahlen, welche sie in der Schule verbringen. In dieser neuen Abtheilung der Farragut-Schule ist Klassenraum für je 100 Knaben und Mädchen. Bewährt die Neuerung sich, so sollen derartige Schulen auch in anderen Stadttheilen eingerichtet werden.

Frau Young hat ihre Zustimmung dazu gegeben, daß 110 Polizisten, die bis jetzt zum ausschließlichen Dienst bei den städtischen Schulen abkommandirt sind, als Schutzleute in der Nachbarschaft der betreffenden Schulen Dienst thun und sich um die Schuljugend nur während der Pausen, sowie unmittelbar vor Beginn des Unterrichts und nach Schulschluß hie und da etwas kümmern.

Sollen gemaßregelt werden.

George P. Hargan, ein Mitglied des Aufsichtsrathes für die Pensionskasse der Feuerwehr, will in dieser Körperschaft den Beschlußantrag stellen, daß Feuerwehrchef Horan aufgefordert werden möge, zu veranlassen, daß die Feuerwehr-Hauptleute Robert D. O'Connor, John J. Evans und Peter J. Vogt aus dem Dienst entlassen werden. Hargan verübelt es nämlich den genannten drei Hauptleuten sehr, daß diese versucht haben, den Aufsichtsrath an der Auszahlung von Pensionen an Leute zu verhindern, welche aus der Feuerwehr ausgeschieden entweder noch ehe das Pensionsgesetz in Kraft war, oder ehe sie über jeden Zweifel hinaus pensionsberechtigt waren. In ihrer Eingabe an das Gericht haben die Beschwerdeführer den Verdacht ausgesprochen, daß die Bewilligung der fraglichen Pensionen durch krumme Schiebungen bewirkt worden sei. Das Kreisgericht hat es abgelehnt, sich mit der Beschwerde zu befassen, und zwar mit der Begründung, daß nach der einschlägigen Gesetzbestimmung der Aufsichtsrath der Pensionskasse volles Verfügungsrecht über diese habe. Die Beschwerdeführer versuchen gegenwärtig, eine höhere gerichtliche Instanz zum Einschreiten zu bewegen. Chef Horan, gefragt, wie er zu dem Antrage stehe, den Hargan stellen will, äußerte sich sehr zurückhaltend. O'Connor und Genossen, sagte er, hätten jedenfalls in dem guten Glauben gehandelt, daß sie die Interessen der Feuerwehrleute wahren; außerdem sei die Streitfrage gerichtlich noch nicht erledigt, und so lange das nicht der Fall sei, könnte man nicht mit Bestimmtheit behaupten, daß jene Drei sich im Unrecht befinden. — „Jene Drei“ behaupten, daß sie, falls ihnen dazu Gelegenheit geboten würde, recht gern den Großgeschworenen die Gründe mittheilen würden, die sie annehmen lassen, daß es bei der Bewilligung der beanstandeten Pensionen nicht ganz reinlich und zweifelsohne zugegangen sei. Der Aufsichtsrath der Pensionskasse setzt sich zusammen aus dem Korporationsanwalt, dem Stadtschatzmeister, dem Stadtschreiber, dem Chef der Feuerwehr und zwei Vertretern der Mannschaft: James Rowley und George B. Hargan.

— Kränkung. — Warum macht denn Tante Eulalia so 'n böses Gesicht? — Weil ich ihr zu ihrem Geburtstage ein Stück Dörings Seife mit der Eule geschenkt habe.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

New York.

Zur Geschichte der städtischen Mißverwaltung liefert die Stadt New York stets die ihrer Größe und Bedeutung entsprechenden Beiträge. Ihre Jahresausgaben sowohl wie ihre Schulden übersteigen bereits die der meisten europäischen Mittelstaaten und nähern sich denen der Großmächte. Es wird aber trotzdem selbst von ihren Bewunderern nicht bestritten, daß ihr Aussehen keineswegs die Aufwendungen für ihre Toilette rechtfertigt. Wenn man bedenkt, daß sie mit Einschluß der angegliederten „Boroughs" und mit Ausschluß der zwar nicht politisch, aber wirthschaftlich ebenfalls zu ihr gehörenden Gebiete in New Jersey und Konnektikut 4½ Millionen Einwohner zählt; daß sie das Handels- und Bankemporium der ganzen Ver. Staaten ist; daß sie mehr als drei Viertel des gesammten Verkehrs mit Europa vermittelt, und daß in ihr mehr Reichthum aufgehäuft ist, als vielleicht sogar in London, — wenn man alles das in Betracht zieht, wird man von ihrem Glanze schwerlich geblendet werden. Allenfalls mag man zugeben, daß sie unter ihren amerikanischen Schwestern dieselbe Rolle spielt, wie der Einäugige unter den Blinden. Zu den Hauptstädten der europäischen Pauperländer aber verhält sie sich, wie die Krähe zum Goldfasan.

Selbstverständlich ist es ihren Bürgern kein Geheimniß, daß ihr schönes Geld größtentheils schlecht angewendet oder geradezu gestohlen wird. Eine uralte politische Verbindung, die sich Tammany Hall nennt, jedoch nicht indianischen, sondern keltischen Ursprunges ist, wird von jeher beschuldigt, die berüchtigte amerikanische Korruption zur höchsten Blüthe entwickelt zu haben. Sie ist auch von den natürlich ebenfalls vorhandenen Reformelementen schon unzählige Male angegriffen und zuweilen sogar geschlagen worden, aber nach jeder Niederlage steht sie kalt lächelnd wieder auf. Nun soll sie abermals mit Stumpf und Stiel ausgerottet und verbrannt werden. Die Republikaner haben im Bunde mit den sonstigen Tammanyfeinden ein Ticket aufgestellt, das von den Reformern im Allgemeinen sehr gelobt und von den meisten Zeitungen unterstützt wird. Nur steht an seiner Spitze als Mayorskandidat ein Mann, der den weiland Hearst'schen Unabhängigkeits-Leuten nicht gefällt. Daher haben diese Herrn William Randolph Hearst gebeten, sich selbst wieder um das Bürgermeisteramt zu bewerben, um das er vor vier Jahren betrogen worden sein soll. Auch hat der große Volksfreund dem an ihn ergangenen Rufe bereits Folge geleistet, obwohl er früher jede Kandidatur abgelehnt und seine Unterstützung dem Richter Gaynor versprochen hatte, der sich dann von der Tammanyhalle aufstellen ließ. Das „Fusionsticket" wird nunmehr zwei verschiedene Köpfe haben, nämlich einerseits den Republikaner Bannard und andrerseits den vielfachen Zeitungsherausgeber Hearst. Letzterer sagt, es wäre gleichgiltig, ob er selbst, Herr Bannard oder sogar Richter Gaynor den Sieg davontrüge, sofern nur alle anderen „Fusionskandidaten" erwählt würden. Denn jeder der drei Mayorskandidaten würde im Falle seiner Erwählung der Stadt eine gute Verwaltung geben müssen, wenn die ihm beigeordneten Beamten ihre Pflicht thäten. Das mag auch richtig sein, weil der Bürgermeister von New York nicht annähernd die Macht besitzt wie beispielsweise der von Chicago, und die gleichzeitig mit ihm erwählten Abtheilungsvorsteher von ihm unabhängig sind. Es ist jedoch sehr leicht möglich, daß durch die „Fusion" mit zwei Köpfen eine höchst bedenkliche „Konfusion" unter den Wählern angerichtet, und das ganze Tammanyticket erwählt werden wird.

Ueberdies ist es fraglich, ob Herr Hearst, der vor vier Jahren rund eine Viertel Millionen Stimmen erhielt, sich einer ähnlichen Popularität auch heute noch erfreut. Denn der Staatsanwalt Jerome, der seinerzeit einen noch viel größeren Anhang hatte, und ganz auf eigene Faust und ohne die Hearst'schen Geldmittel einen siegreichen Feldzug gegen Tammany sowohl wie gegen die republikanische Maschine führen konnte, hat diesmal von der bereits angekündigten Neubewerbung zurücktreten müssen, weil er gar keine Unterstützung fand. Es wird ihm nämlich vorgeworfen, daß er nicht, wie der Präsident Roosevelt, die „big rascals" wenigstens angeklagt hat, wenn er auch nicht hoffen durfte, sie vor Gericht überführen zu können. Zwar hat kein Geringerer als der Reformgouverneur Hughes ihm das Zeugniß ausgestellt, daß er mit dem vorhandenen Beweismaterial wirklich nichts hätte ausrichten können, aber das befriedigt „das Volk" nicht. Dieses will anscheinend durchaus betrogen sein und erhält in der Regel, was es wünscht.

Unzufriedene Barbiere.

Die besondere Wurst, welche in der letzten Legislaturtagung den Illinoiser Rittern vom Rasirmesser gebraten worden ist, scheint sich bei näherer Besichtigung den damit Beglückten als zu theuer zu erweisen. Und kostet doch nur einen Dollar pro Mann! Gegen jährliche Zahlung eines Dollars kann jedweder, der zur Zeit der Annahme des Gesetzes das Barbierhandwerk betrieben hat, ein Zertifikat erhalten, das ihm das Recht gibt, den Vorzug und die Vollmacht, fortan „das Geschäft, die Kunst und den Beruf" des Barbiers zu betreiben gemäß den Vorschriften und Regulationen des Gesetzes.

Um den Preis eines lumpigen Dollars wird damit das Haar- und Bartschergeschäft in die Klasse der Künste und gelehrten Berufe erhoben, deren Ausübung nur gegen Nachweis einer besonderen Vorbildung gestattet ist. Denn wer das Geschäft bisher noch nicht praktisch ausgeübt hat, der soll zu seiner Ausübung nur zugelassen werden, nachdem er mindestens dreijährige Vorstudien gemacht hat unter der Anleitung eines oder mehrerer „praktizirender" Barbiere, oder in einer gehörig ausgestatteten und gehörig geführten Barbierakademie und nachdem er zur Befriedigung der Prüfungsbehörde erwiesen, daß er das erforderliche Geschick besitzt, alle mit Ausübung seiner Kunst verknüpften Obliegenheiten und Pflichten zu erfüllen, auch genügend Kenntniß hat von gewöhnlichen Krankheiten des Gesichts und der Haut, um deren Verschlimmerung oder Verbreitung in der Ausübung seines Geschäftes zu verhindern usw., usw. Diesen Neulingen der gesichtsverschönernden Kunst soll die Erlaubniß des Praktizirens gegen Zahlung einer Prüfungsgebühr von drei Dollars ertheilt werden, unterworfen der weiteren Verpflichtung, von Jahr zu Jahr einen Dollar zu zahlen für Erneuerung der Erlaubniß.

Alles in Allem schien mit der Erlassung des Gesetzes dem Barbiergeschäft ein großer und ehrenvoller „uplift" gegeben. Staatsprüfung, Staatslizens und sonstige schöne Dinge, dazu die Möglichkeit, Pfuscher und „Bönhasen" auszuschließen; und — last not least — Verminderung der Konkurrenz durch Beschränkung des Lehrlingswesens und Unterdrückung der „unzünftigen" Barbierschulen. die sich unterfangen, in Zeit von 4 bis 6 Wochen „ausgelernte" Barbiergehilfen zu züchten.

Aber glücklich, so recht glücklich, wie man gehofft hatte, macht das Alles nicht. Der Mann neben dem Barbierstuhl verdient seit Annahme des Gesetzes keinen Cent mehr, als er vorher verdient hat. Die Konkurrenz hat sich nicht verringert und es ist keine Aussicht, daß sie sich verringere. Bleibt also nur die Ehre der staatlichen Lizensirung, und da drängt sich die Frage auf: Was kauft man sich dafür? Den Dollar, den der Spaß kostet, glauben die Meisten besser verwenden zu können.

In einer gestern gehaltenen Versammlung ist dem Gefühl der Enttäuschung öffentlich Ausdruck gegeben worden. Offen ausgesprochen wurde, daß das Gesetz Niemandem nützt, außer den drei Handwerksgenossen, die durch politischen „Pull" die Ernennung zu Mitgliedern der Staats-Prüfungsbehörde erhalten und damit einen sehr einträglichen „soft snap" erlangt haben mit allerhand lockenden „Graft"-Gelegenheiten. Schließlich, das war die anscheinend einstimmige Meinung der Versammelten, sei das ganze Gesetz nur „Ein Graft", und je eher es widerrufen würde, oder gerichtlich für verfassungswidrig erklärt würde, desto besser für die (angeblich) 75,000 Barbiere von Illinois, die das Gesetz „um nichts und wieder nichts" zu einer jährlichen Abgabe von $75,000 verurtheilt.

Doppelt unangenehm wird die Geschichte durch die Erkenntniß, daß man sich das Alles bei einigem Nachdenken hätte früher sagen können, als es noch Zeit war zur Verhinderung des lächerlichen Gesetzes.

Mehr Scharfmacherei.

Der vielgerügten Willkür in der Handhabung der Einwanderungsgesetze zu steuern, sollen diese Gesetze ergänzt, sollen klarer und bestimmter gefaßt werden, so daß sie der Willkür nicht mehr so viel Spielraum lassen wie bisher. Zu diesem Zweck haben sich Ende letzter Woche in New York die Bundes-Einwanderungskommissäre versammelt, die amtlichen Vorsteher der verschiedenen Einwanderungsstationen im Lande. Hat die Versammlung auch selbstverständlich keine gesetzgeberische Gewalt, so kann sie doch, begründet auf die Erfahrungen ihrer Theilnehmer, bezügliche Vorschläge machen, die dann vom Präsidenten dem Kongresse mit Empfehlung zur Berücksichtigung übermittelt werden können.

Am meisten wird, namentlich seit Kommissär Williams' Einzug auf Ellis Island, von Freunden der Einwanderung über die häufigen Zurückweisungen auf Grund des „Pauper"-Paragraphen geklagt. Alle „Paupers" sollen zurückgewiesen werden, heißt es im Gesetz, sowie alle Personen, von denen zu befürchten steht, daß sie hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnten („likely to become a public charge"). Woran man jedoch den Pauper erkennt, darüber sagt das Gesetz nichts. Auch ist nicht viel geholfen mit der Begriffsbestimmung, die sich in den Wörterbüchern findet. Daß Einer arm ist, kein Geld hat noch sonstigen Besitz, macht ihn noch nicht zum Pauper, wenn er gesund genug ist und arbeitfähig und arbeitswillig genug, um erwerbsfähig zu sein. Daß Einer auf öffentliche Unterstützung angewiesen ist, stempelt ihn zum Pauper, so lange er darauf angewiesen ist, schließt aber nicht aus, daß er aufhört es zu sein. Andererseits schließt auch weder Gesundheit, noch Arbeitslust und Arbeitsgeschick noch auch der Besitz großer Geldmittel die Möglichkeit aus, daß der Ankömmling hier doch einmal der Oeffentlichkeit zur Last fällt und herabsinkt zum Pauper. Der Grad der Wahrscheinlichkeit, daß solches Zurlastfallen eintritt, mag hundertmal größer sein im Falle des leichtsinnigen Verschwenders und Thunichtguts, dem seine reichen Verwandten, um ihn loszuwerden, einen großen Wechsel mitgegeben, als im Falle des arbeitsgewohnten, arbeitskräftigen armen Teufels, der nicht im Stande ist, die neuerdings verlangten 25 Dollars vorzuweisen.

Ob der Einwanderer als Pauper anzusehen ist oder nicht, ob es wahrscheinlich ist, daß er der Oeffentlichkeit zur Last fallen wird oder nicht, ist demnach ganz und gar dem persönlichen Urtheil und Empfinden der Einwanderungs-Inspektoren überlassen. Nicht zu verwundern, daß dabei die Entscheidungen oft völlig unbegreiflich und nicht selten ungeheuerlich ausfallen. Nicht zu verwundern, daß der an einer Stelle Zurückgewiesene oft schon vier Wochen später in einem anderen Hafen anlangt und dort nicht zurückgewiesen wird. Nicht zu verwundern auch, daß die Zurückweisungen sich jeweilig mehren oder mindern, nicht nachdem der Karakter der Einwanderung sich ändert, sondern nachdem die Personen, Ansichten und Wünsche der vorgesetzten Beamten sich ändern. Bei einem gestrengen Vorgesetzten sich in Gunst zu setzen und den Ruf der Pflichteifrigkeit zu erwerben, weist der um seine Stellung besorgte oder auf eine Gehaltsbesserung bedachte Inspektor ohne Bedenken eine Menge Ankömmlinge zurück, die er unter anderen Umständen anstandslos zugelassen haben würde. Zurückgestoßen in's Elend werden Leute, die herkommen voller Hoffnung, hier eine neue, glücklichere Heimath zu finden und die ein Recht hatten zu solcher Hoffnung.

Ein Gesetz, das solches ermöglicht, sollte geändert werden. Das Verlangen nach genauer, klarer, Willkür ausschließender Bestimmung der Zurückweisungsgründe ist ein gerechtes und berechtigtes Verlangen. Leider jedoch ist von der New Yorker Berathung wenig Gutes zu erwarten. Nach Allem, was verlautet, geht die Meinung der versammelten politischen Amtsbrüderschaft dahin, daß noch lange nicht genug zurückgewiesen wird. Aus jedem Hundert Einwanderer, meinte Einer, sollten wenigstens 15 zurückgewiesen werden. Die Besserung der Gesetze, die verlangt wird, bedeutet ausschließlich Verschärfung der Gesetze. Die Gelegenheit zur Willkür wird beklagt, nicht weil sie Leute ausschließt, die eingelassen werden sollten, sondern weil sie Leute einläßt, die ausgeschlossen werden sollten. Es ist die Ansicht der Einwanderungskommission, daß die Einwanderung bereits im nächsten Jahre wieder großen Umfang annehmen wird; die Fluth zu hemmen, soll die Gesetzgebung schleunigst neue Dämme aufrichten. In diesem Geiste wurde nach den vorliegenden Berichten die Verhandlung eröffnet, diesem Geiste werden also ohne Zweifel auch ihre Vor- und Rathschläge entsprechen.

Einwanderungszahlen.

Im vergangenen Rechnungsjahre (1. Juli 1908 bis 30. Jan. 1909) betrug die Gesammteinwanderung in die Vereinigten Staaten 751,786 Personen. Von der Gesammtzahl lieferte Europa 654,218 Personen. Den Löwenantheil der Einwanderung gab Italien mit 183,218 Personen, während Rußland und Finland mit 120,460 Personen die zweite Stelle einnimmt. Ungarn kommt mit 89,338 Einwanderern an dritter und Oesterreich mit 80,853 Einwanderern an vierter Stelle. Nach diesen Ländern war auch die Rückwanderung am stärksten, insbesondere nach Italien, wohin während des Rechnungsjahres 83,000 Einwanderer zurückgekehrt sind. Die Einwanderung aus den verschiedenen europäischen Ländern und die Rückwanderung während des Berichtsjahres ist in folgender Tafel enthalten:

	Einwanderung.	Rückwanderung
Oesterreich	80,853	27,782
Ungarn	89,338	21,631
Belgien	3,692	431
Bulgarien, Serbien und Montenegro	1,054	1,594
Dänemark	4,395	460
Frankreich	6,672	2,817
Deutschland	25,540	4,905
Griechenland	14,111	5,606
Italien	183,218	83,300
Niederlande	4,698	308
Norwegen	13,627	1,328
Portugal	4,956	1,025
Rumänien	1,590	434
Rußland und Finland	120,460	19,707
Spanien	2,616	1,079
Schweden	14,474	1,159
Schweiz	2,694	658
Europ. Türkei	9,015	1,267
England	32,809	3,076
Irland	25,033	1,380
Schottland	12,400	743
Wales	1,584	51
Sonst. Europa	46	6
Ganz Europa	654,875	180,747
Gesammt-Einwander'g	751,786	
Gesammt-Rückwander'g		196,094

Bevölkerungs-Zunahme durch Einwanderung 555,692 Personen.

Negersoldaten in Frankreich.

Unter dieser Spitzmarke schreibt der frühere preußische Oberst Gädke im „Berliner Tageblatt": Aus Paris wird gemeldet, daß der frühere französische Minister des Auswärtigen, Hanotaux, sich in einem von dem Pariser „Journal" veröffentlichten Artikel mit großer Entschiedenheit für die Heranziehung der Eingeborenen zum Militärdienst in den französischen Kolonien Afrika's ausspricht. Frankreich könne danach in Afrika eine Armee von 300,000 unvergleichlichen, treuen Soldaten ausheben, die gegebenenfalls jeder afrikanischen Macht die Stirn bieten würde. Er habe aber nicht bloß das Interesse Frankreich's, sondern auch das Afrika's im Auge. Man werde Afrika nur dann für die Zivilisation gewinnen können, wenn man es disziplinire.

Unseren Lesern ist bekannt, daß man sich bereits seit Längerem mit dem Gedanken beschäftigt hat, die Bevölkerung Algeriens, die bisher nur Soldtruppen liefert (die „Tirailleurs Algériens", die sogenannten Turkos, und die Spahis), durch Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in erheblich stärkerem Maße als bisher für das französische Heer nutzbar zu machen. Man hoffte, auf diesem Wege im Laufe einiger Jahre 30,000 Mann zu gewinnen, die auf Kriegsfuß eine Verstärkung von mehr als 100,000 Mann bedeuten würden. Nun ist es aber sehr zweifelhaft, ob die allgemeine Dienstpflicht — die in Tunis allerdings besteht — sich auf Algier überhaupt ausdehnen ließe. Es ist vielmehr wahrscheinlich, daß ein beträchtlicher Theil der Bevölkerung verstehen würde, sich ihr mit Erfolg zu entziehen. Ferner aber gewinnt unter einsichtigen Franzosen, die die Verhältnisse der Kolonie kennen, die Ueberzeugung immer mehr Boden, daß man jedenfalls auf die Gestellung von eingeborenen Reservisten im Kriegsfalle nicht rechnen kann. Damit aber verliert die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht einen großen Theil ihres Werthes. Aber auch die französischen Kolonisten Algiers stehen ihr feindlich gegenüber; sie fürchten, daß die allgemeine Ausbildung der Eingeborenen mit den Waffen dem Bestande der französischen Herrschaft gefährlich werden könne. Es sei ganz etwas anderes, ob jährlich einige Tausend Freiwillige zu längerer Dienstzeit einträten — auf deren Treue man schon deshalb bauen könne, weil sie in einen gewissen Gegensatz zu ihren Landsleuten geriethen und sich für besser hielten —, oder ob die ganze waffenpflichtige Mannschaft zu der kurzen Dienstzeit von zwei Jahren eingezogen werde.

Man scheint sich in Frankreich also überzeugt zu haben, daß aus Algerien noch auf lange Zeit keine nennenswerthe Verstärkung des französischen Heeres zu gewinnen ist. Nur so läßt es sich erklären, daß man nunmehr zu dem gewagten Vorschlage gekommen ist, noch eine Stufe tiefer herunterzusteigen und anstatt auf die algerischen Berber und Araber zurückzugreifen, den echten Neger für die Wehrkraft Frankreichs nutzbar zu machen. Schon vor Hanotaux erinnerte jüngst ein französischer Offizier daran, daß in den volkreichen westafrikanischen Kolonien eine sehr kriegerische Bevölkerung wohne. Die senegalesischen Schützen hätten bei allen Gelegenheiten ihre hervorragende militärische Tüchtigkeit, ihre Tapferkeit, Zähigkeit, Ausdauer und Widerstandsfähigkeit bewiesen. Im Sudan wie in Dahomey, in Madagaskar wie in Waddai und jüngst noch erst in Marokko. Dabei erhitze sich ihre Treue an die Fahne und an die Vorgesetzten bis zum Heldenmuth und sie fühlten sich als wahre Franzosen. (Na, na!) Auch ein französischer Deputirter begeisterte sich bereits für diesen Gedanken und erinnerte daran, daß seit den ältesten Zeiten die Mittelmeerstaaten ihre Herrschaft auf schwarze Truppen gestützt hätten.

Der Gedankengang ist nun offenbar der folgende: Die 13,000 Franzosen, die gegenwärtig neben 10,000 Mann der Fremdenlegion in Algier stehen, können zurückgezogen werden und das Heer im Mutterlande verstärken. Sie werden durch senegalesische Regimenter ersetzt, auf deren Treue man unbedingt bauen darf, und die jeden Aufstandsversuch in Algier mit blutiger Grausamkeit niederschlagen würden. Das könnte uns Deutschen schließlich gleichgiltig sein. Aber die Absicht geht weiter; man hofft offenbar, auch einen Theil der eingeborenen algerischen Truppen schon im Frieden nach Frankreich verlegen zu können und für einen Feldzug gegen Deutschland zur Verfügung zu haben. Fern von ihrem Mutterlande ist natürlich an ihrer Zuverlässigkeit nicht zu zweifeln. Bereits im Jahre 1870/71 haben wir ja auch thatsächlich gegen die Turko-Regimenter kämpfen müssen. Auch das aber soll jedenfalls noch nicht die letzte Konsequenz des neuen Vorschlages sein. Wenn ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß die Neger bereits den Beweis geliefert hätten, daß sie auch ein rauheres Klima als das Mitteleuropa's und der Ostsee vertrügen, so können in der That kaum noch Zweifel bestehn. Man möchte Söldnertruppen von kaum halbzivilisirten Schwarzen eventuell auch gegen Deutschland loslassen.

Nun soll man ja solche gelegentlichen Aeußerungen nicht allzu tragisch nehmen; besonders in Frankreich werden so manche Dinge zur öffentlichen Erörterung gestellt und hitzig verfochten, die man schließlich ohne Sang und Klang wieder fallen läßt. Höchstwahrscheinlich werden also die Regierung und die gesetzgebenden Körperschaften es sich zehnmal überlegen, ehe sie wirklich dem verzweifelten Vorschlag näher treten, aus wilden Völkerschaften geworbene Truppen zum Kampfe zwischen zwei hochgesitteten Nationen zu verwenden. Die Waffe könnte sich als sehr zweischneidig erweisen und schließlich auf sie selbst zurückfallen. Es wäre kaum zu vermeiden, daß eine Verwendung von Negertruppen gegen Deutsche bei unseren Soldaten eine Erbitterung auslöste, unter der das französische Heer und Volk zu leiden hätte.

Glücklicherweise gibt es neben der Besonnenheit der maßgebenden Faktoren in Frankreich noch einen anderen Grund, der die Aufstellung irgendwie bedeutender Soldtruppen aus Negern sehr unwahrscheinlich macht. Das ist der Kostenpunkt. Frankreich hat infolge des Wettrüstens, das bis an die äußersten Grenzen des Möglichen gegangen ist, mit der gleichen Finanznoth zu kämpfen wie Deutschland. Nicht nur infolge seines Menschenmangels, sondern auch aus Geldmangel ist eine nochmalige, erhebliche Erweiterung seiner Wehrmacht ausgeschlossen. Wird es dem Lande doch schon recht schwer, sein Offizierkorps einigermaßen angemessen zu besolden; dieses steht dem deutschen gegenüber äußerst ungünstig da und wird in den mittleren Chargen geradezu dürftig bezahlt. Es will mir scheinen, als habe das Wettrüsten nachgerade seinen Höhepunkt erreicht, und als werde sich eine gesunde Reaktion dagegen weniger aus internationalen Abmachungen als aus lebhaften Protestbewegungen innerhalb der einzelnen Nationen langsam Bahn brechen.

Die Zeppelinstadt oder der empfohlene Wahnsinn.

Paris, 21. Sept.

„Der Zeppelin-Wahnsinn in Deutschland," unter diesem Titel veröffentlicht der „Figaro" die Zuschrift eines in den deutschen Landen reisenden Franzosen: Frankfurt ist nicht Frankfurt mehr, es ist die Zeppelin-Stadt. Im Juli wurde dort eine interessante Ausstellung lenkbarer Luftschiffe und Aeroplane eröffnet, die schön gelegen ist. Unsere Landsleute wurden dort mit ihren Ballons sehr gut empfangen, die Aeroplanflüge werden mit Beifall begrüßt, und wenn Parseval oder Kleith mit ihren Lenkbaren ausfahren, folgt man freundlich mit dem Blick ihren Evolutionen. Was aber unerhört, unverständlich ist, das ist der Zeppelin-Wahnsinn. Der Zeppelin kam eines Abends nach allerlei Unfällen an, und sofort gab's ein wahres Delirium. Von diesem ersten Abend an gingen die Frankfurter nicht mehr zu Bett, um ihren „nationalen Grafen" zu erwarten. Jedesmal, wenn seitdem eine Ballonausfahrt angekündigt wird—und ich sah für meinen Theil vier an einem Tag — durchlaufen die Jungen die Straßen und schreien: Der Zeppelin! Der Zeppelin!" Bei diesem Zauberwort bleiben alle Spaziergänger wie zur Salzsäule erstarrt stehen, die Nase in der Luft; die Ladeninhaber eilen auf die Straße; natürlich folgen ihre Kunden; die Büros sind im Handumdrehen leer, die Balkone sind schwarz von Menschen, vom Keller bis zum Speicher laufen alle herbei — jeder Betrieb hört auf. Wenn in den Lüften die interessante Silhuette des Zeppelin sichtbar wird, schreien die Männer „Hurrah!" Die Frauen winken mit den Taschentüchern und die Jungen, die hinter ihm dreinlaufen, rennen in die Beine der Gaffenden. — Ueberall Händler mit Zeppelin-Andenken. Die Auslagen sind voller Zeppelins. Die Musikhändler verkaufen den Zeppelin-Walzer, die Zeppelin-Hymne, den Luftpolka u. s. w. Die Parfümgeschäfte halten Seife in Zigarrenform feil, die Konditoren bieten Zeppelin-Schachteln an, Zeppelin-Eis u. s. w., die Weißzeuggeschäfte thürmen Taschentücher, Servietten, Schürzen u. s. w. auf, auf die das Zeppelin-Bild gestickt wurde; die Weidenkörbe haben die Zeppelin-Form — ich finde kein Ende! Und kein Mißklang nirgends. Warum dieser Wahnsinn? Weil der Graf Alles groß sah, weil dieser Lenkbare gewiß schöner, imposanter ist, als alle anderen, ob er fährt oder nicht fährt, daran liegt ihnen wenig. Das Kriegsschiff, das Bildniß der Kraft ist's, das sie alle grüßen. Man hatte ihnen gesagt: „Dieser ist's, der in den Krieg geschickt wird!" Mehr war nicht nöthig, und ein Deutscher sagte mir: „Sehen Sie sich nur diese begeisterten Menschen an; verlangen Sie von ihnen nur einen Obolus für den Zeppelin: alle werden geben, und wenn es auch nur ein Pfennig ist." Wir Franzosen, die immer spötteln müssen, sollten uns ein Beispiel nehmen an diesen Leuten. Eine nationale Subskription müßte eröffnet werden, um auch unseren Erfindern die Fortsetzung ihrer Versuche zu ermöglichen. Lassen wir uns nicht das Verdienst rauben, ich will nicht sagen, den Spott entdeckt zu haben, sondern das Zukunfts-Fahrzeug, sowohl in Friedens-, wie in Kriegszeiten."

Der „Figaro" scheint gar nicht zu merken, wie er durch seine Nutzanwendung seine eigene Kritik kritisirt und sich selbst lächerlich macht.

Eine wunderbare Operation.

Aus Paris wird berichtet: Dr. Doyen ist es gelungen, die Ader eines Schafes in das Bein eines Mannes zu verpflanzen und so eine völlige Heilung zu erzielen. Der Arzt hatte zunächst eine Operation an dem Patienten vorgenommen, die durchaus gelungen zu sein schien; bald darauf entdeckte er jedoch, daß der Blutumlauf im Bein ungenügend war, da die Ader eine Kontraktion aufwies. Es bildete sich eine starke Schwellung des Beines, und der Arzt sah das einzige Heilmittel in einem Versuch, die Ader auf eine Länge von etwa 12 Zentimeter zu erneuern. Ein lebendes Schaf wurde in den Operationsraum gebracht, und nachdem es anästhetisirt war, wurde die Halsader völlig herausgenommen und ein 12 Zentimeter langes Stück in das Bein des Mannes an die Stelle des erkrankten Theiles der Ader verpflanzt. Die normale Zirkulation des Blutes stellte sich darauf wieder her und die Wunde begann schnell zu heilen; auch die Schwellung des Beines verschwand bald nach der Operation.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Donnerstag, erste Klassiker-Matinee: Grillparzers „Der Traum ein Leben".

Sonntag: „Die Revolutions-Hochzeit", Schauspiel von Sophus Michaelis.

Die dankenswerthe Einrichtung der Klassiker-Matinees, seinerzeit von Direktor Wachsner im Einvernehmen mit einer Anzahl eifriger Freunde der deutschen Bühne getroffen, ist auch von der gegenwärtigen Leitung unseres deutschen Theaters beibehalten worden. Es verdient das umsomehr Anerkennung, als die betreffenden Vorstellungen, so hochstehend sie künstlerisch auch waren, fast durchweg in den letzten Jahren für das Unternehmen fast regelmäßig bedeutende finanzielle Verluste bedingt haben. Hoffentlich wird durch die Neubelebung des Interesses am deutschen Theater auch in dieser Hinsicht Wandel geschaffen.

Die erste Klassiker-Matinee der laufenden Spielzeit findet übermorgen, Donnerstag, statt. Zur Aufführung angesetzt ist Franz Grillparzers vieraktiges Märchendrama „Der Traum ein Leben", ein Werk, das in verschiedenen Hinsichten als des genannten Dichters bedeutendste Schöpfung anzusehen ist. Die Inszenirung des Werkes bietet große Schwierigkeiten; die Spielleitung verdient auch dafür Lob, daß sie vor diesen nicht zurückgescheut ist. Nachstehend folgt das Personenverzeichniß des Stückes, nebst Angabe der Besetzung:

Massud, ein reicher Landmann ... Julius Schmidt
Mirza, seine Tochter ... Annie Förster
Rustan, sein Neffe ... Richard Hahn
Zanga, Negersklave ... Adolf Stiewe

Der König von Samarkand ... Ludwig Kreiß
Gülnare, seine Tochter ... Charlotte Krause
Der alte Kaleb (stumm) ... Hermann Melzer
Karkhan ... Christian Rub
Der Mann vom Felsen ... Emil Marx
Ein altes Weib ... Anna Bechtel
Ein königlicher Kämmerer ... Willy Schaff
Ein Hauptmann ... Louis Prätorius
Zweiter Anführer ...
Gefolge und Kämmerlinge des Königs ...
Frauen und Dienerinnen Gülnarens ...
Zwei Verwandte Karkhans ...
Zwei Knaben. Diener. Krieger. Volk.

Das Haus ist noch keineswegs ausverkauft, und es steht auch leider nicht zu befürchten, daß an der Theaterkasse zurückgewiesen werden wird, wer erst am Tage der Vorstellung sich Eintrittskarten zu sichern sucht.

Für nächsten Sonntag ist in dem anfänglich angekündigten Spielplan eine Aenderung vorgenommen worden. Statt der Lothar'schen Komödie „Das Fräulein in Schwarz" kommt ein Schauspiel zur Aufführung, das viel von sich reden macht. Das Stück betitelt sich „Die Revolutions-Hochzeit" und ist die Arbeit von Sophus Michaelis, einem dänischen Dramatiker, dem ein starkes Talent nicht abzusprechen ist. Die Handlung des Stückes, dem als düsterer Hintergrund die Wetterwand der großen Erhebung des Volkes von Frankreich dient, ist eine ungemein wirksame, und von der Darbietung darf man sich eine gleiche versprechen. Nachstehend das Personenverzeichniß:

Alaine de L'Estoile ... Charlotte Krause
Ernest des Tressailles ... Richard Hahn
Du Bartas ... Christian Rub
Abbe Copin ... Louis Prätorius
Leontine ... Annie Förster
Maitre Jerome ... Karl Steindler
Prosper ... Willy Schaff
Montaloup ... Adolf Stiewe
Davout ... Ludwig Kreiß
Marc-Arron ... Conrad Bolten
Jean Lasque ... Emil Marx

Der Vorverkauf von Eintrittskarten ist an der Theaterkasse gegenwärtig im Gange. Sonntags ist die Kasse von 10 Uhr Vorm. bis 1 und Abends von 6 Uhr an geöffnet.

Einladung zum Abonnement.

Soeben beginnt der Jahrgang 1910 des Buch für Alle und Zur guten Stunde, und empfehlen wir ein Abonnement auf diese interessanten Zeitschriften. Probehefte auf Wunsch gratis. Ferner sämmtliche anderen Zeitschriften.

A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Niklaus Schneider

am Sonntag, den 10. Oktober nach langer Krankheit im Alter von 69 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Oktober, Mittags 12½ Uhr, vom Trauerhause, 4819 W. 28. Str., Hawthorne, Ill., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Schneider, Gattin.
Fritz, Ida, Felix, Eduard, Charles und Lillian, Kinder.
Louis Lebrun und William Berger, Schwiegersöhne.
Anna, Annie und Klara, Schwiegertöchter.
Lillie, Robert, Helen und Elmer, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Heinrich Grodt

am 9. Oktober im Alter von 25 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1605 W. Superior Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

John D. Grodt, Vater.
Adolf, Bruder.
Augusta, Marie und Louise, Schwestern.
William Bobzien, Großvater.
Augusta Bobzien, Tante, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Kousine

Josephine Welter

im Alter von 20 Jahren und 11 Monaten am 11. Oktober 1909 gestorben ist. Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 13. Oktober 1909, vom Hause des Leichenbestatters Weimerschkirch, 7066 N. Clark Str., nach der St. Jeromes-Kirche, um 8 Uhr, dann nach dem Polk Str. Bahnhof und von dort mit der Grand Trunk Eisenbahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Frau Mary Hauses geb. Welter.
Frau Mary Geobers geb. Welter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Margaretha Dahm

im Alter von 33 Jahren am Sonntag, den 10. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Oktober, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1517 Otto Str., nach der St. Alfonsuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann, Mathias, Peter, Brüder.

Todes-Anzeige.

North Chicago Lodge 1643, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser werthes Mitglied, Bruder

Fred Zapke

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1627 Thorndale Ave., Mittwoch, den 13. Oktober, Nachmittags 12 Uhr, nach dem Rosehill-Friedhof. Mitglieder sind ersucht dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Habrich, Prot.
John Ernst, Sekr.

Todes-Anzeige.

Schweizer-Club Chicago.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Niklaus Schneider

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4819 W. 28. Str., nach Oakridge, um 1 Uhr Nachm. Die Beamten und Brüder sind ersucht dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Der Krankensekretär: Julius Baumgartner.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Klara Ochinius

am 10. Oktober im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3646 Southport Ave., am Mittwoch, den 13. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Ochinius, Gatte.
Elmer, Myrtle und Clarence, Kinder.
Ernst Schirrmann und Emma Beilfe, Geschwister. modi

Preisgekrönt!
Hauk: The German Element in the U. S. 2 Bände, $7.50.
Obiges Werk trifft am 15. November ein. Aufträge nehmen an
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 O. Adams Str.

Leset die „Sonntagpost"

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Amelia Koch

im Alter von 62 Jahren und 11 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3827 N. Marshfield Ave., nahe Grace Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Koch, Gatte.
Albert, August, Anna, Hugo, Kinder.
Theresa Kitzig, Louise Ackerman, Schwestern.
Karl Riest, Schwiegersohn.
Nebst Schwiegertöchtern und 2 Großkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Gottlieb Zapke

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1627 Thorndale Ave., nach Rosehill. mdi

Amelia Zapke, Gattin.
Fred., Chas. und Otto, Kinder.

Gestorben: Frau William Kern geb. Diefenbach, starb am 11. Oktober 1909, 60 Jahre, 1 Monat und 11 Tage alt. Geliebte Gattin von William Kern, Mutter von William jr., Charles, Andrew und Eduard, Frau T. M. Flemming, Frau T. J. Müller, Frau Frank Obendorf und der verstorbenen Christina De Rocher. Schwester von Peter M. Diefenbach, Frau M. Ahern, Frau M. Traxl. Schwägerin von Frau Joe Easton, Frau Joe Weimer und Frau H. Weber. Beerdigung Freitag, den 15. Oktober, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, alte Nr. 192, neue Nr. 482 Milwaukee Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, wo feierliches Hochamt abgehalten wird, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied der St. Bonifazius Court Nr. 103, W. C. O. F. bmido

Gestorben: Matthias Britten, am 10. Oktober 1909, im Alter von 70 Jahren und 7 Tagen. Gatte der verstorbenen Magdalena Britten. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Oktober, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, neue Nr. 2701 W. Division Str., nach der St. Alois Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen. mdi

Gestorben: Joseph Meyer, am 11. Oktober, 86 Jahre alt, 1255 N. Artesian Ave., geliebter Gatte von Mary Meyer, Vater von Henry, Max, Frau Mary Bant, Frau Fannie Rein, Adolph Meyer, Frau Tillie Finkelberg und Sam. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr Nachm., von Moses Montefiore Cong., Robey und Thomas Str., nach Graceland. modi

Gestorben: Paulina Dorn, am 10. Oktober 1909, 75 Jahre alt, geliebte Gattin des verstorbenen Frederick W. Dorn, Mutter von Friedrich W. Dorn, Frau Amelia M. Braman und Oskar Dorn. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 712 W. Division Str., neue Nr. (alte Nr. 165) nach Waldheim. modi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden, Verwandten, Bekannten und Nachbarn, sowie den Brüdern und Schwestern der Germania Loge Nr. 657 und dem Gegenseitigen Unterstützungsverein Blücher unseren herzlichsten Dank aus für die vielen Besuche und große Theilnahme während des langen Leidens meiner lieben nun dahingeschiedenen Gattin und unserer guten unvergeßlichen Mutter

Kunigunda Schlee.

Ferner unseren innigsten Dank für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß, für die inhaltreichen, trostvollen Worte gesprochen am Sarge der theuren Dahingeschiedenen vom Präsidenten der Germania Loge Nr. 657 und den Vorständen des Blüchervereins, sowie den reichen Blumenspenden. Ferner danken wir herzlich den Sängern und Sängerinnen des Gesangvereins Frohsinn für das rührende Lied, gesungen am Sarge im Trauerhause. Besonders danken wir nochmals allen unseren Landsleuten aus Nordhalben für alle Theilnahme und die große Betheiligung beim Begräbniß. Der trauernde Gatte:

Andreas Schlee, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung an meinen lieben Gatten

Hermann Schulz,

der heute vor einem Jahre, am 12. Oktober 1908, uns durch den Tod entrissen wurde.

Tag um Tag sah'n wir dich welken und erblassen,
Wir beteten zu Gott, daß er dich uns mög' lassen.
Wenn unsere Liebe könnte das Leben erbitten,
So weiltest du heute in unserer Mitten.
Wir wollten bei uns dich behalten alle Zeit,
Doch Gott nahm dich zu sich in die Ewigkeit.

Gewidmet von:

Marie Schulz, Gattin.
Louise Schulz, Tochter.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwad, Supt.

Deutsches Theater in Powers

Donnerstag, den 14. Oktober 1909. Nachmittags 2:15.
Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst Theaters in Milwaukee.
Zum ersten Male:

Der Traum ein Leben

Dramatisches Märchen in 4 Akten von Franz Grillparzer.

Preise der Plätze: Untere Logen $6.00; Obere Logen $4.00; Main Floor, $1.00 und 75 Cents; Balkon, 75 und 50 Cents; Gallerie, 25 Cents. Sitze jetzt an der Kasse des Powers' Theater zu haben. mdmi

Das neue $300,000 Theater
CROWN THEATRE
Ashland und Division Str. Phone: Haymkt. 323.
The District Leader
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst. Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche: Geo. Sidney in „The Joyrider." —sa

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis ... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidoso

Damenhüte!!!

Was jede Frau wissen sollte, ist — daß der Hut das Hauptbekleidungsstück ist. Der Hut muß modern und hauptsächlich billig sein. Solche Hüte habe ich in großer Auswahl zu folgenden Preisen:

Hübsche Velour- u. Stoffhüte von $1.25 an
Moderne Atlas- u. Seidenhüte v. $3.50 an
Moderne echte Sammethüte, von $8.50 an
Bis zu den theuersten Sorten.

Paulina Klein,
732 Milwaukee Ave.
Früher 404. Ecke Carpenter Str.
o11,8,12,15,19,23,27,30

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6844 Central. 1fo11

Graue Haare erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe.
Schwarz, Braun und Blond.
Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei allen Apothekern oder per Post.
L. Lange, Lake und Wood Straße, Chicago.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Die gegenwärtige Mode garngemachter Kleidungsstücke bietet Frauen mit mäßigen Mitteln eine ungewöhnliche Gelegenheit,

sich so modern wie ihre reicheren Schwestern zu kleiden. Mit einem Vorrath von FLEISHER GARNEN und einem Exemplar von Fleisher's Strick- und Häkel-Lehrbuch kann jede Frau in ihrer Mußezeit ihre Garderobe mit Kleidungsstücken neuester Mode bereichern. Und die Kosten sind erstaunlich gering. Nur sollte man sicher sein, die FLEISHER GARNE zu nehmen. Mit ihnen läßt sich angenehm und leicht arbeiten, und es werden feine, weiche und haltbare Gewänder daraus. Mit den FLEISHER GARNEN erzielt man stets die besten Resultate.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floß
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Bamedin Shetland
Spiral Yarn
Angora Wool

FLEISHER'S — THE WORSTED — BEST — YARNS

Wenn Ihr Garn braucht, kauft FLEISHERS — es gibt Garne für jeden Zweck. Ihr könnt es mit vollem Vertrauen thun, denn sie sind garantirt. Jeder Strang trägt die Handelsmarke Etikette. Seht danach. Wenn sie nicht daran ist, gebt das Garn zurück und besteht auf einem Strang richtig etikettirt.

Schickt diesen Koupon an S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia. (51)

Und wir schicken Euch kostenfrei eine Probekarte von Fleisher Garnen und sagen Euch auch wie man ein Exemplar von Fleishers Strick- und Häkel-Manual erhält

Name............
Straße............
Stadt............

Die neuesten Moden gestrickt und gehäkelt

Ein neuer und reizender gehäkelter Coat.

Hier ist was wirklich Neues in Coat-Sweaters — ein Streifenmuster. Breite Streifen aus schönen festen Knotenmaschen werden durch schmale Streifen in gegensätzlicher Farbe getrennt—grau und weiß, weiß und schwarz, roth und weiß oder blau mit braun oder olivengrün, sind einige der beliebten Zu-

sammenstellungen. Dies ist ein außerordentlich nützliches Gewand — warm, leicht, bequem. Kleidet besonders das Hochschulmädchen reizend. Neun Knäuel Fleisher's Worsted Garn sind dazu nöthig. Dies ist das stärkste Garn, das gemacht wird. Stark wie es ist, wird daraus ein dichtes Gefüge, und jede Masche, wie sie sein soll.

Volle Anweisungen für die Herstellung dieses und vieler anderer modernen Artikel sind in **Fleisher's Knitting und Crocheting Manual** zu finden — ein werthvolles Strick- und Häkel-Lehrbuch für Anfänger und Meister. Enthält vollständigen Lehrkursus für die verschiedenen Maschen und ist der einzige maßgebende Modenführer für garngemachte Artikel.

Lokalbericht.

Der Rechtsstandpunkt.

Die Machtvollkommenheit der Stadt den Bahnen gegenüber.

Minderung des Geräusches.

Anschlag des Hochbahn-Präsidenten Knight gegen das Behagen der Raucher. — Countyverwaltung neidet der Stadt die Straßenbahneinkünfte.

Der Stadtrathsausschuß für Rechtsfragen befaßte sich gestern mit Ald. Snow's Vorlage zur Erzwingung des elektrischen Betriebs von Eisenbahnen. Ald. Fisher hatte die Frage aufgeworfen, ob es nicht zweckmäßig sein würde, sich erst einmal zu vergewissern, ob die Stadt auch entsprechende Machtvollkommenheiten besitzt. Vorsitzer Dever, der anfänglich der Ansicht gewesen war, daß es nicht sehr klug gehandelt sein würde, über diesen Punkt ein Gutachten des Rechtsberathers der Stadt einzufordern, da ein solches der Gegenseite Handhaben zur Abwehr bieten möchte, hatte seine Meinung über dem Gegenstande inzwischen geändert. Nachdem Ald. Fisher ausgeführt hatte, man würde zu dem geplanten Vorgehen entschieden einer besonderen Ermächtigung seitens der Legislatur bedürfen, da ja die Eisenbahn-Gesellschaften durch ihre Freibriefe ausdrücklich ermächtigt würden, sich des Dampfes als Triebkraft zu bedienen, gab Ald. Dever zu, daß diese Annahme etwas für sich habe. Die Sache möchte indessen auch anders liegen. Als vor Jahren dazu geschritten werden sollte, die Bahnen zur Hochlegung der Geleise zu zwingen, wurde auch bezweifelt, daß die Stadt gegebenenfalls befugt sein würde, die Maßnahme zu erzwingen. Es habe sich nachher herausgestellt, daß ihre Polizeigewalt allerdings solche Machtvollkommenheit einschließt. Aehnlich möchten nun die Dinge ja auch hier liegen; auf keinen Fall könnte es etwas schaden, sich über diesen Punkt zu vergewissern. — Der Korporationsanwalt soll nun aufgefordert werden, ein Gutachten abzugeben.

Zu den Akten gelegt wurde eine von Alderman Nolan eingebrachte Vorlage, wonach auch alle Kraftwägen, ebenso wie die Straßenbahnwagen, mit Fangkörben hätten ausgestattet werden sollen. Ebenfalls abgelehnt wurde eine Vorlage, welche Privat-Gesellschaften, die Feuerlärm-Anlagen betreiben, es hätte gestatten sollen, diese mit dem Alarmtelegraphen der Feuerwehr zu verbinden. Es lag zu diesem Gegenstand ein Schreiben vom Ald. Snow vor, der sich darin gegen Ertheilung der Erlaubniß erklärt und ausführt, daß man auf alle Fälle als Gegenleistung von den betreffenden Gesellschaften 25 Prozent ihrer Einnahmen als Abgabe verlangen sollte.

Zur Verminderung des Lärms.

Empfehlen wird der vorgenannte Ausschuß zwei auf Verminderung des Getöses der Großstadt abzielende Vorlagen. Die eine bestimmt, daß es vom 1. Januar nächsten Jahres an Hausirern und Zeitungsverkäufern nicht mehr gestattet sein soll, auf Straßen und Gassen ihre Waaren auszuschreien. Die andere untersagt, daß innerhalb des Hafens auf Vergnügungsdampfern Dampforgeln in Thätigkeit gesetzt werden.

Ein Unterausschuß der Verkehrskommission, aus den Ald. Dever, Dunn und Richert bestehend, wird befürworten, daß den Straßenbahn-Gesellschaften vorgeschrieben werde, in der unteren Stadt — zwischen Lake Str., 12. Straße und dem Fluß — ihre Wagen vor den Straßenkreuzungen halten zu lassen, um Fahrgäste aufzunehmen oder abzusetzen. Man glaubt, durch diese Maßnahme die Gefahr verringern zu können, daß Personen, die hinter einem Straßenbahnwagen die Straße zu kreuzen versuchen, von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Wagen niedergerannt werden.

Sache hat zwei Seiten.

Präsident Knight von der Oak Park-Hochbahn hat die Absicht bekannt gegeben, auf dieser Linie die Einrichtung der Rauchwagen abzuschaffen. Er scheint Nichtraucher zu sein und kann deshalb nicht einsehen, weshalb Leute auch auf einer Hochbahnfahrt von höchstens dreiviertelstündiger Dauer unbedingt sollten rauchen müssen. Außerdem sagt er, habe er sich vorgenommen, die Oak Park-Hochbahn „zur besten Hochbahn des Landes" zu machen. Es gibt nun Viele, die nachdrücklich erklären, es gebe allerdings gerade im Betrieb dieser Bahn gar Manches zu verbessern, die aber nicht einsehen können, was gegen die Beibehaltung der Rauchwagen einzuwenden sein könnte. Erstens hätten die Raucher doch ebenfalls gewisse Rechte; zweitens würde es muthmaßlich gerade den Damen, welchen offenbar mit der Abschaffung der Rauchwagen ein Gefallen erwiesen werden soll, es garnicht recht sein, wenn Erdarbeiter, die sich jetzt bescheiden in die Rauchwagen pferchen lassen, nach deren Abschaffung es sich neben ihnen bequem machen. Das Direktorium des Oak Park-Klub hat gestern beschlossen, gegen die Durchführung der Maßnahme in aller Form Verwahrung einzulegen.

Will nicht mitspielen.

In Kenilworth sind neuerdings die Strafbestimmungen gegen zu rasches Fahren von Kraftwagen strenger durchgeführt worden, als es vorher geschehen war. Einem Mitgliede des Gemeinderaths, Herrn George B. Dryden, geht das gegen den Strich. Er nennt es Wegelagerei und will dabei nicht mitthun, weshalb er gestern als Rathsherr abgedankt hat. Seine Kollegen nahmen indessen diese Abdankung nicht an. Ortsvorsteher Sanborn versichert, man „belästige" keine Kraftwagenfahrer, die sich mit einer Fahrgeschwindigkeit von 20 Meilen die Stunde begnügen.

Ständige Gefahr.

In Evanston muß die Northwestern-Hochbahn ihre Geleise hochlegen; diesseits der Stadtgrenze erlaubt man ihr auf der Strecke zwischen Wilson und Devon Ave. den Flachbahnbetrieb. Häufige „Unfälle" sind die Folge. Vorgestern ist wieder ein derartiger „Unfall" vorgekommen. Auf der Kreuzung in Lunt Ave. wurde, wie berichtet, ein 18jähriges Mädchen, Josephine Welter, durch einen zu ebener Erde fahrenden Hochbahnzug niedergerannt und getödtet. Im Lokale Nr. 7011 Clark Straße fand anläßlich dieses Vorkommnisses gestern eine Entrüstungs-Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, alles aufzubieten, um die Hochbahn-Gesellschaft, bezw. die Verwaltung der St. Paul-Bahn zur Hochlegung der Geleise zu zwingen.

Mag nicht leer ausgehen

Die Countyverwaltung wird versuchen, auch für ihre Kassen sich einen Theil des Einkommens der Straßenbahn-Gesellschaften zu sichern. Gegenwärtig wird der Theil des Straßenbahneinkommens, welches als Abgabe, bezw. Gewinnantheil an die Stadt abgeführt wird, nicht auch noch besonders versteuert, bezw. bei Festsetzung der Steuerumlagen für die Gesellschaften als nicht vorhanden betrachtet. Hiergegen nun will die Countyverwaltung Front machen.

Die Zivildienst-Behörde.

Es sind fast zwei Jahre her, daß die letzten Zivildienst-Prüfungen für die Posten von Polizei-Inspektoren und Polizei-Hauptleuten stattgefunden haben. Die Anwärterlisten sind zwar noch nicht erschöpft, sollen aber außer Kraft gesetzt werden. Neue Prüfungen wird die Zivildienst-Kommission für den Monat Dezember anberaumen. — Aus dem städtischen Dienst entlassen wurden gestern auf Weisung der Zivildienst-Kommission der Hilfs-Zahlmeister James H. Seaver und zwei Angestellte der Elektrizitäts-Abtheilung: Thomas P. Smith und Hugo C. Johl — die beiden erstgenannten wegen Trunkenheit im Dienst; Johl, weil er seine Pflichten vernachlässigt hatte. Ebenfalls gestrichen wurde von der Liste der Angestellten ein gewisser John A. Burns, der sich auf seinem Posten in der „Verkaufs-Abtheilung" seit 14 Tagen nicht mehr hatte sehen lassen.

Nachbarn protestiren.

Von der Chicago Law and Order League unterstützt, suchen verschiedene Bürger aus der Nachbarschaft von Winona Ave. und Clark Straße zu verhindern, daß dort noch ein weiteres Schanklokal eingerichtet wird.

„Geräucherter Lachs."

Er stammte aus dem Foxfluß und war eigentlich Karpfen.

Die staatliche Nahrungsmittelkommission begab sich gestern auf den Kriegspfad gegen Händler, welche das Publikum mit künstlich gefärbten und geräucherten Waaren, wie Fisch, Speck, Schinken, Wurst u. s. w., täuschen. Beamte der Behörde besuchten eine Reihe von Läden, in denen sie zur Warnung der Käufer Anschlagzettel belehrenden Inhalts hinterließen. Sie wunderten sich nicht wenig darüber, daß derartige Täuschungen der arglosen Käufer weit verbreitet und den Händlern bewußt sind. Die Letzteren haben Besserung gelobt. Den Beamten fiel u. a. der billige Preis von geräuchertem Lachs auf. Dieser Fisch kommt zumeist aus dem Kolumbiafluß in Britisch-Kolumbia, und Zubereitung und Transportkosten schließen Billigkeit aus. Es wurde denn auch festgestellt, daß dieser „Lachs" gar kein Lachs war, sondern biederer Karpfen aus dem Foxfluß und anderen heimischen Gewässern, den man erst in eine rosa Brühe getunkt hatte, um ihm die Lachsfarbe zu verleihen, und dann in eine andere Flüssigkeit, „flüssiger Rauch" genannt. Diese beiden Stoffe wirken aber auf die Dauer schädlich. Der „künstliche Lachs" darf hinfort nur verkauft werden, wenn er deutlich als solcher bezeichnet ist.

Die Beamten fanden auch, daß viele Räucherwaaren künstlich geräuchert, d. h. mit „flüssigem Rauch" begossen werden. Auch diese müssen künftig in geeigneter Weise kenntlich gemacht werden.

Aus Vereinskreisen.

Der Lake View Männerchor hat folgende Beamte gewählt: Präsident, Robert Niemann; Vize-Präsident, Louis Pfeil; Finanzsekretär, Otto Wirtz; protok. Sekretär, Otto Stehle; Schatzmeister, Wm. Bahn; Bummelmajor, Max Meyer; Bummel-Schatzmeister, Wm. Bahn; Archivar, Emil Kortholz; Fahnenträger, Otto Stehle und Hy. Hauschild; Dirigent, Julius Schmohl; Verwaltungsrath, Frank Niemann, Tony Berisheim und Louis Pfeil. Der Verein versammelt sich jeden Mittwoch Abend in Jos. Sven's Halle, Ecke Roscoe und Perry Str.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1750 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Massen-Ernennung.

Gouverneur Deneen ernennt eine Anzahl wichtiger Kommissionen.

Weitere nahe bevorstehend.

Demokratische Parteileitung erhält von Washington die Anordnung, im 6. Kongreßbezirk alle Anstrengungen zu machen, um diesen zu erobern.

Zweiundachtzig Ernennungen wurden gestern kurz nach der Abreise Gouverneur Deneens nach Montana, wo er sich eine Woche aufhalten wird, bekannt gegeben. Weitere Ernennungen werden, wie er gestern hier auf der Durchreise erklärte, folgen, sobald er von seiner Reise zurückgekehrt sein wird. Freilich, die Politiker werden mit den Ernennungen nicht zufrieden sein, denn die wirklich wichtigen Stellungen, an denen ihnen in erster Linie gelegen ist, wurden nicht besetzt. Einundvierzig von den zweiundachtzig Personen, welche der Gouverneur mit einer amtlichen Stellung betraut hat, sind zu Delegaten zum Kanalkonvent in New Orleans ernannt worden. Im Uebrigen ernannte das Staatsoberhaupt die Mitglieder einiger wichtiger Kommissionen, die von der Legislatur in ihrer jüngsten Tagung ins Leben gerufen worden sind. Darunter befindet sich die staatliche Kunstkommission, welche über die künstlerische Ausführung aller Staatsbauten zu wachen hat, die Kommission, der die Ueberwachung des Baues eines neuen Zuchthauses in Joliet anvertraut ist, die Kommission, welche Bergwerksverhältnisse im Staat untersuchen soll, und schließlich die Kommission, welche für die Umwandlung des als „Hungerfelsen" bekannten Hügels bei Ottawa in einen staatlichen Park Sorge tragen soll.

Die Ernennungen sind, wie folgt:

Staatliche Kunstkommission: Bildhauer—Lorado Taft, Chicago; Karl Beil, Chicago. Maler—Ralph Clarkson, Chicago; Frederick Clay Bartlett, Chicago. Architekten—W. Carbys Zimmerman, Chicago; William Holabird, Chicago; Edward L. Parkes, Quincy; Jens Jensen, Landschaftsarchitekt, Chicago.

Bergbaukommission — Dr. J. A. Holmes, Washington, D. C.; H. H. Stock, University of Illinois, Urbana; Prof. Graham Taylor, Chicago; John H. Walker, Springfield; Bernard Murphy, Pana; Charles Burch, Eldorado; Richard Newman, Peoria; Glenn W. Tracy, Chicago; J. W. Miller, Gillespie.

Kommission für Umwandlung des „Hungerfelsens" in einen staatlichen Park —Prof. J. A. James, Northwestern University, Evanston; Alexander Richards, Ottawa; Frau John C. Ames, Präsidentin des Illinoiser Zweigverbands der Töchter der amerikanischen Revolution, Streator; Frau Frank B. Orr, Chicago.

Kommission für den Bau eines neuen Zuchthauses in Joliet — James A. Patten, Evanston; Ira C. Copley, Aurora; John Lambert, Joliet.

Mitglied des Aufsichtsraths der Besserungsanstalt in Pontiac — Arthur W. Charles, Carmi, Dem., an Stelle von J. Stanley Brown, ausgeschieden.

Aufsichtsrath des Lehrerseminars Carbondale—William N. Griscom, Vienna, an Stelle von W. S. Phillips, Ridgeway; H. T. Goddard, Mount Carmel, an Stelle von F. C. Vandervort, Bloomington.

Chefinspektor für Arbeitsnachweisbüros —William H. Cruden, Chicago.

Mitglied des Aufsichtsraths der Bibliothek der staatlichen historischen Gesellschaft —Dr. Otto L. Schmidt, Chicago.

Hilfs-Fischhüter—Frank C. Farnum, Chicago.

Hilfs-Fabrikinspektoren — William Gillispie, Urbana; Charles H. Burk, Chicago; Harry K. Mackinaw, Chicago, sämmtlich wiederernannt.

Staatliche Grubeninspektoren — 1. Distrikt, Hector McAllister, Streator; 2. Distrikt, Thomas Hudson, Galva; 3. Distrikt, John Dunlop, Centralia; 4. Distrikt, Thomas Weeks, Bloomington; 5. Distrikt, Thomas Moses, Westville; 6. Distrikt, James Taylor, Peoria, an Stelle von Thomas Hannah, Springfield; 7. Distrikt, W. W. Williams, Marissa; 8. Distrikt, Walton Rutledge, Alton; 9. Distrikt, W. S. Burris, Duquoin; 10. Distrikt, Thos. Little, Carbondale, sämmtlich wiederernannt.

Delegaten zum Kanal-Konvent in New Orleans: E. S. Conway, David R. Forgan, Col. Roberts, George W. Dixon, Edward M. Skinner, J. A. Stillwell, Lyman E. Cooley, Isham Randolph, H. W. Johnson, T. K. Condit, C. E. Snively, Leon McDonald, W. L. Sackett, W. A. Meese, Kapt. J. G. Keith, Kapt. C. W. Elphicke, George J. Harris, C. Wehe, C. E. Kremer, Kapt. Dennis Sullivan, T. J. Prindiville, George C. Sikes, F. H. Osborn, F. W. Dewolf, W. H. Herron, W. W. Hanlon, Col. Charles Bogardus, Theodore Rislen, Eugene Brown, W. J. Johnston, Alonzo Dolon, Gustaf J. Johnson, Gen. Henderson, H. D. Judson, Perry C. Ellis, John W. Bunn, T. D. Reber, John H. Lawrence, H. D. Sexton, William Grote.

Der Kampf im 6. Kongreßbezirk.

Mitglieder der demokratischen Parteileitung, die im 6. Kongreßbezirk wohnen, die Beamten der Parteileitung und Roger C. Sullivan, Mitglied des demokratischen Nationalausschusses für Illinois, hielten gestern im Hauptquartier, 91 Clark Straße, eine Konferenz ab, in der die Lage im 6. Kongreßbezirk besprochen wurde. Aus Washington ist die Losung eingetroffen, alle Anstrengungen zu machen, den Bezirk, den William Lorimer lange Jahre vertreten hat, zu erobern. Der Tarif und die Knebelung des Hauses durch Sprecher Cannon werden die „Issues" des Kampfes sein. Es wurde beschlossen, einen Konvent behufs Ernennung eines Kandidaten am oder vor dem 22. Oktober abzuhalten. Als Delegaten sollen an dem Konvent die 146 Bezirksführer theilnehmen, die im Bezirk wohnen. Ein gleicher Beschluß wurde bezüglich des 2. Senatsbezirks gefaßt, in dem an Stelle des verstorbenen Abgeordneten P. J. Zaabel ein Mitglied des Unterhauses erwählt werden muß. Der demokratische Kandidat für den Kongreß dürfte voraussichtlich George L. McConnell von der 20. Ward werden. Es wird auch ein Versuch gemacht, John W. Eckhart zu bewegen, sich um die Nomination zu bewerben, falls B. A. Eckhart, sein Verwandter, von den Republikanern aufgestellt werden sollte. An der Konferenz nahmen außer Herrn Sullivan William L. O'Connell und John McGillen, Präsident und Sekretär der Parteileitung im County, John J. McLaughlin und M. H. Rogers, Vertreter der 13. Ward in der Parteileitung, George L. McConnell von der 20. Ward, Frank S. Ryan von der 34. Ward, M. J. Collins von der 35. Ward und Walter A. Lantz, Vertreter der Landgemeinden, Theil.

Die Republikaner im 6. Kongreßbezirk sind noch völlig unschlüssig, was sie thun werden, und werden die Rückkunft Lorimers aus Europa abwarten ehe sie handeln.

Barbiere wehren sich.

Zweihundert Barbiere hielten gestern Abend im Lokal 1253 West Madison Str. eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, das neue Gesetz, das vorschreibt, daß Barbiere sich einer Prüfung unterziehen müssen, energisch zu bekämpfen. Anwalt C. E. Carpenter, Vertreter einer Barbierschule, erklärte, daß die Maßregel ohne Zweifel verfassungswidrig sei.

Eine Programmrede Shermans.

Völlige Lostrennung der Verwaltung der Staatsanstalten von der Politik befürwortete Nachrichten aus Peoria zufolge L. Y. Sherman, Haupt der neuen Kontrolbehörde für die staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten, gestern in einer Ansprache an die Leiter der staatlichen Wohlthätigkeits- und Besserungsanstalten im Irrenhaus in Bartonville. Die Ansprache des früheren Vizegouverneurs konnte als Programmrede angesehen werden. In ihr entwickelte er seine Pläne für die neue Kontrolbehörde und ihre Verwaltung der Staatsanstalten. Sein Hauptziel ist, alle Anstalten nach rein geschäftlichen Grundsätzen zu verwalten, die Zivildienstgesetze streng durchzuführen und denen, die sie verdienen, bessere Bezahlung zu sichern. Bezüglich größerer Bewilligungen für die Staatsanstalten war er sehr skeptisch. Er erklärte, daß sich leichter mit den Irrsinnigen auskommen ließe, die in den Anstalten festgehalten würden, als mit den Politikern, die man frei herumlaufen lasse. Es sei ferner schwerer eine Verwaltungsfrage von der Politik zu trennen, als es für unsere Vorfahren in Europa gewesen sei, die Kirche vom Staat zu trennen.

Ein Maler, der nicht malen kann.

Dem bekannten französischen Maler Carolus Duran, der die Französische Schule in Rom leitet, ist, wenn man dem „Cri de Paris" glauben kann, vor kurzem etwas recht Drolliges passirt. Er war in Cauterets, wo er Sommeraufenthalt genommen hatte, in einen Laden gegangen, um einen Koffer zu kaufen. „Ich möchte einen großen Koffer haben", sagte er zu der Dame, die hinter dem Ladentische stand. „Bemühen Sie sich nicht: dieser Koffer hier gefällt mir sehr gut, und ich will gar keinen anderen sehen. Ich möchte aber auf den Kofferdeckel die Anfangsbuchstaben meines Namens, C. D., gemalt sehen. Ich heiße Carolus Duran." — „Sehr schön, Herr Duran," sagte die Dame, und nahm einen Pinsel und einen Topf mit schwarzer Farbe, um die gewünschten Buchstaben aufzumalen. „Nein, hier nicht," sagte der Meister, „und so dürfen Sie das auch nicht malen! Geben Sie mal her, ich will die Sache selbst machen!" Sprach's, nahm den Pinsel und den Farbentopf und begann zu malen. Während er arbeitete, sah ihm die Dame aufmerksam zu; zuerst lächelte sie unerklärlich, bald aber nahm ihr Lächeln den Ausdruck großer Geringschätzung an, und als der Künstler den letzten Pinselstrich zog, konnte sie nicht mehr an sich halten: „Wissen Sie, Herr Duran," sagte sie, „Sie scheinen in Ihrem ganzen Leben noch keinen Pinsel in der Hand gehabt zu haben!"

— Pedant bis zum Tode. — Menschenfresser: Also wie gesagt, Ihre letzte Stunde hat geschlagen. In wenigen Augenblicken werden Sie abgemurkst! — Professor: „Abgemurkst" ist ein korrumpirtes Wort—sagen Sie doch lieber „abgeschlachtet".

Briefkasten.

Paul A. — Wenden Sie sich an das Chicago College of Dental Surgery, Wood und Harrison Str., wo man Ihnen alles Nähere mittheilen wird.

Mechanic. — Melden Sie sich in der Phillips-Hochschule an, 39. Str. und Prairie Ave.

John S. — Die Burley-Schule, an Barry und Ashland Ave., ist Ihnen zunächst gelegen.

Heinrich G. — Lassen Sie Ihre Stimme im Chicago Conservatory of Music (Michigan Ave. nahe Congreß Str.) prüfen.

E. B. — Die Waller Hochschule, Center und Orchard Str., ist Ihnen am nächsten gelegen.

Gust. H. — Melden Sie sich in der Marquette-Schule an, Harrison und Wood Str.

John B. — Wir können Ihnen derartige Fabriken nicht nachweisen.

Langjähriger Leser. — Wenden Sie sich an Henry W. Huttmann, 172 Washington Str., den Vorsitzer des Aufnahme-Ausschusses des Altenheims.

Franklin. — Tragen Sie Ihr Anliegen der Deutschen Gesellschaft vor, 61 LaSalle Str.

Bedauernswerther. — Auf die Empfehlung von ärztlichen Spezialisten läßt sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht ein.

Nick. Sch. — Auch im Staate Michigan müssen Sie einen Jagdschein lösen.

Marg. K. — Minderjährigen dürfen Sie nur dann Tabak oder Zigarren verkaufen, wenn sie im Besitze einer schriftlichen Bescheinigung sind, daß die Waare im Auftrag eines Volljährigen und für dessen Gebrauch erstanden wird.

F. B. — Jenes Dragonerregiment liegt schon seit einigen Jahren in Metz. — Der Betreffende war der Präsident der Illinois National Bank, ist aber nicht in Anklagezustand versetzt worden.

Rich. H. — Allegan, Mich., liegt an der Lake Shore & Michigan Southern Bahn. Alles Nähere erfahren Sie am Schalter im LaSalle Str.-Bahnhof.

Frau A. M. — Darüber gibt es keine gesetzliche Bestimmung, das müssen die beiden Parteien unter sich abmachen.

G. K. — Präsident der „Associated Hebrew Charities" ist Julius Rosenwald, 4901 Ellis Ave.

Vierjährige Leserin. — Solche Buchhandlungen sind Koch & Co., 26 Monroe Str., und Koelling & Klappenbach, 180 Adams Str.

R. Sch. — Innerhalb der Stadtgrenzen dürfen Schweine und Kühe nicht gehalten werden.

Alter Leser. — Wie oft müssen wir an dieser Stelle noch erklären, daß das deutsche Reich seinem Kaiser keinen Gehalt zahlt. Als König von Preußen hat er eine Zivilliste von jährlich $3,846,121.

Ungenannt. — Derartige müssige Fragen wie die Ihre: „Welches ist das höchste Haus der Welt?" werden im Briefkasten nicht beantwortet.

Jul. A. — Wie hoch sich der Zoll auf ein Paar derartige Pantoffeln stellen würde, können wir Ihnen nicht sagen, viel würde es aber sicherlich nicht sein.

Hy. L. — Darüber gibt es keine auch nur einigermaßen verläßliche Statistik. Man nimmt aber an, daß sich unter der Bevölkerung der Erde mehrere Millionen Männer mehr befinden, als Frauen.

Adam. — Wir können Ihnen darüber nichts Näheres mittheilen.

S. H. — Der Zoll auf Musikinstrumente beträgt 45 Prozent des Werthes.

Geo. E. — Soviel uns bekannt, sind in Bayern nie Vierguldenstücke geprägt worden.

John P. — Nach den Regeln der Plumber-Gewerkschaft dürfen nur Söhne von Plumbers als Lehrlinge aufgenommen werden.

M. W. Sch. — Der „Saloonkeeper" hat dasselbe Recht, etwaige geschäftliche Ausstände einzuklagen, wie jeder andere Geschäftsmann. Es macht dabei keinen Unterschied, ob der Mann, der die Schulden gemacht hat, ein verheiratheter oder lediger Mann ist. Ein Unterschied besteht nur, wie in anderen Fällen auch, in Bezug auf die Vollstreckung des Zahlungsurtheils. Der verheirathete Mann kann Eigenthum bis zum Werthe von $400 der Pfändung entziehen, der ledige Mann nur bis zum Werthe von $100. Dem ledigen Mann kann der gesammte Arbeitslohn beschlagnahmt werden, dem verheiratheten nur, was er über $15 in der Woche verdient.

B. C. — Es ist die gesetzliche Pflicht erwerbsfähiger Kinder, ihre mittellosen und erwerbsunfähigen Eltern zu unterstützen. Ob das Kind im städtischen Dienst oder sonstwie angestellt ist, ändert nichts an der Verpflichtung.

B. P., Wilmot. — Solche Witzelei ist ja ohne Zweifel sehr unzart und unziemlich, aber es liegt darin weder eine Verleumdung noch sonst ein Verbrechen, wogegen Sie gerichtliche Schritte thun könnten.

A. W. R. — 1) Da Sie zur Zeit, als Ihr Vater das Bürgerrecht erwarb, nicht mehr minderjährig waren, hat die Einbürgerung des Vaters Sie nicht zum Bürger gemacht. — 2) Um Bürger zu werden, müssen Sie zuerst das sog. erste Papier erwerben. Nach weiteren zwei Jahren können Sie dann den Bürgerbrief erhalten. — 3) Falls jemand Sie anzeigt und die Sache noch nicht verjährt ist, können Sie wegen ungesetzlicher Ausübung des Stimmrechts gestraft werden.

A. H. 500. — 1) Um Ihr geistiges Eigenthum wirksam zu schützen, ist es unbedingt nöthig, das „Copyright" zu erwerben.—2) Schreiben Sie zunächst an den „Librarian of Congreß" in Washington um ein Gesuchsformular. Sie werden darauf die nöthigen Anweisungen finden. Die Eintragsgebühr beträgt für Bürger der Ver. Staaten nur 50 Cents. Weitere 50 Cents sind für das „Zertifikat" zu bezahlen.

A. K. L. — Eine amerikanische Meile hat 1609 Meter.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

F. H. — Nur wer ein „Storage"-Geschäft betreibt, ist gesetzlich berechtigt, das ihm anvertraute Eigenthum eines Andern zur Deckung der Kosten zu verkaufen. In dem gegebenen Falle ist es Ihre Pflicht, den Koffer, wenn Sie ihn selbst nicht verwahren wollen, einem lizensirten Lagerhause zu übergeben, wo ihn der Eigenthümer gegen Bezahlung der gehörigen Gebühren in Empfang nehmen kann.

Streitende. — Wenn Mann und Frau Grundeigenthum als „Joint Tenants" besitzen mit Erbanfall an den Ueberlebenden, so wird, falls der Mann stirbt, die Frau sofort unbedingte Alleineigenthümerin. Wird jedoch das Eigenthum nicht in besagter Weise gehalten, sondern haben Mann und Frau je einen getrennten und besonderen Antheil daran, so geht, falls der Mann stirbt, sein Antheil auf seine Kinder über, unterworfen dem „Dower"-Recht der überlebenden Frau. Ist die Frau keine Bürgerin und erst vier Jahre im Lande, so kann sie doch einen rechtsgiltigen Besitztitel erhalten.

Frau L. R. — Die Frau ist nicht verantwortlich für Schulden, welche ihr Mann vor der Ehe eingegangen ist. Die Frau kann ihr Geld in ihrem eigenen Namen in der Bank halten und braucht nicht zu fürchten, daß es von Gläubigern des Mannes beschlagnahmt werden könnte.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Fünfundzwanzig Kundenschneider, um an Damen Coats im Umänderungszimmer zu arbeiten. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Carson, Pirie, Scott & Co.,
State und Madison Str.

Verlangt: Sofort, fünfundzwanzig Kundenschneider, um an feinen Damen-Kleidungsstücken zu arbeiten. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Carson, Pirie, Scott & Co.,
State und Madison Str.

Verlangt: Ein guter selbstständiger Brodbäcker. 240 North Ave.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Tin Shop. 885 Rush Str.

Verlangt: Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen. 1928 W. 22. Str.

Verlangt: Junge an Brod, Tagarbeit; muß Erfahrung haben. 1314 Wrightwood Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: 20 Statisten, Donnerstag Mittag 12:30, Powers Theater, Bühneneingang.

Verlangt: Farmarbeiter, $25 bis $30 den Monat. Gute Heimstätten. 34 E. Canal Str., alte Nr. 105.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 2534 Lincoln Ave., alte Nr. 469.

Verlangt: Rockmacher und Bushelman. 2127 Nord Halsted Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: Junger, gut gekleideter Mann für Abends und Sonntags, gegen gute Belohnung. Angabe früherer Beschäftigung, Alter etc. Adr.: A. M. 845 Abendpost.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher. — 2147 Sheffield Ave., Northwestern-Hochbahn bis Webster Ave. Station.

Verlangt: Guter Mann zum bügeln von Damen-Coats und -Skirts; dauernde Arbeit. Emil Stenke Dye House, 2048 Ogden Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Avenue.

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen und am Fleischwagen mitzuhelfen; guter Platz für den richtigen Mann. 4524 Champlain Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon. 2135 Blue Island Avenue. Herberts Halle.

Verlangt: Uhrmacher, erster Klasse Arbeiter mit vollständigem Werkzeug. Anzufragen bei Mr. Meyenberg, Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Küfer. 46. und Grand Avenue.

Verlangt: Guter Mann für Farmarbeit, muß pflügen können. Stetige Arbeit, guter Lohn. Jacob Way, 4701 Albany Ave., nahe Kedzie.

Verlangt: Pressers an Damen Suits. Reskie & Kirschbaum, 238 Fifth Ave.

Verlangt: Agenten und Austräger für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Sehr lohnende Bedingungen. Mai, 630 Wells Str.

Verlangt: Kräftiger, ehrlicher deutscher Junge für allgemeine Arbeit im Store. Adr.: A. 116 Abendpost.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, ein Handwerk zu erlernen. Muß Talent zum Zeichnen haben. Näheres: Zimmer 1104, Nr. 42 Ost Madison Str.

Verlangt: Agenten um Kaiser- und andere Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. 56 Fifth Ave., Zimmer 415.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit, stetig. Stern, 509 N. Dearborn Ave.

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter und erfahrene Maschinistengehilfen, um an innerer Stahl-Finish von Passagierwaggons zu arbeiten. Anzufragen: Standard Steel Car Co., Hammond, Ind.

Verlangt: Damenschneider. Guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. 229 East 53. Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelmen an Röcken. H. M. Marks & Co., Jackson und Peoria Str., 3. Floor.

Verlangt: 10 Damenschneider; guter Lohn und beständige Arbeit. Nachzufragen 2. Floor, Polonia, 2507 Milwaukee Ave., Ecke Humboldt Blvd.

Verlangt: Männliche Off Pressers an Röcken. Nachzufragen bei Lamm & Co., 564 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Butcher, erfahrener, lediger Mann, Lohn und Kommission, muß persönlich nachfragen. Zug verläßt Union-Bahnhof um 7 Vorm. und 1 Nachm. Wicks Grocery und Market, Tolleston, Ind.

Verlangt: Schneider. 1840 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Delikatessenladen. Keine Sonntagsarbeit. Adr.: W. 780 Abendpost.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Porter in Freehauff's Wirthschaft, Ecke Fifth Ave. und Monroe Str., Basement.

Verlangt: Sofort, 3 gute Bushelmen; dauernder Platz, guter Lohn. Bendig, The Tailor, 143 E. Madison Straße.

Verlangt: Guter Schneider für neue und alte Arbeit. L. Pfeil, 3323 Evanston Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, im Grocerystore, 72 E. 31. Str.

Verlangt: Junger Mann im Hardware-Store, muß englisch sprechen. 4056 Nord Robey Str.

Verlangt: Guter Mann als Curler und Setter von steifen Männerhüten, guter Lohn. The Colonial Hat Co., 402 S. Canal nahe Van Buren Str.

Verlangt: Schneider an Röcken. Zimmer 39, 142 La Salle Str.

Verlangt: Ein Junge, welcher die Schneiderei erlernen will. P. A. Bahr, 1613 Irving Park Blvd., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Operators an Jackets und Skirts; dauernder Platz und guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. S. Greenstein & Son, 626 W. 12. Place.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, nur erfahrener Mann. Zu erfragen bei S. Lantz, 1540 W. 47. Str. und Ashland Ave. Peoples Bank Bldg., Zimmer 8.

Verlangt: Finishers an feinen Männerröcken. — Zimmer 32, 3. Floor, 710 W. Madison Str., nahe Halsted.

Verlangt: Eine gute Hand an Brot und Cakes. Anzufragen Nr. 10 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Butcher. Guter Lohn. 619 Vedder Str.

Verlangt: Porter. Muß Pferde besorgen können. Saloon, 4157 Armitage Ave.

Verlangt: Wagenmacher mit oder ohne Werkzeug. 817 S. Western Ave.

Verlangt: Mann, in Barn zu arbeiten. E. Tauber, Winnebago Ave. und Upton Str.

Verlangt: Jungen, 16 Jahre oder darüber, in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. A. C. Henschel & Co., 310 W. Superior Str.

Verlangt: Schneider an Reparaturen. Beständige Arbeit. Bester Lohn. Nachzufragen sogleich, fertig zur Arbeit. 1500 N. Western Ave., Ecke LaMoyne.

Verlangt: Schneider an feinen Männer-Röcken. Guter Lohn. 134 Van Buren Str., Zimmer 405.

Verlangt: Kräftiger Junge, ungefähr 18 Jahre, sich nützlich zu machen im Packraum. Muß englisch sprechen. Beständige Arbeit und gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Referenzen verlangt. 254 Monroe Str., 7. Floor.

Verlangt: Porter in Saloon. 558 Van Buren Str., nahe Clinton Str.

Verlangt: Erfahrener Folder für Buchbinderei.— 360 West Chicago Ave.

Verlangt: Schuhmacher für kleines Landstädtchen, $12 wöchentlich. Zu erfragen 1302 Wells Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, und junger Schneider beim Zuschneiden behilflich zu sein; auch ein junges Mädchen zum Lernen. Otto, 1536 Wells Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, um am Tisch aufzuwarten und Betten zu machen. Neue Nr. 560 W. Lake Straße.

Verlangt: Ein guter älterer Mann als Porter in Saloon. 84 Sherman Str.

Verlangt: Ein Junge im Alter von 16 Jahren, der ein gutes Geschäft erlernen will. Adresse: P. 820, Abendpost.

Verlangt: Guter Wurstmacher; beständige Arbeit und guter Lohn. 610 W. 14. Str.

Verlangt: Stetige Männer; den ganzen Winter Arbeit in Kohlen-Yard; $10.50 die Woche. 525 W. Madison Str., nahe Clinton. Sam. Cummings Labor Agency.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und Wagen waschen. 2138 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger deutscher Butcher, im Store zu helfen. Mit etwas englisch sprechen. Neue Nr. 1701 Clybourn Ave. (alte Nr. 348).

Verlangt: Junger Schuhmacher. 1853 Devon Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Schneider. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 504 West 69. Str.

Verlangt: Zigarrenmacher, erster Klasse Handarbeiter an 14.00 und 15.00 Job auf dem Lande. Muß nüchtern und fleißig sein. Beständige Arbeit für den richtigen Mann. Verheiratheter Mann bevorzugt. Nachzufragen: Zimmer 4, 171 Ost Randolph Str.

Verlangt: Mann, um feines gekochtes Fleisch an Delikatessenstores zu verkaufen. Muß englisch sprechen. Gebt Erfahrung und Einzelheiten an. Adr.: P. 818 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Koch und Porter für Saloon, ältlicher Mann bevorzugt. Muß englisch sprechen. Nachzufragen: bei Nicholas Waterloo, 2756 W. Chicago Ave.

[illegible]

Verlangt: Männer und Frauen.

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Builder of Bridges."
Grand Opera House. — „If I had Money."
Garrick. — „Marcelle."
Illinois. — „The Third Degree."
Studebaker. — „The Old Town."
People's Theater. — „Alice of Old Vincennes."
„Star". — Vaudeville.
Bush Temple. — „Strongheart."
Colonial. — „Follies of 1909."
Crown. — „The District Leader."
Marlowe. — „Mr. Smooth."
College. — „The Regeneration."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Fortsetzung von der 5. Seite.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ein älterer, gut gebildeter Taubstummer wünscht Beschäftigung, scheut keine Arbeit, sei es im Garten und Haus. Gutes Heim erwünscht. Adr.: W. 740 Abendpost. dimi

Gesucht: Posten als Grocery-Clerk in einem kleineren Geschäft. Adr.: P. 815 Abendpost.

Gesucht: Guter Painter, Calsominer, Hartholz-Finisher, guter selbstständiger Arbeiter sucht Beschäftigung; gute Arbeit garantirt. Frank Schmidt, 2411 Lincoln Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Arbeit, versteht Einlegen in Drucker Cylinderpresse. Adr.: B. 814 Abendpost.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Beschäftigung, war 12 Jahre auf einem Platz. Alte Nr. 479 Sedgwick Straße.

Gesucht: Ehrlicher, älterer deutscher Mann, nüchtern und sauber, sucht Platz als Saloonporter, Janitor oder Hausmann. 1710 Clybourn Ave. Richter.

Suche Stelle als Lunchman oder Lunchkoch, kann auch Bar tenden. Arn. Mader, 2816 Fifth Ave. dimi

Gesucht: Butcher, erster Klasse Fleischschneider, auch guter Storetender, wünscht beständige Stelle. 914 Garfield Ave., c. o. Reiberg.

Gesucht: Schlosser sucht stetige Arbeit. 4433 Shields Avenue. dimi

Gesucht: Guter deutscher Barbier, frisch eingewandert, wünscht stetigen Platz. 2440 Ogden Ave., Westseite. dimido

Gesucht: Deutscher, williger Mann mit etwas Erfahrung an Brot und Cakes und der mit Pferden umgehen kann, sucht stetige Arbeit. Schrant, 1852 Mohawk Straße.

Gesucht: Lediger Mann, Deutscher, sucht Stellung als Porter oder Lunchman. Adr.: Smigielski, 864 Elston Avenue.

Gesucht: Zwei solide, nach jeder Richtung gut leistungsfähige Haus- und Dekorationsmaler suchen Arbeit, event. auch kl. Wohnung bei Besitzer von mehreren Häusern. Man möge freundlichst adressiren: P. 816 Abendpost. dimison

Gesucht: Ein Porter, der auch Bartenden versteht, sucht Stelle; spricht deutsch und ungarisch, versteht auch etwas englisch. 4445 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Mann, kann englisch sprechen und lesen, sucht in einem Grocery-Laden anzukommen; Gehalt Nebensache, wenn Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Adr.: P. 812, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brod und Rolls, sucht Arbeit. Lontschar, 717—719 Grand Avenue. dimido

Gesucht: Junger deutscher Gärtner, fünf Jahre im Lande, spricht gut englisch, versteht Maschinen, wünscht Arbeit. Adr.: Z. 448, Abendpost.

Gesucht: Junger fleißiger Bartender sucht Arbeit in Saloon; kann gut am Tisch aufwarten; spricht ziemlich englisch, wünscht gutes Heim und stetigen Platz. Peter Simon, 1810 Howe Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 26, sucht stetige Arbeit. Adr.: W. 751 Abendpost.

Gesucht: Guter Pferdebeschlager sucht stetigen Platz. Bitte zu schreiben an L. Hafner, 1157 West 18. Str.

Gesucht: Barkeeper, 30, verheirathet, der sein Geschäft versteht, wünscht stetigen Platz. Adresse: Z. 450, Abendpost. dimi

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, verheirathet. 289 Chestnut Str., neue Nr. 152. Williams.

Gesucht: Zweiter Bartender sucht Stelle; kann am Tisch aufwarten. Tel. Dearborn 1448.

Gesucht: Mann sucht stetigen Platz in Pianofabrik, Veneering, oder als Porter in Saloon. 70 East North Ave.

Gesucht: Verheiratheter deutscher Teamster sucht stetige Stelle; habe gute Empfehlungen. Jacob Wilhelm, 1452 A Str.

Gesucht: $5 Demjenigen, welcher einem Maurer oder Zementarbeiter eine ständige Arbeit verschafft; derselbe ist erst ins Land gekommen; Fabrik nicht ausgeschlossen; spricht deutsch, ungarisch und rumänisch und hat gute Handschrift. Albert Baura, 11306 Wentworth Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. Gartner, 601 Wells Straße.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, spricht deutsch und englisch, stadtbekannt, 16 Jahre alt, wohnt bei den Eltern. 1337 N. Halsted Str.

Gesucht: Wagenmacher sucht Arbeit. 1708 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Sattler sucht beständige Arbeit. Walter Michial, 4414 State Str.

Gesucht: Anständiger deutscher Janitor mit guten Empfehlungen, keine Kinder, sucht Stelle. Burrherdt, 907 W. 38. Str.

Gesucht: Starker deutscher Junge wünscht Stelle als Kutscher für Bäcker- oder Grocerywagen. 4402 La Salle Str., oben.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot, sucht Arbeit. 1642 Brigham Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle, um Pferde zu besorgen und auch Wagen zu fahren. 1857 Orchard Str., 3. Flat. modi

Gesucht: Barkeeper, tüchtig, zuverlässig und erfahren, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: P. 800, Abendpost. modimi

Gesucht: Barkeeper, 32, verheirathet, nüchtern und erfahren, sucht Stellung. Adresse: L. 912, Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz; ist nüchtern und ehrlich; scheut keine Arbeit. Stein, 1834 Mohawk Str. modimi

Gesucht: Porter und Bartender, verheirathet, sucht Stelle, kann aufwarten, Lunch besorgen, spricht deutsch, ungarisch, slawisch und englisch. Paul Chrenko, 1409 Erie Str. Phone: Monroe 4694. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nähmädchen und Lehrmädchen für Kleidermacherin. Mrs. Groß, 849 N. Hoyne Ave., 2. Flat, hinten. dimi

Verlangt: Operators an Skirts, dauernde Stellung. Kommt fertig zur Arbeit. S. Greenstein & Son, 636 West 12. Place.

Verlangt: Sofort, Mädchen zum Pressen. Dye Works, 805 North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Geübte Handmädchen bei Kleidermacherin. 1234 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Laundry-Arbeit in Restaurant. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kleidermachen, Lohn von $8 bis $10 die Woche. 1120 N. Lincoln Str., nahe Division. dimido

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Fiedler & Son, Hammond und Eugenie Str. 12oklw

Verlangt: Verkäuferin in Drygoods Store. E. Siebe, 5450 Ashland Ave.

Verlangt: 25 Mädchen zum Nähen an Kraftnähmaschinen, Erfahrung nicht nöthig, stetige Arbeit und guter Lohn. J. W. Johnson & Co., 1231 Macedonia Str., nahe Wood und Division Str. 11oklw

Verlangt: Nähmädchen für Kostümgeschäft. 1827 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen. Western Jewelry Case Co., 115 Fifth Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Knöpfe anzunähen an Damen Suits. Roeske & Kirschbaum, 238 Fifth Ave. somodi

Verlangt: Eine gute Büglerin findet sofort Beschäftigung. 1466 W. Madison Str. somodi

Verlangt: Erfahrene Buchbinder-Mädchen in allen Departements. Höchster Lohn. Dauernde Stellung für erfahrene Mädchen. Sofort vorzusprechen bei R. R. Donnelly & Sons Company, 140 Plymouth Place. sasomodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an künstlichen Blumen, sowie Lehrmädchen. Guter Lohn. J. Kalte & Co., 218 Ost Washington Str. 5ok,X,2w

Verlangt: Erfahrene Lady Operators an Tailormade Damen-Suits. Guter Lohn. Helle, reinliche Arbeitsräume gegenüber Douglas Park. Nachzufragen: 5. Floor. Albaugh-Dover Co., Marshall Blvd. und 21. Str. 7ok,1wX

Verlangt: Erster Klasse Maschinen-Mädchen an Skirts und Kleidern; stetige Arbeit, guter Lohn. 127 Haddon Avenue. 7oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sofort!

Erfahrene Coat-Macher, Waist-Macher, sowie Finishers.

Nachzufr. 12. Floor, Mittelzimmer

Marshall Field & Company Retail.

bi—fa

Wenn Ihr Tochter oder Schwester ein schönes Geschäft zu erlernen wünscht; wir haben Plätze zu besetzen in allen Departments. Kommt sofort. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 1ok2wX

Verlangt: Frauen, für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.

Rothschild & Co., State und Van Buren Str. 14sept X*

Verlangt: Näherinnen für Umänderungen an Damen-Kleidern. Nachzufragen Babson Bros., California Ave. und 19. Str. Nehmt Metropolitan Hochbahn Douglas Park Linie bis California.

Verlangt: Gute Schneiderinnen, welche an feinen Damen-Röcken (Coats) arbeiten, Futter einheften und Knopflöcher und Aermel einsetzen können. Guter Lohn bezahlt. Georg Dietz, 64 Wabash Ave., oberer Floor. 12oklw

Verlangt: Eine gute Straußfedern-Kräuslerin; auch gut Vorbereiterin; stetige Beschäftigung. Anzufragen 1949 W. Division Str., nahe Robey Str. dimi

Verlangt: Finishers an Custom-Hosen. 197 East Madison Str.

Verlangt: Mädchen, Zigarrenkisten zu bekleben.— A. C. Henschel & Co., 319 W. Superior Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen; gute Arbeit zu Hause; Stempeln von Transfers; beständig oder Abends. $1.50 das Dutzend und aufwärts. Arbeit garantirt. 39 S. State Str., Zimmer 312. 12ok,1wX

Verlangt: Näherin, guter Lohn und dauernde Arbeit; verheirathete Frauen und Kinder aufgenommen. 95 E. Washington Str., Zimmer 43.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren, in Strickfabrik zu arbeiten. 2400 Chicago Ave., nahe Western.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3000 Diversey Ave., Ecke Sacramento.

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Arbeit in Taschentuch-Fabrik. Bringt Schul-Zertifikat. A. Mayer, 337 Franklin Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen, Aermel zu machen. Höchster Lohn. 809 Ost 43. Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau für ein zweijähriges Kind und im Haus etwas mitzuhelfen. 2146 Nord Halsted Str., Market.

Verlangt: Kücheneingang, muß Kochen verstehen. „The Berghoff", Halsted und Randolph Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. A. Mahin, 6019 Addison Ave. midofr

Verlangt: Haushälterin von 25 bis 35 Jahren für Wittwer und Sohn. 851 King Place, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, das zuhause wohnt, für Hausarbeit. 2720 Florence Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes deutsches oder frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3100 West 12. Straße, Ecke Albany, Saloon.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; vier Erwachsene; $6.00 Lohn. 4927 Washington Park Court, halber Block östlich vom Grand Blvd. Phone: Drexel 3057. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 3757 Nord 44. Ave., nahe Milwaukee Ave., Irving Park. dimisa

Verlangt: Waschfrau. 1338 N. Artesian Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eine ältliche Person für Hausarbeit bei einer alleinstehenden Dame. Eine norddeutsche Person vorgezogen. Vorzusprechen: 1810 Hudson Ave., nahe Menominee Str., oben.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5. 4212 W. Monroe Str. dimi

Verlangt: Eine gute Nachtköchin. 235 North Av. dimi

Verlangt: Alleinstehende deutsche Frau zur Führung der Küche in Saloon. Kein Businesslunch. Kost und Logis. 552 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches in einem Lunchroom kochen kann. Guter Lohn und gutes Heim.— 829 Ost 55. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz; 2 in Familie. Frau Doktor Blanchard, 2014 Osgood Str., nahe Center.

Verlangt: Saubere Köchin für Grocery-Store; keine Sonntagsarbeit. Lohn $9 die Woche. 443 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um auf zwei Kinder aufzupassen. Jakob Beck, 422 Indiana Straße. dimi

Verlangt: Eine Köchin für Business-Lunch. 4332 Elston Ave., Ecke 40.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; drei Personen in Familie; guter Lohn. 123 East 46. Str., nahe Michigan Ave. R. Reutlinger. dimido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1414 N. Hoyne Ave., nahe Fowler Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Kindermädchen.— $3 die Woche. 347 S. State Str. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin.— Neue Nr. 1321 N. California Ave. Tel. Humboldt 5967. dimi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 4145 Armitage Ave., neue Nr.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1000 Larrabee Str., Ecke Oak Str. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 2618 Hampden Court, östlich von Clark Str., zwischen Deming Place und Wrightwood Ave. modimi

Verlangt: Küchenmädchen in Saloon. 2501 West 12. Straße. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, kann Nachts nach Hause gehen. 944 Addison Str., nahe Sheffield Ave. Delikatessenstore. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Vorzusprechen 2978 Prairie Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen und Frauen, auch frisch eingewanderte werden bald zufriedengestellt. Mrs. Davis Office, 1219 N. Paulina Str., nahe Division. modimi

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen für kochen und allgemeine Küchenarbeit. 4814 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen zur Stütze für gewöhnliche Hausarbeit. 5225 Indiana Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau zur Stütze der Hausfrau. 641 S. 13. Ave., oben, Maywood, Illinois. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5210 S. Park Ave., Flat 1.

Verlangt: Junges Mädchen für Kind zu besorgen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; muß englisch sprechen. Anzufragen: 4340 Clarendon Ave., nahe Montrose, 1. Flat. modimi

Verlangt: 50 Köchinnen, zweite Mädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, beste Familien der Südseite. Mrs. Newman, 129 E. 51. Str., nahe Indiana Ave. Stellenvermittlungsbüro. 7oklwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Rabe, 5003 Ashland Ave. 5okt,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1485 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15eg*

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit.— 293 Wabash Ave. modi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, 4943 Grand Boulevard. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Anständiges jüdisches Mädchen, Kind zu beaufsichtigen und für leichte Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Dr. M. Kahn, 4624 S. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1653 Garfield Blvd., Ecke Paulina Str. dimi

Verlangt: Junge Frau mit guten Empfehlungen, gute Köchin und Haushälterin; eine Dame, vier Zimmer; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen und englisch sprechen. Zahnarzt, 1245 Milwaukee Ave., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin bei einem alleinstehenden Mann auf dem Lande; anständige Behandlung, kleiner Lohn, angenehmes Winterquartier, oder je nach Umständen stetigen Platz. Adresse: W. 746, Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. Schönes Heim für gutes Mädchen. Mrs. Friedlen, 715 Briar Place, nahe Halsted Str. Phone: Graceland 998. dimi

Verlangt: Köchin in Restaurant. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, welches zu kochen versteht. $6. 519 North Ave.

Verlangt: Gute starke Frauen zum reinmachen. 1932 Burling Str., nahe Center.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau als Wirthschafterin bei Wittwer. 2645 S. Harding Ave., Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends oder Sonntag. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3260 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Küchenarbeit. Anzufragen im Saloon, Ecke Lincoln und Southport Avenue.

Verlangt: Mädchen für Geschirr zu waschen. 1361 Milwaukee Ave., alte Nr. 1019.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5901 S. Halsted Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4614 Calumet Ave., Flat 2. Tel. Drexel 9487.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4 bis $5 per Woche. 1336 Blue Island Ave., gegenüber Maxwell.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Neues Flat. 4906 Vincennes Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit von 8—4 Uhr. 2524 Sheffield Ave., Ecke Dill Ave., oben.

Verlangt: Ein häusliches, reinliches Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen, kein kochen. 2360 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie von 3, frisch eingewandertes bevorzugt; gutes Heim; bringt Empfehlung. 1840 S. Halsted Str., Ecke 19. Straße.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren. 1248 Lawrence Ave. Mrs. Hummeland.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn für richtige Person. Alte Nr. 1416, Neue No. 970 Montana Str., zwischen Lincoln und Sheffield Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., nahe Larrabee Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1342 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; 2 Erwachsene. 1026 Milwaukee Ave., nahe Noble.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Dampfheizung, gutes Heim. Jaffe, 1251 S. Halsted Str. Telephon Canal 1441.

Verlangt: Ein gutes, starkes, ehrliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 549 Fullerton Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2043½ W. Division Str., nahe Hoyne.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Krankenpflegerin sucht Stellung bei Wöchnerinnen oder Kranken, beste Referenzen zu Diensten. Bitte vorzusprechen bei Mrs. Kern-Frey, 658 La Salle Avenue. bido

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen, 16 und 19 Jahre alt, suchen Posten für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 514 Laflin Str., neue Nr.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit in Privathäusern. 3934 Francisco Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch, am liebsten bei Kindern.— 629 Lutz Place, nahe North Ave. und Larrabee St.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1852 Mohawk Str., Flat 2.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1543 Mohawk Str., Kummer.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle in Laundry oder stetige Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 868 N. Paulina Str., hinten, unten. Kellner.

Gesucht: Eine gute Frau mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin in anständigem Hause.— Bitte persönlich vorzusprechen. 1034 Wells Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, Montag, Dienstag und Freitag. — Sashula, 1117 Washburn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters sucht eine Stelle als Haushälterin. Sieht mehr auf gutes Heim. 327 N. Artesian Ave., nahe Fulton Str.

Gesucht: Unabhängige deutsche Frau sucht sofort ganze oder halbe Tage Beschäftigung. Lorenz, 749 N. Clark Str. difr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. Alte Nr. 811 Artesian Ave., nahe North Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Alte Nr. 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, oder auf Kinder aufzupassen. Bitte persönlich anzufragen bei Miß R. Klein, 2960 N. Oakley Avenue.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stelle. 1725 Nord Halsted Straße, vorne, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1902 Burling Str., vorne, oben. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Kann kochen, waschen, bügeln. 1451 Campbell Ave., 1. Flat, Front.

Gesucht: Eine deutsche Haushälterin, 30 Jahre alt, sucht gute Stelle. 1866 Burling Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 1718 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, jetzt in Stellung, 14 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit als zweites oder besseres Kindermädchen, Rogers Park vorgezogen. Zu schreiben oder persönlich zu sprechen Donnerstag oder Samstag, 1830 Bissell Str., nahe Willow.

Gesucht: Ungarisch und slawisch sprechende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder auch im Restaurant oder Saloon zum kochen, keine Sonntagarbeit. 1825 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2438 Ashland Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen und waschen. Bitte selber vorzusprechen, neue Nr. 1443 N. Park Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Mabel O'Brien, 1613 N. Park Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte persönlich vorzusprechen, 2312 High Straße. Olreskie Diena.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. M. Frank, 2319 Southport Ave.

Gesucht: Stelle für zweites Mädchen als Mithelferin. 2107 W. 20. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 262 Root Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 150 W. 45. Str.

Gesucht: Alte Frau wünscht täglich ein paar Stunden zu arbeiten oder in einem kleinen Restaurant Geschirr zu waschen. 4533 Wentworth Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 5209 Bishop Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Restaurant zum Geschirrwaschen. 1807 Howe Str. modi

Gesucht: Gebildete Wittwe in mittlerem Alter sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: 1819 Hastings Str., 3. Flat. modi

Gesucht: Deutsch-ungarische erster Klasse Köchin sucht Stelle in Restaurant. 48—46 S. Clark Str., Zimmer Nr. 11. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 3. Flat, 115 Illinois Straße. modi

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. 1219 N. Halsted Str. modi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vereine engagirt für Eure Unterhaltungen Jean Wormser's Vaudevilletruppe, 1567—69 Clybourn Avenue, Ecke Halsted Str. Telephon: Lincoln 4279.

Mrs. Lehmann, deutsche Hebamme, wohnt 3962 Lincoln Ave. Phone: Lake View 1818. 12oklwX

Dettaer Landsleute werden um ihre Adresse ersucht. Albert Baura, 11306 Wentworth Ave.

Henry Schuman von 18. Str. ist gebeten, seine Adresse einzuschicken. Adr.: P. 801 Abendpost. dimi

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sodifr*

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 8okt,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Northwest Chicago Business College, etabl. 1890 von Prof. Geo. Jensen. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Englischer Sprachunterricht vermittelst der Konversationsmethode. Mäßige Preise. Tags und Abends, auch Sonntags. 1427 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.—R. Jenssen, Prinzipal. 12ok,bidoson,*

Englische Sprache für eingewanderte Herren od. Damen. Auskunft, Engineer-Lizens, auch gute Stellungen prompt gesichert. Näheres: 715 North Ave., nahe Halsted Str., Illinois College. misondi

Schmidt, Tanzschule u. Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Str. Klassenunterr. Mittw. u. Freitag. Tel. N. 5386. 2oklmtX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ot*X

Zu leihen gesucht: Von Privatmann, $1000 zu 6 Proz. auf Grundeigenthum. Keine Agenten. Adr.: Box 212 Winnetka, Ill. dimi

Zu leihen gesucht: $1500 gegen gute Sicherheit auf Grundeigenthum. Adr.: P. 809 Abendpost. dimi

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok,*X

E. J. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung? Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co., Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3sp*X

Geld zu verleihen auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $........
Auf Sicherheit von........
Wann vorzusprechen........
A. French & Company, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr. 140 Dearborn Str., Zimmer 705. Hartford Building. *X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ol*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19in*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11ji*

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Rath frei. 225 Dearborn Str., Zimmer 611. 12ok,1wX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1438 Lasalle Str. Nordseite-Office: 3061 C. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mg*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frei! Frei! Frei!
Prachtvolle Geschenke welche einen Werth von 2.00 bis 15.00 haben, verschenken wir frei, an alle unsere Kunden, die während unseres großen Herbsteröffnungs-Verkaufs Möbel oder Oefen einkaufen. Sie brauchen bei dieser Methode kein Jahr Trading Stamps zu sparen um am Ende etwas minderwerthiges einzutauschen, sondern Sie bekommen es gleich mit nach Hause, und garantiren wir gleichzeitig eine 25 bis 35prozentige Ersparniß bei allen Einkäufen die Sie bei uns machen.
Wir haben über 150 verschiedene Muster von Koch- und Heizöfen zur Auswahl, und daß unsere Preise die niedrigsten sind, können Sie sich von nachfolgender Liste überzeugen.

Feine Kochöfen, schön mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, überall verkauft für 25.00, bei uns blos	17.50
Andere Kochöfen zu	9.75
Prachtvolle Stewart Selbstfüll-Oefen, mit den modernsten Verbesserungen, voll Nickel verziert, ein 55.00 Ofen, zu	45.00
Andere Selbstfüll-Oefen zu	16.50
Heizöfen für Weich- und Hartkohle, zu	3.50
Starke Eisenbetten zu	1.48
Starke Sprungfeder mit Support	1.50
Cotton Top Matratzen	1.75
Betten mit schweren Posten, feinste Muster, — mit Messing-Verzierung, werth 12.00, zu	6.50
Ausziehtische zu	5.75
Stühle mit hoher Lehne zu	39c
Dressers mit geschliffenem Spiegel zu	7.50
Side Boards Americ. Quart. Oak	12.50
3-Stück Polster-Möbel, Mah. Finish mit Verona oder Seidenplüsch überzogen	12.00
Große Brussel Teppiche	9.75
Fenstergardinen, 3½ Yards lang, werth 2.00	98c

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Str., alte Nr. 194 Ost North Ave. Bitte die Anzeige bei Ihrem Einkauf vorzuzeigen. 25sp X*

Zu verkaufen: Parlorofen. 1928 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, verkaufe einzeln, $100 Parlor Set für $30; $65 Rugs für $18; Bilder, Gardinen, Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Upright Piano, Pedestals, Uhr, Nähmaschine, Leder-Schaukelstühle, Couch, Bettzeug, Männerkleidung. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 12 oklwX

Zu verkaufen: 2 Zimmer Wohnung. Miethe $5.50 pro Monat. Preis $32.50. Nachzufragen Nr. 7 Grace Str., nahe Division Str.

Zu verkaufen: Sofort, Hausgeräthschaften von 3 Zimmern, passend für frisch eingewanderte Leute, billig, von 7 Uhr bis 9 Uhr Abends. 2241 Ward Str., nahe Belden Ave. und Webster Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Küchenofen, Park Leader No. 8, 6 Löcher, in gutem Zustande. Mrs. A. Koppelmann, 710 North Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str. 12oklw

Muß verkaufen: Flat-Ausstattung, $48 Rugs $18, Icebox $6; Couch; Rockers; $50 Parlor Set, $20 etc., billig, sogleich. 612 Garfield Ave., nahe Lincoln, 1. Floor. dimidofr

Verkaufe sämmtliche gute Möbel 6 Zimmer Flat, eleg. Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Schaukelstühle, Betten, Dresser, Chiffonier, Küchenofen, Heizofen, Ausziehtisch, 6 Stühle, Bücherschrank, Nähmaschine, billig. 2023 Dayton St., nahe Center. 12oklw

Zu verkaufen: Ein Heizofen und Rug. 1736 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen, billig, gut für ein Store. 1933 Dayton Str., 3. Flat, hinten.

Zu verkaufen: 3 gute Heizöfen. 1934 Fremont Straße, nahe Center.

Zu verkaufen: Sofort wegen Abreise, fast neues Parlor Set, kostete $90. 2147 N. Clark Str., nahe Webster Ave. 9oklwX

Verschleudere Möbel eines 6-Zimmer Flats: Rugs, Parlor Suit, elegantes Upright Mahagony-Piano, Eßzimmer-Set, Couch, Messing-Bettstelle usw. Sofort nachzufragen: 3222 Sheffield Ave., 1. Flat, nahe Belmont Ave. 6okt,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasodido*

Prächtiges $400 Piano zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 Robey Str., nahe Evergreen Avenue. 12oklwX

Verschleudere Weber Upright Piano, $75, nur baar. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 12oklwX

Wittwer muß wegen Todesfalles prachtvolles neues $400 Piano verkaufen. Billig. Sogleich. 612 Garfield Ave., 1. Floor, nahe Lincoln Ave. dmdofr

$75 kaufen Reed & Son Piano, passend für Anfänger, kann innerhalb 2 Jahren vertauscht werden. Offen Abends außer Mittwochs und Freitags. Reichardt Piano Co., Milwaukee Avenue und N. Carpenter Straße. 10ok,1w

$73 kaufen $400 Kimball Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 6okt,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$55 1100 Pfd. kräftiges Expreß- oder Delivery-Pferd, $40; leichtes Delivery-Pferd $30, Expreßwagen. 2316 Grand Ave., nahe Oakley.

Müssen verkauft werden! Feiner Stations-Wagen, Familien-Surrey und Ledertop Geschäfts-Stanhope mit Geschirr. Nachzufragen bei meinem Chauffeur, 3636 Prairie Ave. frisadi

Kommt und trefft die Auswahl von 50 Stück Pferden und Stuten, geeignet für Stadt und Land; 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 30fplmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender, 509—511 Milwaukee Ave., 514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave. und Halsted Str. Telephon: Monroe 2177.
Hauptquartier für Store Fixtures.
Verkauft für Baar oder auf leichte Abzahlung für weniger Geld als irgend ein Platz in Chicago.
Fixtures für irgend ein Geschäft.
Sprecht vor und spart Geld.
Adolf Bender, Milwaukee Ave. und Nord Halsted Str. somodidofr

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Zigarren Fixtures, Tool, Eisbox, Luncheounter. 1610 W. Division Str. Rieger.

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltener Heiz-Furnace. Adr.: P. 813 Abendpost.

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer und Wheeler & Willson Nähmaschinen; Baar oder leichte Abzahlung; gebrauchte Maschinen $3.00 und aufwärts; Reparaturen billig ausgeführt. Chas. F. Weißwange, 2049 West 12. Str., nahe Robey Str. (Neue Nummer.) 3fep,didofa,1m

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken usw. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9feb,sondido*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Elektrizität angewandt mit Dr. Lorenz's neuester verbesserter Körper-Batterie erneuert verlorene Manneskraft, stellt wieder her und baut auf; klärt die Augen und das Gedächtniß. Jetzt zu haben zu Fabrikpreisen, Dr. Lorenz, 2940 Lincoln Ave., nahe Webster. Rath, Probe und Buch frei. 10dfrsonbi*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 8ji*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kajütenschiffe. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1712. 18aug,5m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Die Kneipp'sche Kur-Anstalt 2011 Wabash Ave. — Seit 20 Jahren eines guten Rufes bestehend. Ein großes Backstein-Gebäude von 18 Zimmern, elegant und komplett möblirt, neu angestrichen und tapezirt; hinreichend zur Behandlung von zirka 100 Patienten im Tage, nebst Kost und Logis-Leben; gut gelegen, annonzirt und bekannt; Baareinnahme im Monat von $500 bis $800; Familienwohnung nebst großem Garten, billig zu vermiethen. J. M. Rothschild, 2011 Wabash Ave. N. B. — Den Miether wird die Kneipp'sche Kur unentgeltlich gelernt. —R. sodido

Butcher, Achtung! Einer der bestzahlenden Meatmarkets auf der Nordwestseite muß sofort verkauft werden, mit Grocery-Laden verbunden. Dieser Platz ist ein Gelderwerber für den rechten Mann; sehr billige Miethe; keine Konkurrenz eine fast neue elegante Tile-Einrichtung. Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Nachzufragen bei Adolph Bender, 509—511 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. Telephon 2177 Monroe.

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, guter Platz für deutschen Butcher. 7309 Vincennes Road. 12oklw

Zu verkaufen: Butcherstore, mit Wurstmaschine, neue Icebox, Marmor-Counters, Ecke, beste Lage; Wocheneinnahme $650; sofort genommen, billig; sehts an. Fragt Morgens 9 Uhr. 281 Clybourn Ave.

12 Zimmer schönes Haus, möblirt, zu vermiethen oder verkaufen, leichte Bedingungen. 5625 Superior Str. Tel.: Austin 9219. didosa

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery mit Meat-Market, Fixtures, gutes Pferd, Wagen, wegen Todesfall, billig, billige Miethe; Frau gehört Haus und Geschäft. Nachzufragen 9 bis 4 Uhr: Ruppnau, Administrator, 3009 N. Ashland Ave., nahe Wellington Straße. dimi

Zu kaufen gesucht: Eine gute sanitäre Retail-Bäckerei für Baar. Adr.: P. 810 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Grocerystore, Pferd, Wagen, beste Lage Nordseite; Wocheneinnahme $250, 5 Zimmer Wohnung mit Bad, billige Miethe. Fragt Morgens 9 Uhr. 281 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehende Home-Bäckerei, billig, wegen Verlust des Augenlichtes. Adr.: P. 807 Abendpost. bi—son

$350; guter Meatmarket; alter Platz; mit oder ohne Property. 1402 Sedgwick Str. di—sa

Zu verkaufen oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen: Gutzahlendes Hotel nahe dem Courthaus, 40 Zimmer, Dampfheizung und Bad; Miethe $130; Einnahme $450 den Monat. Adresse: P. 811, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ice Cream Parlor, Zigarren, Stationery, heiße Getränke usw.; feine Lage. 12 East Chicago Ave. 12oklwX

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Habe zwei Geschäfte. 2352 Blue Island Ave. dimdofr

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, billig. 2956 Racine Ave., Ecke Wellington.

Zu verkaufen: Restaurant in Verbindung mit Boardinghaus, zu Eurem eigenen Preis. 1818 West Division Str. dimi

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage Nordseite, schön eingerichtet; Wocheneinnahme $125; sofort genommen billig. Fragt Mrgs. 9, 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Store. 1843 Howe Str., nahe Willow.

Grocery-Store billig zu verkaufen. 3538 S. Winchester Avenue. 12oklw

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz. W. M., 3435 Cortland Str., Ecke Ballou. sasodi

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt mit Wohnung. 194 Larabee Str. modi

Verlangt: Städtische Saloon-Lizens. Adresse: E. 263, Abendpost. 11oklw

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, feiner Butter- und Kaffeestore mit Delikatessen und leichter Grocery und 5 Zimmern, billige Miethe. 1435 Sedgwick Straße. modimi

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Bäckereien, Butterstores, Restaurants, Rooming-, Boardinghäuser kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Schuhwerkstatt mit Wohnung. 1366 Cleveland Ave.

Wegen plötzlicher Abreise zu verkaufen: Schön möblirtes 8 Zimmer Flat, alles besetzt, billig. Briefe erbeten unter Adr.: A. M. 426 Abendpost. bido

Schneiderei, Reinigung- und Färberei-Geschäft, ausgezeichnete Lage für Herren- und Damenschneider, muß aus gewissen Gründen verkauft werden. — 1932 Roscoe nahe Robey Str. modi

Saloons. Mehrere gute Saloon-Ecken zu verkaufen und vermiethen. Anzufragen in der Office der Jos. Schlitz Brewing Co., 5959 Lowe Ave. 11oklwX

Zu verkaufen: Tinshop, billig, wegen anderem Geschäft. 2221 Lake Straße. modimi

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop. 3774 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, gute Lage für Butcher. $600 auf Abzahlung. Nord 40. Ave. nahe Cortland. samodi

Zu verkaufen: 54 Zimmer Roominghaus, Nordseite. Ausgaben $23, Einkommen $110 wöchentlich. Billig und Theilzahlung. Lange, 704 Dearborn Av. sonmodimi

Zu verkaufen: Gangbarer Eck-Saloon. Triftige Verkaufsgründe. Nachzufragen Vormittags: Manhattan Brewing Co., 39. Str. und Emerald Ave. samodimi

Zu verkaufen: Feine Schuhreparatur-Werkstätte, wegen Krankheit, billig; beste Maschinen; gute Kundschaft. 516 West 63. Str. 9okt,1wX

Zu verkaufen: Saloons, in verschiedenen Stadttheilen; gute Bedingungen für gute Wirthe; $500 Baar und aufwärts erforderlich, je nach der Lage. Nachzufragen jeden Morgen, vor 10 Uhr, bei der Ernst Tosetti Brewing Co., Ecke 40. und Butler Str. 8—31okt,X

Gutgehender Saloon mit Ausspannung, unabhängig von Brauerei, ist Familienverhältnissen wegen billig zu verkaufen. Adr.: W. 767 Abendpost. 7ok,1wX

$8000 kaufen eine sehr gute Bäckerei; $35—$40 Laden-Einnahme täglich. Adr.: A. 113, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 große Zimmer, $8.00. 31 Maud Ave., nahe Osgood Str.

Zu vermiethen: Flat, passend für Doktor oder Zahnarzt. 3367 Colorado Str. dimi

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung, Bad, Gas, $14.00. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport Ave.

Zu vermiethen: 2 Zimmer und Basement, mit Bad und Gas. 2811 Emerald Ave. Nachzufragen 6 Uhr Abends. modi

Zu vermiethen: Moderne 8 Zimmer Cottage. Neue Nr. 2445 N. Halsted Str. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer. Neue Betten. 701 Uhland Str. dimi

Zu vermiethen: Ein Zimmer an 1 oder 2 Herren. 2083 Southport Ave., nahe Lincoln.

Zu vermiethen: 5 moderne Zimmer, $15.00. — 1444 Wolfram Str., nahe Southport Ave.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, Haushaltung, Bad, Porch, $3.50. 1746 Sedgwick Str.

Deutsche Familie sucht Boarders. 1997 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer. 1028 Mohawk Str. Schmidt. dimi

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit gutem Bett, an einen soliden Mann. 1649 Orchard Str.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Mann in sicherer Stellung, Mitte Dreißiger, sucht warmes Zimmer mit Gasbenützung in Familie auf Nordseite vorgezogen. Adr.: P. 817, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger, anständiger Deutscher sucht in anständiger Privatfamilie oder bei alleinstehender Frau Kost und Logis auf der Nordseite. Adr.: A. M. 825 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Lehrerin sucht Kost und Logis bei besserer deutscher Privatfamilie, nördlich von Fullerton Ave. Adr.: Z. 452 Abendpost.

Gesucht: Anständiger junger Mann sucht warmes Zimmer mit Board, bei Leuten ohne Kinder, nahe North Ave. Adr.: P. 809 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 10 bis 15 Zimmer Haus. Bitte Adr. mit Preisangabe unter A. M. 15 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Neues modernes 2stöckiges Brick-Gebäude, Lot 31 bei 125, nahe Berteau Ave. und Lincoln Straße; $4500. Aug. Torpe, 820 North Ave. sadisa

Moderne 7 Zimmer Cottage, Bosworth nahe Addison Ave., Preis $3300, ist $4000 werth. August Torpe, 820 North Ave. sadido

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$400 Anzahlung an einem 3-stöckigen Flatgebäude. $250 Anzahlung an einer prachtvollen Cottage, ist alles, das Ihr nöthig habt — Rest wie Miethe. Häuser sind fest und doch schön gebaut; Zimmer hell und freundlich, die Lotten 28 Fuß breit, alles modern, Closets geräumig — Nachbarschaft deutsch und gut. — Schlüssel und jede wünschenswerthe Aufklärung in Zweigoffice, Ecke Clybourn, Western und Belmont Avenue.

Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasodido

Zu verkaufen oder vertauschen gegen kleineres Grundeigenthum: 3-stöckiges Steinfront, 17 sechs, 1 fünf Zimmer Flats, Ofenheizung, Ecke, halber Block von Lincoln Park, Miethe $2748; Schuldenlast $8500. John K. Haas, 1250 Milwaukee Ave.

Nur $3,200 für zweistöckiges Haus, zwei 5 Zimmer Flats, nahe Diversey Boulevard. Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. dimido

Spottbillig! Gutes zweistöckiges Brickhaus, Basement, 2 schöne, helle 6 Zimmer Flats, Badezimmer, in feiner Nachbarschaft, nur $4500. Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. dimido

Zu verkaufen: 1649 Grace Str., 7 Zimmer moderne Residenz, 36 Fuß Lot. Verlasse die Stadt. dimido

Zu verkaufen: 6 Zimmer moderne Cottage, gepflasterte Straße. Gute Fahrgelegenheiten. $2400, leichte Abzahlungen. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Fremont Str., nahe Garfield, 4—6 Zimmer Wohnungen mit Badezimmer, Ofenheizung; Miethe $950; Preis $8300. — Hudson Ave., Geschäftsecke, 2stöckiges Gebäude mit Geschäftsladen, 30 Fuß Front, billig. — Clifton Ave., nahe Garfield, 6—5 Zimmer Wohnungen, modern, Ofenheizung; sehr schönes Haus; Miethe $1044; Preis $9000. Arthur Josetti, 637 North Ave.

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes 3stöckiges Flatgebäude, gute Gegend, an Barry Ave., wegen Erbschaftsvertheilung; Preis $3400. Torpe, 820 North Avenue. sadifri

Zu verkaufen: Muß mein feines 2 Flat Frame-Gebäude verkaufen, Stein-Basement, 5 Zimmer jedes, Furnace, Bad und Gas, Robey Str., leichte Bedingungen, $500 baar, Rest gerade wie Miethe. Preis $4500, oder jede vernünftige Offerte. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Mit $1500 kauft Ihr 2—6 Zimmer Flats mit Badeeinrichtung und 2—4 Zimmer Brick-Gebäude. 1728 Cleveland Ave., Preis $5000. — August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. sasodi

Gutes 2—5 Zimmer Flatgebäude, Fletcher nahe Clark Straße. $2500. Aug. Torpe, 820 North Ave. sasodi

Sofort zu kaufen gesucht: Haus, Nordseite, mit 4-, 5- oder 6-Zimmer-Flats. Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center Str. 11oklw

Gelegenheitskauf! Eck-Laden, 3 Zimmer dahinter, 6 Zimmer Flat darüber, Stall, gute Lage, keine Konkurrenz, nur $4000. Frey, 2828 Lincoln Ave. 9oklwX

Gutes modernes 4-stöckiges Brick Geschäftsgebäude nahe Center und Halsted Straße, $12,000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 9oklwX

Neues modernes 3-stöckiges Steinfront Flatgebäude mit elektrischem Licht und allen modernen Einrichtungen nahe Diversey Blvd. und Lincoln Ave., $9000. Torpe, 820 North Ave., nahe Halsted.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick und Frame, Store und 2 Flats, Miethe $456. Preis nur $3200. Bedingungen, nahe Halsted und Division Str. George A. Reuß, 105 Washington Str. 9oklwX

Bargain! Modernes 2—6 Zimmer Brick-Flatgebäude, mit 2 Lotten, No. Oakley Ave., nahe Roscoe Str.: $5500. Torpe, 820 North Avenue. 6oklwX

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, 6 Zimmer Cottage, nur halben Block von Lincoln Ave., billig, $2500. Bestman, 2828 Lincoln Ave. Furnace-Heizung. 9oklwX

Nordwestseite.

Schöne, soeben fertiggestellte, moderne Häuser.
—$2900—Sechs sehr große Zimmer—$2900—
W. Belle Plaine Ave., zw. Spaulding u. Kimball.
Absolut die besten Werthe in Chicago
$200 baar————monatlich $20.
Hauptzimmer in Eichen mit schönen Maple Fußböden in allen drei Schlafzimmern; geräumige Closets; sehr große Pantries mit Schrankschubladen. Plumbing sogut wie Ihr sie in den meisten $10,000 Häusern finden werdet. Diese Häuser sind innen und außen modern. Nicht ihresgleichen in Chicago für das Geld. Die Zimmer-Auslegung ist selten in Häusern zu solch mäßigem Preise zu finden. Dreißig Fuß Lots. Irving Park Blvd. Car bis Spaulding Ave., lauft zwei Blocks nördlich. Den ganzen Tag einschließlich Sonntag geöffnet.
Haentze, Schuknecht & Co., Eigenthümer. ok12—31didosa

Nordwestseite, 1833 Ballou, nahe Cortland, zu vermiethen: 4 Zimmer und Bad, Porch; Erwachsene; $16. Eigenthümer, 88 S. State Str., Zimmer 1.

Brauche Geld, verkaufe meine feine 6 Zimmer Residenz, Bad, fast neu, gut angestrichen, Brick Fundament, Furnace Heizung, Hühnerhaus dahinter, Lot 37½ bei 125, Irving Park, an Ridgeway Ave., ½ Block nach Straßenbahn, $350 Anzahlung, $20 per Monat. Mund, 99 Randolph Str. 9oklwX

Zu verkaufen: Nordwestseite, 1833 Ballou Str., nahe Cortland, 2stöckiges Framehaus auf Konkret-Fundament, Veranda, Porches, Lot 177 Fuß tief, $3750. $1500 Baar, Rest zu 5 Prozent. Eigenthümer, 88 S. State Str., Zimmer 1.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Framegebäude mit 6 Zimmern; Anzahlung $500, der Rest auf Abzahlung; und eine 6 Zimmer Cottage; $300 Anzahlung und der Rest auf Abzahlung. Nachzufragen bei Chas. F. Brad, 4342 Drake Ave., nahe Montrose Blvd. 7oklwX

Westseite.

Gelegenheit für einen Arbeitsmann! $200 Baar. Rest gleich Miethe, kaufen 7 Zimmer Brick-Cottage; Preis $1800. Washburne nahe Paulina Straße. — $2700 für ein zweistöckiges Frame Flatgebäude, Miethe $276, Hastings nahe Paulina, Bedingungen. $4800 für 3-stöckiges Brick Flatgebäude, Stall hinten, Miethe $696. Uebertrefft dies, wenn Ihr könnt, und erster Klasse Lage, nahe Jackson Blvd. und Kedzie Avenue. 9oklwX
George A. Reuß, 105 Washington Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. (alte Nr. 1646), neu Nr. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 9sp,X*

Farmländereien.

Michigan's beste Land-Offerte.

Kommt nach dem Swigart Trakt, wo etliche Acres Euch und Eure Familie ernähren und noch einige weitere Acres Euch Geld in die Bank bringen wird. Es ist inmitten von Michigan's Obstgürtel, wo Ihr Geld verdienen könnt mit Pflanzen von Pfirsichen, Birnen, Aepfeln, Pflaumen, Kirschen und allen Beerensorten, nebst großen Ernten von Gemüsen, Getreide und Heu. Nahe Hafenplätzen vom Lake Michigan ist die beste Transportgelegenheit und das größte Absatzgebiet, und Ihr habt eine gute Auswahl, weil es das größte Stück Land ist, das von irgend einem Manne in Michigan geeignet wird. Es umfaßt über 1200 40 Acres und viele 20, 10 und 5 Acres Farmen des besten Klee- und Frucht-Landes im Staate; ebenfalls unübertrefflich für Milchwirthschaft, Vieh- und Geflügelzucht;; viele Lakes und Trout Ströme. Die niedrigsten Preise für gutes Land im Staate; 17c pro Tag kaufen eine 40 Acres Farm zu Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat, und nur $8 bis $15 der Acre. Kommt und seht mich deshalb und holt mein freies schönes Büchlein und Karte, oder schreibt danach. Ich lasse einen „Pullman Special" am Dienstag, den 19. Oktober nach Michigan laufen. Rundfahrt nur $6.00. Fahrgeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft.
W. Swigart, Eigenthümer, 1248-49-50 First National Bank Bldg., Chicago, Ill. 10oksondidolm

Schleuder-Verkauf: 200 Acres Farm — 200 — in Wisconsin, 45 Acres geklärt, Rest Timber, sowie kleines Haus, Stall, Keller, Außengebäude, 8 Stück Rindvieh, zwei Pferde, 120 Hühner und alle Farm-Geräthschaften. $2400 baar können es haben. Verbesserungen allein sind den Preis werth. Axel F. Johnson, 505 Atwood Gebäude, Madison und Clark Straße. dimisa

$15 per Acker kaufen 160 Acker Wiskonsin Farm mit Gebäuden und fließendem Wasser. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. dimi

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, 20 Acker Michigan Hühner-Farm, sowie Wiskonsin Kartoffel-Land. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zim. 509. dimi

Zu verkaufen: Schöne 120 Acker Farm, 4 Meilen von Wonewoc. Gute Gebäude, gute Fences, Wein- und Obstgarten, Windmühle. John Maier, Wonewoc, Wis., R. D. Route 2. 10ok,bidosa,1m

Fruchtbares Land in Marathon County, Wis., noch billig. Schreibt an: Deutsche Land-Office, Wausau, Wisconsin. 7ok,dosadi,1m

In einer deutschen Siedelung, 58 Meilen nördlich von Milwaukee, im reichen Ackerbau County im ganzen Staate Wisconsin. Habe 1600 Acres vom feinsten Farmland zu $35 per Acre zu verkaufen, „drained" und „ditched"; leichte Bedingungen; guter schwarzer Boden (kein Sand), Lehm-Untergrund. Nahe Schulen, Kirchen, Eisenbahnen, Towns und Märkten. Kommt jetzt. Es wird nicht lange feil sein. Es ist eine Gelegenheit. John F. Wallace & Co., 145 La Salle Straße, Zimmer 408. 9oklwX

Wenn Ihr das feinste Hartholzland in den Vereinigten Staaten kaufen wollt, sprecht vor oder schreibt für unseren neuen Folder und Karte, die Euch Alles über unsere 150,000 Acres in Sawyer County, Wisconsin, besagen. Wir verkaufen vierzig Acres und aufwärts auf leichte Abzahlungen. Exkursionen jede Woche.
Will Webster, 128 E. Madison Str. 5oklwX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Stock- und Frucht-Farmen, mit Pferden, Vieh, Sommer-Ernten usw. Rehl, 119 La Salle Str. 6okt—1nov,X

In Eigenart und Aroma von jedem anderen Kornbranntwein verschieden.
Eine Behauptung Eurer Untersuchung werth.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein 17. Stiftungsfest feiert der Oesterreichisch-Bayrische Frauen-Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Samstag Abend, in der Mozart-Halle, Clybourn Avenue und Orchard Str. Tanz wird den Haupttheil der Unterhaltung bilden, und die Damen Barbara Pfeifer, Vorsitzende; Hattie Nowak, Sekr.; Barbara Walter, Schatzmeisterin; Anna Buchauer, Margaret Schellerer, Barbara Schlegel, Theresia Blaschko und Lina Wuhtin sorgen dafür, daß es an Vergnügen und schmackhaften Erfrischungen nicht fehlen wird. Der Eintritt kostet 25c.

Ihr sechstes Stiftungsfest begeht die Immergrün-Loge Nr. 82 am kommenden Samstag Abend in Marreks Halle an Milwaukee Ave. und Rockwell Str. Die Damen, welche die Vorkehrungen in der Hand haben und deren eifriges Bestreben es ist, den Besuchern einen recht vergnügten Abend zu bereiten, sind Elise Söven, Präsidentin; Auguste Bunke, Sophie Ewald und Katharine Schulz.

Der Damenverein Fidelia feiert am kommenden Samstag von 8 Uhr Abends an in der Northwest-Halle an North und Western Ave. seinen zehnten Geburtstag und verbindet mit dem Fest die Einweihung seines neuen Banners. Die Festlichkeit wird voraussichtlich sehr schön, unterhaltend und eindrucksvoll verlaufen, denn der aus den Damen Karoline Krause, Präsidentin; Christiane Heiden, Mathilde Rettenbacher, Auguste Dinkelmann, Margarethe Weisheit und Magdalene Fricke bestehende Festausschuß gibt sich große Mühe bei den Vorkehrungen. U. a. wird der Damenchor Edelweiß von Avondale mehrere Lieder vortragen, und Frau Karoline Engelmann wird durch einige komische Vorträge die Anwesenden erheitern. Die Festrede wird von der Präsidentin, Frau Karoline Krause gehalten werden. Die Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Der Minerva Deutsche Frauenverein veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., eine Abendunterhaltung nebst Ball. Der Verein hat schon häufig Zeugniß von seinem Geschick in der Veranstaltung von Festlichkeiten abgelegt und auch für das bevorstehende Fest einen so tüchtigen Vorkehrungs-Ausschuß ernannt, daß ein großer Vergnügungserfolg mit Sicherheit zu erwarten ist. Auch an zahlreichem Besuch ist bei der Beliebtheit des Vereins nicht zu zweifeln. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25 Cts.

Am kommenden Samstag Abend wird in der Südseite-Turnhalle das 13. Stiftungsfest des beliebten Banner-Wohlthätigkeits-Vereins gefeiert. Tanz wird in der Hauptsache die Unterhaltung des Abends bilden, und für körperliche Stärkung werden die Damen des Vereins durch ein schmackhaftes Abendessen sorgen. Seitens der Mitglieder C. Klink, Präsident; L. Waters, A. Theede, A. Geske, S. Conrad, B. Jasperson, J. Boening, M. Sachs, B. Woehne und C. Lassen wird Alles gethan, um den Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c; Kinder über 12 Jahren zahlen 15c.

Einen großen Herbstball hält der deutsche Frauenverein „Isolde“ am kommenden Samstag in den schönen Räumen des Lakeside-Klubhauses, 42. Straße und Grand Boul., ab. Um den Ball noch interessanter und verlockender zu machen, wird damit eine Verloosung verbunden, bei welcher drei Preise von je $5, $3 und $2 zu gewinnen sind. Eine Eintrittskarte kostet so viele Cents, als ihre Nummer angibt (nicht mehr als 25 Cents) und berechtigt zur Theilnahme an der Verloosung. Wer keine solche Karte hat, muß am Ballabend 50 Cents Eintritt zahlen. Das Fest steht unter der Leitung der Damen Auguste Roland, Katharine Rahn und Karoline Zimmermann.

In seiner Halle, 3417—21 Süd Halsted Str., veranstaltet der Turnverein Freiheit am kommenden Samstag Abend ein großes Weinlesefest mit Ball. Wer mitmachen will spart 10 Cents, wenn er im Voraus Eintrittskarten für 25 Cts. kauft, denn am Festabend an der Kasse kosten sie 35 Cts. Das Fest ist in altbewährter Weise entworfen und mit Sorgfalt vorbereitet worden; Vergnügen und Erfrischungen wird es in Hülle und Fülle geben.

Ein humoristisches Herbstkonzert veranstaltet der Arion-Männerchor am kommenden Sonntag in der Sozialen-Turnhalle. Die allezeit fröhlichen Sänger haben unter ihrem Dirigenten H. A. Rehberg den Walzer „Fröhliche Zecher“ von Henschel, „Städtlein traut“ von Bergmüller und „Abend“ von Adler, sowie die komische Operette „Der gestohlene Nachtwächter“ von Legov einstudirt. Außerdem stehen Herr P. J. Nebgen mit einem humoristischen Vortrag und Frau L. Hgger und Herr Nebgen mit einer lustigen Duoszene auf der Vortragsordnung, die den Besuchern sicher viel Vergnügen machen wird. Tanz wird sich anschließen. Das Konzert beginnt Abends 7 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

In Hack's Halle feiert der Damenklub des Nord-Chicago Liederkranz am kommenden Sonntag sein zweites Stiftungsfest. Der Klub, dessen Präsidentin Frau Marie Brandau ist, trifft alle Vorkehrungen, die erforderlich sind, die Gäste gut zu unterhalten und zu bewirthen, es stehen somit vergnügte Stunden in Aussicht. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cts.

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball veranstaltet der Richard Wagner-Männerchor am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle. Das mit Sorgfalt und Geschmack ausgewählte Programm umfaßt Vorträge des als leistungsfähig bekannten Männerchors, des Richard Wagner-Damenchors und mehrerer tüchtigen Solokräfte. Die Mitwirkenden haben fleißig geübt, und der Vorkehrungs-Ausschuß hat ein Uebriges gethan, so daß den Besuchern genußreiche Stunden winken. Das Konzert beginnt um 5 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Herbstkonzert und Ball hält die Gesangssektion des Frauen-Krankenunterstützungsvereins Fortschritt am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle, an Diversey Boulevard und Sheffield Ave., ab. Das fleißig eingeübte Konzertprogramm läßt auf eine genußreiche Unterhaltung schließen, und auch bezüglich des Balles wird Alles gethan werden, was zum geselligen Erfolg beitragen kann. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c.

Einen Herbstball gibt der Unterstützungsverein Vorwärts am Samstag, 23. Okt., in Hacks Halle an Larrabee, gegenüber Menominee Straße. Der wohlbekannte Verein hat einen tüchtigen, aus den Mitgliedern W. Schwertfeger, Präsident; Paul F. Hermann, Joe Doerr, Ch. Ohl, Fred Elwert, Martha Maurer und Anna Neumann bestehenden Festausschuß mit den Vorkehrungen betraut, die mit Eifer und Sachkenntniß betrieben werden, so daß am Festabend alle Vorbereitungen zu einem schönen Vergnügen erfüllt sein werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Am Samstag Abend, dem 23. Oktober, feiert der Deutsche Kriegerverein von Chicago im großen Saale der Nordseite-Turnhalle das Fest seines 35jährigen Bestehens. An Mühen und Kosten, die Feier zu einer in jeder Hinsicht denkwürdigen und für jeden Besucher genußreichen zu machen, wird nichts gespart, und es unterliegt keinem Zweifel, daß auch der Besuch glänzend ausfallen wird. Mitglieder deutscher Militärvereine und deren Frauen haben freien Eintritt, andere Besucher zahlen 25 Cts. die Person.

Stiftungsfest und Ball hat der Germania-Frauenverein für Samstag, 23. Oktober, in der Northwest-Halle, North und Western Ave., angesetzt. Die Vorkehrungen werden von einem erfahrenen Ausschuß mit Eifer und Umsicht betrieben, so daß es an einem schönen Vergnügungserfolg nicht fehlen kann. Um 8 Uhr wird angefangen, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der deutsche gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich feiert am Samstag Abend, 23. Oktbr., in Siebens Halle, Clybourn Ave., zwischen Larrabee und Blackhawk Str., sein 3. Stiftungsfest mit Ball, Vorträgen und Gesang. Um 10 Uhr wird eine große Blumen-Polonaise getanzt, und der Festausschuß thut sein Möglichstes, um auch bei diesem Fest den Theilnehmern wieder etwas Neues zu bieten. Herren und Damen im Alter von 18 bis 58 Jahren werden an dem Abend ohne Vorschlagsgebühr und Gebühr für ärztliche Untersuchung aufgenommen und erhalten auch Buch und Abzeichen frei. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Ein großes Konzert zu Ehren ihres Dirigenten Johannes Schulze veranstalten die Vereine Gesangssektion der Northwest-Turnerschaft Arbeiter Liederkranz, Cragin Männerchor, Gemischter Chor Fidelia und Westseite Harmonie am Sonnabend, 23. Oktober, in der großen Wicker Park-Halle. Der unter seinen Sängern sehr beliebte Dirigent hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt, außer „a capella“ Chören kommt auch das „Deutsche Lied“ von C. Schneider im Massenchor mit Orchester-Begleitung zu Gehör. Das Komite hat nichts außer Acht gelassen, um diesen Abend zu einem Ehrenabend des strebsamen Dirigenten zu machen. Tickets im Vorverkauf zu 25 Cts. sind bei sämmtlichen Mitgliedern zu haben, an der Kasse zu 50 Cts.

Tanzkränzchen und Unterhaltung veranstaltet die Schiller-Loge Nr. 12 vom Unabhängigen Orden der Ehre am Samstag, dem 24. Oktober, in Hacks Halle. Da seitens der Loge alles gethan wird, um den Besuchern frohe Stunden zu bereiten, so können alle Mitglieder, deren Angehörige und Freunde einem schönen Vergnügen entgegensehen. Das Fest soll um 3 Uhr Nachmittags beginnen, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Mehrere Gesangvereine wirken mit, und Gesangssoli werden von Frieda Knauf, der „Schützenliesl“ und Hans Wagner vorgetragen.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft feiert am Sonntag, 24. Oktober, in Schönhofens Halle von 4 Uhr Nachmittags an ihr 23jähriges Stiftungsfest. Dieses Fest wird voraussichtlich alle früheren Festlichkeiten des Vereins übertreffen. Ein erfahrenes Komite ist schon seit langer Zeit an der Arbeit, um durch neue Ueberraschungen allen Gästen die gemüthlichsten Stunden zu bereiten. Ein großes Orchester, sowie eine aus mehreren Personen bestehende Theatergesellschaft werden dazu beitragen, die Feier zu einem großen Erfolg zu gestalten. Es ist zu erwarten, daß viele Deutsche sich unter diesen alten Haudegen einige vergnügte Stunden bereiten werden, denn der Eintritt ist so gering, daß auch der Unbemittelte sich erlauben kann, dem Fest beizuwohnen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents und sind bei jedem Mitgliede zu haben. Mitglieder anderer Militärvereine haben freien Eintritt.

Der Schwäbische Frauenverein hält am Sonntag, dem 24. Oktober, von 3 Uhr Nachmittags an, in der Nordseite-Turnhalle sein elftes Stiftungsfest mit Ball ab. Schwäbische Gemüthlichkeit wird bei dem Fest herrschen. Die Gesangssektion übt schon seit Wochen an neuen Liedern, und auch befreundete Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, außerdem wird zum Schluß den Besuchern eine große Ueberraschung zutheil werden. Ein tüchtiger Ausschuß mit der Präsidentin Therese Backmann an der Spitze hat keine Mühe gescheut, um ein großartiges Vergnügen zustande zu bringen. Für gute Musik und Bewirthung ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der deutsche Frauenverein Martha Washington feiert am Sonntag, dem 24. Oktober, in Yondorfs Halle sein 25jähriges Jubiläum. Ein sehr viel Vergnügen in Aussicht stellendes Unterhaltungsprogramm ist für diesen Ehrentag des beliebten Vereins aufgestellt worden, und die am Vorkehrungsausschuß thätigen Damen Lina Burmeister, Präsidentin; Emma Stamm, Vizepräsidentin; Franziska Pankow, Auguste Ziesenhenne, Anna Jolly, Anna Basedow u. Therese Böhm rühren fleißig ihre Hände, um das Fest zu einem in jeder Hinsicht denkwürdigen zu gestalten. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25c.

Der Turnverein „Einigkeit“ veranstaltet am Mittwoch, 27., Donnerstag, 28., Samstag, 30., und Sonntag, 31. Oktober, zur Feier seines zwanzigjährigen Bestehens ein großes Volksfest, genannt „Vier Tage im Grunewald“. Tüchtige Mitglieder, die mit den dortigen Verhältnissen genau vertraut sind, haben die Vorkehrungen in Händen und werden den Besuchern den Grunewald mit seinen Sehenswürdigkeiten und Belustigungen aller Art naturgetreu vor Augen führen. Für jeden der vier Tage wird ein anderes Unterhaltungsprogramm aufgestellt, am zweiten soll ein großes Preissingen stattfinden, zu welchem alle dem Verein befreundeten Gesangvereine eingeladen sind. Je zwei Siegespreise für den besten Vortrag von Tendenz- und von Volksliedern sollen vertheilt werden. Turner und Sänger haben freien Eintritt zum Fest, das in Hörbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, abgehalten wird.

Der Northwest-Frauenverein feiert am Donnerstag, 28. Okt., im großen Saale der Wicker Park Halle sein 8. Stiftungsfest. Die Damen Karoline Krause, Präsidentin; Anna Rebenstock und Emilie Wisike haben ein sehr hübsches, aus komischen Vorträgen, Tanz und Kaffeekränzchen bestehendes Unterhaltungsprogramm aufgestellt und werden für gute Musik und Erfrischungen erster Klasse sorgen. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß alle Freunde und Bekannten der Mitglieder sich mit diesen zusammenfinden werden, um ein paar recht vergnügte Stunden zu verleben. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis von 15 Cts. schließt gleich Bezahlung für Kaffee und Kuchen ein.

Sein 19. Stiftungsfest feiert der Lake View-Damenverein am Samstag Abend, 30. Oktober, in der Lincoln-Turnhalle mit einem Ball. Der Verein rechnet auf einen glänzenden Erfolg, da der aus den Damen Amalie Krauspe, Präsidentin; Charlotte Kremser, Mary Tschne, Emilie Schellenberg, E. Lautenschläger, Wehrheim, Sack, Hoyer und Hendle bestehende Festausschuß außergewöhnliche Mühe und Kosten aufwendet, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten sind bei Mitgliedern für 25 und an der Kasse für 35 Cents zu haben.

Der Pfälzer Frauenverein wird am Samstag, 30. Oktober, sein 12. Stiftungsfest nebst Ball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., abhalten. Die Pfälzer haben noch immer bewiesen, daß sie Großes leisten können. Es braucht daher nicht besonders bemerkt zu werden, daß Jedermann sich gut amüsiren wird, denn wer schon einmal eine Festlichkeit des Vereins mitgemacht hat, weiß, was er zu erwarten hat. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Das Arrangementskomite, bestehend aus den Damen Anna Hora, Präsidentin; Lena Hutter, Vize-Präsidentin; M. Jochim, M. Maßmann, E. Wigger, W. Scheske, J. Kienel, A. Ulrich, E. Folz, E. Theobald, D. Frey und M. Hunter, hat keine Mühe gescheut, um großen Erfolg zu ernten. Auch für gute Musik und Bewirthung ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends, Eintritt 25 Cents.

Das große Herbst-Konzert des Harugari-Männerchor, welches am Samstag, 30. Oktober, in der Vorwärts-Turnhalle, 2426 West 12. Str., nahe Western Ave., stattfindet, verspricht eines der hervorragendsten musikalischen Ereignisse der Saison der Südwestseite zu werden. Außer dem festgebenden Verein werden noch folgende Gesangvereine mitwirken: Schleswig-Holsteiner Sängerbund, Rothmänner-Liederkranz und Groß Park-Liederkranz unter der Leitung des Dirigenten O. Gerasch. Herr Ballmann hat die Orchesterleitung übernommen. Ausgezeichnete Solisten sind gewonnen worden, und so ist nichts unterlassen, um den Gästen recht frohe und genußreiche Stunden zu verschaffen. Dem Konzert wird sich ein Ball anschließen.

Am Sonntag, 31. Oktober, hält die Schiller-Liedertafel ihr alljährliches Herbst-Konzert mit Ball in Schönhofen's Halle ab. Es ist auch diesmal wieder ein vorzügliches Programm vorbereitet worden, das alle Besucher zufriedenstellen wird, und an neuen größeren Chorwerken werden zu Gehör gebracht werden: „Landkennung“, mit Bariton-Solo und Orchester, E. Grieg; „Frühlingsnacht“, mit Sopran-Solo, Solo-Quartett und Orchester, M. Filke; „Das deutsche Volkslied“, K. F. Appel; „Schlachtlied der Assasciren“, L. Baumann; „Zwei Könige“, Herm. Hutten. Gäste haben nur Zutritt, wenn sie durch Mitglieder eingeführt werden; Nichtmitglieder, die das Konzert besuchen möchten, müssen ihre Karten daher von Mitgliedern zu 25 Cts. das Stück beziehen. Das Konzert beginnt um 7 Uhr Abends.

Das jährliche Nationalfest der Schweizer wird am Sonntag, 31. Oktober, von den Vereinigten Schweizervereinen festlich begangen. In dankbarer Erinnerung an den vor 150 Jahren geborenen Dichter des „Wilhelm Tell“ werden u. a. lebende Bilder aus Schillers „Lied von der Glocke“ von sechzig Kindern unter der Leitung von Frau Minna Schmidt gestellt werden, und auch sonst bietet das Programm des in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Festes schöne Unterhaltung. Selbstverständlich werden die Schweizer Sänger sich mit Einzel- und Massenchören und die Schweizer Turner sich an den Darbietungen betheiligen, Herr Johannes Bodenmann wird die Festrede halten, und ehe es zum Tanz geht, wird ein großes lebendes Bild mit Volkschor gestellt. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintritt 25c.

Der Schwäbische Sängerbund veranstaltet am Sonntag, 31. Oktober, Nachmittags 3 Uhr in der Lincoln-Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Blvd., seine jährliche Kirchweih, verbunden mit Konzert, humoristischen Aufführungen und Ball. Die Sänger haben unter ihrem Dirigenten G. Gundlach mehrere neue Lieder eingeübt, und der Vortrag dieser sowie zwei humoristische Stücke werden nicht verfehlen, die Besucher auf das Beste zu unterhalten. Die Feste des Schwäbischen Sängerbundes sind allgemein wegen ihrer Gemüthlichkeit bekannt, und auch dieses mal hat das Komite, bestehend aus den Herren Wm. Maurer, H. Hartwig, John Marks, A. Palmer, C. Isenstedt, H. Schulz und H. Weidtmann, sich die größte Mühe gegeben, den Gästen die Zeit so angenehm wie möglich zu vertreiben. Tickets zu 25 Cts. sind bei allen aktiven Mitgliedern, sowie an der Kasse zu haben.

Der Deutsche Verein Alpenrose feiert am Sonntag, 31. Oktober, in Siebens Halle, Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str., sein 2. Stiftungsfest. Außer dem Tanz steht eine große Verloosung als zweite Hauptattraktion auf dem Festprogramm, das in allen Einzelheiten vom Festausschuß, den Mitgliedern Emma Stamm, Präsidentin; Fred. Beyer, Friederike Behrens, Kati Lichtendahl, Fred Schmitz, Henriette Henke und Johanna Hagemann, auf das Sorgfältigste vorbereitet wird und nicht verfehlen kann, den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Mit dem Fest ist freie Aufnahme neuer Mitglieder verbunden. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags; der Eintritt kostet 25 Cts.

In der Northwest Halle, North und Western Ave., will der Frauenverein La Salle am Sonntag, dem 31. Oktober, sein 21jähriges Stiftungsfest feiern. Präsidentin Charlotte rKogmann und andere eifrige Mitglieder regen fleißig und mit Sachkunde die Hände, um einen großen Erfolg sicher zu stellen und den Besuchern ein schönes Vergnügen zu verschaffen. Lebhaftes Interesse an dem Fest gibt sich allenthalben in den Kreisen des Vereins kund, und es kann somit nicht ausbleiben, daß ein schönes Ergebniß des Unternehmens erzielt wird. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35c.

Die Badische Sänger-Runde trifft schon seit Wochen umfassende Vorkehrungen, um ihr am Sonntag, 31. Okt., in Yondorfs Halle stattfindendes Herbstkonzert zu einem durchschlagenden Erfolg zu gestalten. Bei der Beliebtheit, deren sich der rührige Verein in weiten Kreisen erfreut, dürfte sich auch diesmal wie in früheren Jahren die Halle als fast zu klein erweisen, um so mehr, als unter Anderem folgende Chöre zum Vortrag gelangen: „Sturmbeschwörung“, „Die Treue“, „Lombardisches Ständchen“, „Wann und wo“, sodann unter Mitwirkung des Heine-Männerchor und des „Freier Sängerbund“ „Das alte Mütterlein“, und als Schlußnummer, um auch dem Humor sein Recht zu lassen: „Die Ersatzreserve von Knüppeldorf“. Für gute Getränke und ein anständiges Essen ist Sorge getragen.

Einer der beliebtesten Stämme der Rothmänner-Schwestern, der Freundschafts-Stamm Nr. 24, gibt am Samstag Abend, dem 6. November, seinen ersten großen Kappen-Ball, und zwar in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Jeder Besucher und jede Besucherin erhält beim Eintritt, der 25c kostet, eine schöne Kappe umsonst, so daß die Festgesellschaft schon äußerlich ein außergewöhnlich buntes und lustiges Gepräge tragen wird. Ein tüchtiger Vorkehrungs-Ausschuß sorgt dafür, daß gute Musik gemacht werden wird und schmackhafte Erfrischungen zud Stelle sein werden, es sind somit alle Vorbedingungen zu einem schönen Vergnügen gegeben. Frau Elise Haenel ist Präsidentin des Vereins.

Am Samstag Abend, 6. Novbr., erwartet der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein seine Landsleute, Freunde und deren Angehörige zu seinem 16. Jahresball in Yondorfs Halle. Die Bemühungen der Herren Charles Heisch, M. Grunder und Charles Heintz, welche den Hauptausschuß bilden, sind darauf gerichtet, das Fest womöglich noch erfolgreicher zu machen, als seine so überaus gemüthlich u. fröhlich verlaufenen Vorgänger. Ein feiner Tropfen vom Rhein, Gerstensaft aus bester Quelle, schmackhaftes Essen, Liedervorträge des Schweizerklub-Sängerbunds usw. werden dem Fest, in Verbindung mit ausgezeichneter Tanzmusik, wieder einen großartigen Erfolg sichern.

Hessische Kirmes wird am Samstag, 6. November, von den Vereinigten Hessen von Chicago in Brands Halle, N. Clark, Ecke Erie Str., gefeiert. Humoristische Aufführungen werden mit dem Fest verbunden, und es wird seitens des Festausschusses Alles gethan, was dazu beitragen kann, den Abend so unterhaltend wie möglich zu machen. Um 8 Uhr Abends wird angefangen, und die Besucher dürfen jedenfalls fröhlichen Stunden im Kreise der lebensfrohen Hessen entgegensehen.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der deutsche Frauen-Kranken-Unterstützungsverein Lessing am Samstag Abend, 13. November, in Yondorfs Halle. Die Vorkehrungen werden von den Damen Marie Rose, Präsidentin; Anna Kurten, Barbara Hansel, Karoline Berghaus, Sophie Meyer und Katharine Schulz getroffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Schiller-Frauenverein veranstaltet zur Feier von Friedrich Schillers Geburtstag am Samstag Abend, 13. Novbr., im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen großen Ball. Die Damen Luise Schubert, Präsidentin; Gertrud Hafis, Vizepräsidentin; Minna Schmidt, Vorsitzende; Bertha Tennes, Marie Riemeier, Marie Ladewig, Veronika Meier, Emma Schlau, Margarethe Roth, Dora Braun, Emilie Hack, Friederike Kovi und Rosa Glatzel sind am Festausschuß mit Hingabe thätig und versprechen, daß das Fest mindestens ebenso schön werden wird, wie bis früheren Veranstaltungen des Vereins. Anfang 8 Uhr, Eintrittskarten 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Die Sektion A des Arbeiter-Unterstützungsvereins, A. U. V. O., feiert am Samstag Abend, 20. Novbr., in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., ihr jährliches Familienfest mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball, unter Mitwirkung verschiedener Gesangvereine. Das Komite hat sein Bestes versucht, um den Besuchern dieses Festes einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Das braucht indeß kaum noch besonders bemerkt zu werden, denn wer jemals ein Fest dieses Vereins mitgemacht hat, weiß genau, daß er sich köstlich amüsiren wird. Eintrittskarten im Vorverkauf für Dame und Herrn 25 Cts., an der Kasse die Person 25 Cts. Karten sind zu haben bei Ch. Count oder bei den Komitemitgliedern.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bahr, Fred, 50 J., 1151 Grand Ave.
Brunn, John J., 20 J., 5436 Lake Ave.
Blasser, Amelia, 46 J., 2610 Larrabee Str.
Bohmann, Carl, 45 J., 410 Oak Str.
Brahm, Johann J., 96 J., 6154 S. Halsted Str.
Grodt, Henry, 25 J., 1605 W. Superior Str.
Haber, Rose A., 55 J., 928 Claremont Ave.
Krause, Louis 35 J., 2902 W. North Ave.
Kamen, Jennie, 42 J., 1654 N. Morgan Str.
Klein, Nicholas, 59 J., 6638 Ridge Ave.
Klenhinzen, Albotzi, 60 J., 1752 W. 14. Str.
Metzger, Max J., 49 J., 2243 Berwyn Ave.
Mueller, G., 50 J., 4915 Ravenswood Park Ave.
Rudolf, Jola L., 45 J., 66 36. Place.
Ruß, Amanda, 80 J., 5008 Champlain Ave.
Struder, Mary, 57 J., 1123 Greenwood Terrace.
Strubing, John, 67 J., 3926 North Ave.
Siegel, Dora, 65 J., 1343 Waller Str.
Schwartz, Anthony, 64 J., Altenheim.
Schmidt, Wilhelmina, 64 J., 2419 Powell Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Gaetano Serugli, Rosina Dequida, 45, 51.
Albert Tubbs, Florence Lucas, 28, 26.
John Ulrich, Emma Ruhs, 25, 19.
Ladislaw Kocen, Josefa Tere, 35, 30.
Richard Hanke, Anna Orb, 30, 18.
Paolo Mangini, Felicite Di Valerio, 27, 19.
William Cheeseman, Theresa Healy, 42, 38.
Anthony Bodnicki, Helena Malinowska, 31, 27.
Theodore Pappas, Anna M. Rayborn, 21, 19.
William Mabans, Nellie McWilliams, 49, 40.
Pasquale Tancredi, Raffaella Caruso, 22, 19.
Louis Scheer, Mary Jacks, 22, 19.
Giovanni Russo, Carmela Jannussi, 26, 25.
Max Coffman, Sarah Stiber, 28, 22.
Henry O. Wiborg, Anna Gather, 36, 30.
[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 12. Oktober 1909.

[illegible]

Nur noch 3 Tage, um von

Bruch geheilt zu werden für **$20**

Dr. E. R. Flint. Vienna Medical Institute 260 State Str.

Nach dem 15. Oktober ist der Preis $25

Dr. Flint's Plan: Der Preis wird jede zwei Wochen um $5 erhöht, bis zum regulären Preis von $50. Der $15 Preis galt vom 15. Sept. bis zum 1. Okt. Von jetzt bis zum 15. Okt. ist er $20, nach dem 15. Okt. wird er bis 1. November $25 sein. Dann wird er $30 sein und so weiter bis zu $50. Falls Ihr die Gelegenheit versäumt habt, für $15 geheilt zu werden, so versäumt nicht, Vortheil aus dieser $20-Offerte zu ziehen. Bedenkt, diese niedrige Offerte von $20 für Dr. Flints eine Behandlungs-Methode, ohne Schneider oder Chloroform wird vielleicht nie wieder geboten.

Ihr mit kleinen Brüchen

Leute mit kleinen oder mittelgroßen Brüchen sollten bedenken daß große Brüche einst klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Ueberanstrengung, Ausgleiten oder Fall, Husten oder Nießen kann Euren Bruch enorm vergrößern oder sogar Einklemmung und Tod verursachen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sofort vor. Warum bruchleidend sein, wenn Ihr für nur $20 geheilt werden könnt?

Jetzt ist die letzte Gelegenheit, Dr. Flint's Eine-Behandlungs-Methode für $20 zu erhalten. Die $20 Offerte endet positiv am Schluß der Officestunden um 8 Uhr Abends, Freitag den 15. Oktober.

Wir heilen ferner zu niedrigen Preisen:

Magen- und Eingeweidekrankheiten, Hämorrhoiden, schmerzhafte Anschwellungen, Haut- und Blutkrankheiten, Geschwüre, Blasen- und Nierenleiden, Nerven-Zusammenbruch u. s. w.

Sprecht vor oder schreibt sogleich. **Dr. FLINT** Schreibt um freies Büchlein.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
260 State Str., 2. Floor.
zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild's.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.
Erwähnt die Abendpost.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Private Stock

First aid to the host. Fine at meal time— all times.

You can tell a Blatz Bottle a block away!

BLATZ BEER MILWAUKEE

The one notable achievement in brewing. The veritable fulfillment of beer character, quality and healthfulness.

Always the same Good Old Blatz.

Chicago Branch—Cor. Union and Erie Streets. Phone Monroe 364.

VAL. BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WIS.

Northwestern Stove Repair Co.

Größtes Ofen-Reparatur-Geschäft der Welt.

Wir führen Ofentheile für jeden Ofen, Herd, Furnace und Heißwasser-Heizer. Bringt nachstehende Angaben oder das gebrochene Stück Eures Ofens oder Furnace, wo ihr denken Euren Bedarf sofort.

Wir haben drei Läden:
654—666 W. 12. Str., nahe Halsted.
70 East Lake Str., nahe State.
106—108 N. Desplaines Str., nahe Washington.

Heil-Bruchband.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Arbeiter Erspart Geld an Zahnarbeit.

Union Dental Co. (15 Jahre etablirt.) 289 Wabash Ave.

RHEUMATISMUS

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

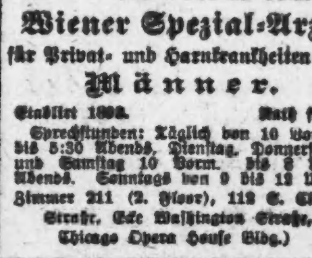
DR. J. YOUNG

Dr. Weintraub Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Bekanntester Optiker der Nordseite. E. Strassburger

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Bruchbänder. Einfach und doppelt.



ASTHMA

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Bankerotterklärungen.

[illegible]

Scheidungsklagen.

[illegible]

Beste Männer-, Damen- und Kinder-

Kleider auf Kredit

Wir vertrauen Euch

Laßt Euch nicht durch den Mangel an Baargeld abhalten, ebenso gut gekleidet zu erscheinen, als Eure Freunde und Bekannten. Es gibt keinen Grund warum Ihr schäbig gekleidet sein solltet, so lange wir Euch vertrauen und bereit sind Euch alle Kleider die Ihr wünscht zu den leichtesten Bedingungen zu liefern.

Damen und Misses finden jeden beliebten Style u. jeden begehrten Stoff und Besatz in unserm prächtigen Up-to-date Lager von hochfeinen Coats und Suits. Einige Coat kosten bis zu $40; andere speziell markirt diese Woche zu

10.95

Ihr könnt uns bezahlen wie Ihr im Stande seid—Ihr könnt so wenig wie $1.00 die Woche bezahlen. Das Beste ist, Ihr könnt Euch am Gebrauch der Kleider erfreuen während Ihr dafür bezahlt.

Keine besseren Kleider als die unserigen; keine Preise niedriger als die unserigen.

Wenn Ihr außerhalb Chicago wohnt, schreibt um freien Katalog. Wir geben Euch Kredit, einerlei wo Ihr wohnt.

BERNHARDS 223-227 W. Madison St. 131-133 S. Clark St. Stores Open Evenings

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

WM. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—auf gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co., 157 Washington Str.

Kohlen $3.50

Hocking Valley Lump ... $5.25

Beste Glenridge Lump, Egg oder Nut ... $3.75

Illinois Lump, Egg oder Nut ... $3.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Bestellungen per Telephon werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER, 1302 Bedford Bldg. Ecke Adams u. Dearborn Str. Telephon: Harrison 7968.

Koch- und Heizöfen [illegible] aller Sorten Oefen. Arbeit unter Garantie. Standard Stove & Furnace Repair Co. [illegible] Tel. Lincoln 1181. Deutsches Geschäft!

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Bäcklin.)

Luftschiffe und „Dreadnoughts." — Bei Strafe verboten. — Abdul Hamid-Wein. — Der Zivilversorgungsschein und die öffentliche Krippe. — Soldatenschinder im Manöver. — Ungerechte Urtheile. — Ueberpatrioten. — Die neuen Steuern reichen nicht.

Wie vor einigen Jahren überall in Deutschland das Lied gesungen und von Musikkapellen gespielt wurde: „Haben Sie nicht den kleinen Cohn geseh'n?", so wird man jetzt von aller Welt bis zum Ueberdruß gefragt: „Haben Sie nicht den Zeppelin geseh'n?" Und da der Frager ihn allemal gesehen hat, und manchmal auch noch den „Parsival" und den „Groß No. 2", so beginnt er sofort weitläufig und mit Begeisterung zu erzählen, wo und wann er oder sie das Luftschiff gesehen, um daran möglicherweise noch eine mehr oder weniger geistreiche Betrachtung über Luftschifffahrt im Allgemeinen und über ihre Aussichten im Besonderen zu knüpfen. Andere wieder unterhalten uns vom Lawn Tennis und anderen Sport, der jetzt überall in den „besseren Kreisen" gepflegt wird, oder gar von den Dreadnoughts, die die deutsche Flotte erhält, wobei man die wunderbare Aussprache dieses englischen Wortes anstaunen kann. „Fürchte nichts" wäre ja in diesem Falle eher am Platze, aber das ist ja Deutsch und man könnte dann seine englischen Sprachkenntnisse nicht leuchten lassen. In unserem „Männerverein", der jeden Samstag im Kasino am Stammtisch zusammenkommt, sind die fremdsprachigen Ausdrücke streng verboten, und jeder, der sich eines solchen schuldig macht, muß 10 Pfennig Busse zahlen. Auch wurde auf den Antrag unseres Präsidenten, oder Vorsitzenden, wie er genannt wird, — es ist für das laufende Jahr mein vortrefflicher Freund und Schoppenstecher Dr. med. Rundbrenner für diesen Posten erkoren worden —der Beschluß gefaßt worden, jedes Mitglied mit einer Geldbuße zu belegen, das das Luftschiffthema anschneidet, oder die so unzählige Male gehörte Frage stellt: „Haben Sie den Zeppelin gesehen?" oder ein anderes der vielen Luftschiffe, die jetzt unsere Gegend überfliegen. Dank dieser Beschlüsse und Verbote ist unsere Strafkasse so angeschwollen, daß wir zu Weihnachten ein feines Gelage werden veranstalten können, bei dem der Wein in Strömen fließen wird. Aber bei Leibe kein 1909er „Abdul Hamid", wie er wohl wegen seiner Schlechtigkeit und sauren Niederträchtigkeit getauft werden wird, wenn nicht Wunder geschehen und die Oktobersonne sich auf ihre verd—— Pflicht und Schuldigkeit besinnt und die Trauben durch ihre Gluthstrahlen zeitigt. Leider ist wenig Aussicht dazu vorhanden, und der 1909er wird dem 1870er „Turco" wohl nicht den Rang streitig machen.

Die Weinbauern sind wegen der schlechten Aussichten der diesjährigen Weinernte sehr verstimmt, und dies umsomehr, weil das neue Weingesetz, das heute am 1. Oktober in Kraft tritt, sie zu einer Buchführung zwingt, der sie in den meisten Fällen nicht gewachsen sind. Diese Kellerbuchführung ist ein bürokratisches Machwerk erster Güte, und ich bin froh, daß ich kein Winzer oder Weinhändler bin, der sich den Kopf darüber zu zerbrechen hat. Aber die Vielschreiberei ist ein nothwendiges Uebel, was sollte man sonst mit den vielen papiernen Taglöhnern anfangen, die in den Amtsstuben herumsitzen u. fleißig auf die Uhr sehen, ob es noch nicht Zeit ist, nach Hause zu gehen. Jedes Jahr werden Tausende von Unteroffizieren abgehalftert, die mit dem Zivilversorgungsschein in der Tasche auf Anstellung warten, sei es als Unter- oder mittlere Beamten. So sind alle Aemter überfüllt. Bei der Regierung, der Post, Eisenbahn-, Steuer- und anderen Behörden, und immer wieder muß oben ausgetüftelt werden, wie man diese Leute unterbringen soll. In den höheren Beamtenkreisen ist es nicht anders. Auch hier ist das Angebot viel größer als die Nachfrage, und trotz allen Schimpfens über die traurige Lage der armen Beamten ist der Andrang zur öffentlichen Krippe ein gewaltiger. Mir sind von einem guten oder bösen Geschick Kinder versagt worden, aber, wenn ich welche hätte, müßten sie alle Staatsdiener werden. Die Jungen Unteroffiziere, wenn es zum Offizier nicht langt, um später als Sekretäre eine sorgenfreie Anstellung zu finden, die Mädels als Postgehilfinnen oder Lehrerinnen, sofern sie nicht das Glück hätten, sich gut zu verheirathen.

Im vollen Ernst gesprochen — ich sehe Deutschlands Heil nur noch in der sozialistischen Lehre von der Verstaatlichung aller Betriebe, die Ehe ausgeschlossen; in dieser Hinsicht stimme ich mit den sozialistischen Volksbeglückern nicht überein.

Von den Herren Unteroffizieren ist in der letzten Zeit wieder viel die Rede, und leider ist es nicht viel Gutes, was einer ganzen Reihe von Vertretern dieses ehrenwerthen Standes erzählt wird. Ich meine die Soldatenschindereien, die unausgesetzt Gegenstand von Verhandlungen der Militärgerichte sind. Kopfschüttelnd liest man, sofern man nicht selbst Soldatenschinder ist, daß Tressenträger, die ihre Untergebenen bis auf's Blut gepeinigt, oder gar in den Tod getrieben haben, ein paar Monate Gefängniß oder Arrest bekommen, oder aber ganz freigesprochen werden, obschon ihre Verfehlung klar bewiesen wurde. Andererseits werden Soldaten, die sich gegen Vorgesetzte vergangen haben, mit großer Strenge zu so und so viel Jahren Gefängniß verurtheilt, wo man nach Lage der Sache ein viel milderes Urtheil hätte erwarten dürfen. Man hat den früheren Kriegs- und Standrechten nicht mit Unrecht eine ungleichmäßige Behandlung der angeklagten Offiziere und Unteroffiziere im Vergleich zum gemeinen Mann vorgeworfen; aber, wer die heutigen kriegsgerichtlichen Urtheile liest, der muß zugeben, daß es damals, hinter geschlossenen Thüren, auch nicht schlimmer herging, als heute, wo jeder Zutritt zu den Prozeßverhandlungen hat und die Urtheile in den Zeitungen veröffentlicht werden. Was die Oeffentlichkeit der Militärprozeßverhandlungen betrifft, so muß ich bemerken, daß es damit auch einen Haken hat. Zunächst erlangen nur wenige Leute wegen der engen Räumlichkeiten Zutritt, und dann wird bei verschlossenen Thüren verhandelt, wenn besonders schwere Fälle zur Verhandlung kommen, „die die Disziplin gefährden", zumeist, wenn es sich um angeklagte Offiziere handelt.

Finden Fälle von schweren Mißhandlungen so nicht immer die gebührende Ahndung, so kann man sich nicht wundern, wenn vergewaltigte Soldaten vor oder nach ihrer Entlassung zur Selbsthilfe greifen. Zwei der schlimmsten Fälle dieser Art werden aus dem Manöver des 18. Armeekorps gemeldet, das auf dem Westerwald stattfand. Dort wurde ein Feldwebel von einem in Zivil gekleideten Soldaten seiner Kompagnie erstochen, ein Unteroffizier von einem ebenfalls in Zivilkleidern ihm auflauernden Infanterist durchgeprügelt und einem Hauptmann im Quartier die Fenster eingeworfen, und zwar von ehemaligen Soldaten, die er schlecht behandelt hatte. Der betreffende Offizier wagte sich Abends nicht mehr auf die Straße, und mußte militärische Wache heranziehen, um sich vor thätlichen Angriffen zu schützen. Allerorts gibt es, wie ein Blatt schreibt, Reservisten und Landwehrleute, die zu Manöverzeiten geradezu auf eine Begegnung mit einem mißliebigen ehemaligen Vorgesetzten warten, um ihm ihre Abneigung und ihren Haß, nachdem sie den strengen militärischen Gesetzen nicht mehr unterworfen sind, unverhohlen zeigen zu können. Thatsache ist, daß jedes Regiment Offiziere wie Unteroffiziere aufzuweisen hat, die sich nicht nur bei einzelnen Leuten, sondern auch bei allen Untergebenen einen so gründlichen Haß zugezogen haben, daß es nur eines unglücklichen Zusammentreffens der Eingangs erwähnten Umstände bedarf, um bei besonders rabiat veranlagten Menschen den lange aufgespeicherten Zündstoff zum Entflammen zu bringen.

In den deutschen Zivilgerichten werden andererseits Rohheitsverbrechen in einer so milden Weise geahndet, daß man sich erstaunt fragt: „Wie ist so etwas in dem hochzivilisirten deutschen Reiche möglich?" Ein Rabenvater prügelt seinen dreijährigen Knaben nach einer Reihe entsetzlicher Mißhandlungen todt, und erhält dafür sechs Monate Gefängniß; ein Ehepaar mißhandelt seine Zwillinge so furchtbar, daß das eine stirbt, das andere zum Krüppel wird. Urtheil: der Vater erhält acht Monate Gefängniß, die Mutter wird freigesprochen! In demselben Gericht wird aber am nämlichen Tage eine Frau wegen Diebstahls von Lebensmitteln zu sechs Monaten, ein Mann wegen eines ähnlichen Vergehens zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt, dagegen ein „Kaufmann" in Wiesbaden, der sich an kleinen Kindern vergangen hatte, nur zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt!

Wenn Präsident Taft kürzlich in Chicago das amerikanische Gerichtsverfahren als eine „Schande für unsere Zivilisation" erklärte, so bin ich der Letzte, der dies in Abrede stellt. Thurmhoch steht das deutsche Rechtswesen über dem amerikanischen; aber auch hier ist nicht Alles, wie es sein sollte, was man offen zugestehen darf, ohne seinem Deutschthum Abbruch zu thun. Wie es Amerikaner gibt, die alles Amerikanische als das Beste und Unerreichte über den Schellenkönig preisen, so finden sich auch deutsche Chauvinisten, zu Deutsch Ueberpatrioten, die ihre heimischen Einrichtungen für die vortrefflichsten halten und es als eine persönliche Beleidigung ansehen, wenn Jemand in der besten Absicht auf Mißstände aufmerksam macht, die sie selbst, wenn sich ihnen eine Gelegenheit dazu bietet, auf das Bitterste tadeln.

Heute tritt mit der Alkoholsteuer auch die Check- und Wechselsteuer in Kraft. Jeder Check muß mit einer 10 Pfennig-Marke beklebt werden = 2½ Cents, eine Abgabe, die also um ½ Cent höher ist, als die einstmalige Checkstempelabgabe in den Ver. Staaten. Das Reich bedarf dringend neuer Einnahmen, und schon jetzt weiß man, daß die im Sommer bewilligten 500 Millionen Mark nicht reichen werden.

Seht! Seht!

Eure größte Gelegenheit.

$25 Anzahlung und $5 per Monat,

kaufen eine 25x125 Fuß Lot, nur einen Block von der Irving Park Boulevard-Car.

Preis $120 und aufwärts, Werth $300 und aufwärts.

Wartet nicht! Kommt sofort!

Wie man dahin gelangt: Besteigt irgend eine Nordseite-Car und transferirt an Irving Park Boul.-Car, fahrt bis zum Endpunkt der Linie, geht 1 Block westlich. Agent daselbst jeden Tag anwesend von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

H. O. STONE & Co.

Telephon: Randolph 300.

125 Monroe Str.

Nordost-Ecke Clark Str., Chicago.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

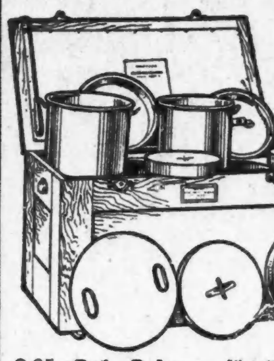
THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Photographien — Schöne Novitäten in Photographien zu mäßigen Preisen. Dies bedeutet wirkliche Ersparniß für Euch. Photos gleicher Güte kosten das Doppelte anderswo. Wir haben Spezialverkauf diese Woche $5 Sepia Photos zu, Dutzend, 2.50. Zufriedenheit garantirt.

Tapeten — Um Platz für Spiel- und Feiertagswaaren zu gewinnen, haben wir die Preise von allen Tapeten entzwei geschnitten; all unsere feine Tapeten für Parlors, Hallen, Wohn-, Eß- und Schlafzimmer. Die besten Tapeten heute zu ½

Großer Verkauf von Winter-Oefen und Herden



Demonstration von feuerlosen Kochöfen — Wir backen, kochen und waschen in den feuerlosen Oefen. Kommt hierher und versucht die tadellosen Fleisch- und Getreidespeisen, welche in diesem wunderbaren Ofen zubereitet sind.

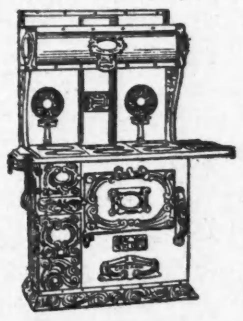
Base-Brenner für Hartkohlen — drei Größen zur Auswahl, ganz nickelverziert (wie Abbildung); Nr. 3 Größe, 64 Zoll hoch, 24.95-Werth, für 20.95; — Nr. 2 Größe, 61 Zoll hoch, 20.95-Werth, für 16.95 — Nr. 1 Gr., 54 Zoll hoch, wth. 14.50, für 13.50

3.95 Oak-Oefen — für Hart- oder Weich-Kohlen — es sind sehr kräftige Heizöfen; zu 2.50

7.95 Hot Blast Heiz-Oefen — für diese Oefen kann irgend ein Heizmaterial gebraucht werden, zu 5.95

Combination Kohlen- und Gas-Herd, großer Gasofen, Gas-Broiler, Kohlen-Ofen und Wärme-Closet, 55.00-Werth für nur 48.00

2.95 Oel-Heizöfen, die Aluminium, kein Ruß oder Geruch, — garantirt kräftige Heizer, zu 2.35



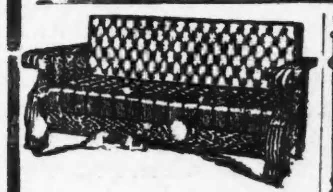
22.95 Nr. 8 Stahl-Herd, (wie Abbildung großer geräumiger Backofen, großes Wärme-Closet, durchweg mit Asbestos gefüttert,— garantirt, zu 16.95

22.95 Gas-Herd, der Reliable, volle Größe, 18½zölliger Backofen und Broiler — wir berechnen nichts für das Anmachen — zu 16.50

2.45 Gas-Heizofen, der 4-Röhren Radiator, kräftiger Heizofen, für 1.75

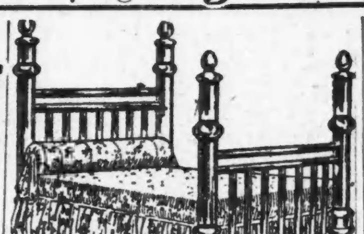
2.95 Nr. 8 Laundry-Ofen (wie Abbildung), für Hart- oder Weichkohlen, zu 1.60

Preis-Herabsetzung an Möbeln erreicht die Grenze im Jahrestag-Verkauf



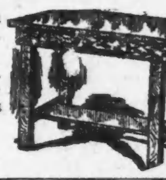
$32 Bett-Davenport, massives quartered Oak oder Birch Mahogany, Boston Leder Polster, tief tufted, eben so dauerhaft wie echtes Leder. Hat genaues verstellbares Attachment, 23.47

$3.50 Leder Sitz Eßzimmer-Stühle — für morgen zu 2.27



$40 Colonial 4-Poster Messing-Bettstellen (wie Abbild.), alle Größen, polirt oder in Satin-Finish, die allerneueste Facon. Jahrestags-Preis, 27.47

$20.00 Colonial Eßzimmertische, massives Pedestal, 45-zölliger Top, extra schwere Base — Royal quartered Oak, hand rubbed und polirt, 11.87



$4.00 Mission Library Tische — Weathered Oak, 21x36zöll. Top — nur 150 in der Partie — extra speziell zu 1.97

Keine Postbestellungen ausgeführt.

27.50 Messing-Bettstellen, volle 2zöll. Pfosten, schwere Fillers, drei Coats bester englischer Lacquer, alle Größen, Jahrestags-Preis, 14.77

$40 Buffets (wie Abbild., 42 Zoll breit, feines ¼ Oak, rubbed und polirt, nur 7 in der Partie, so lange sie vorhalten 24.77

$1.75 Mission Stools—jetzt zu 97c

$8.00 solider eichener Library Bücherschrank—wie Abbild. — Golden oder Early English Finish 5.37

Eine weitere Partie — etwa 640 im Ganzen—von Regina Filz-Matratzen in allen Größen, werden, so lange sie vorhalten, zu diesem Bargain Preis verkauft, 3.37

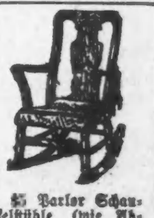
Es werden positiv keine Postbestellungen ausgeführt.

3.37

Die „IXCL" Filz Matratzen wiegen 45 Pfd.; enthalten allerbeste Sorte Mohair Filz, sind überzogen mit feiner Sorte Ticking, tief Tufted und werden gewöhnlich zu ungefähr $9.50 verkauft. Speziell für Freitag — in allen Größen, zu 4.37

Die Comfort Matratze wiegt 45 Pfd., enthält nichts wie reinen Filz, überzogen mit feinster Sorte Art Denim; gewöhnlich Retail verkauft zu ungefähr $12.00— Unser spez. Preis morgen, alle Größen 7.37

Die „Fairview", eine Matratze, die in ihrer Art nicht Ihres Gleichen findet; feinster und reinster weißer Filz; 45 Pfund schwer. Amoskeag Ticking, alle Größen. Speziell zu 10.37



$5 Parlor Schaukelstühle (wie Abbild.), quartered oder Mahogany, voller, gerollter Sitz, nur 3.37

Lokalbericht.

Reiche Vermächtnisse.

Inhalt des Testaments von Sarah Morris bekannt gegeben.

Für wohlthätige Zwecke $382,750.

Ein Legat von $300,000 zur Gründung eines Kinderheims, das Uebrige erhalten bestehende Anstalten.—Die Kinder die Haupterben.

Von den Anwälten des Nachlasses, Wilson, More & McIlvaine, wurde heute der Inhalt des Testaments von Sarah Morris, der kürzlich verstorbenen Wittwe des Großschlächters Nelson Morris, bekannt gegeben. Die Oeffentlichkeit interessirt am meisten die Bestimmung, daß $300,000 zur Gründung und Erhaltung eines Heimes oder Hospitals für Kinder dienen sollen. Der Erblasserin schwebt diese Anstalt als Zweig eines bereits bestehenden Chicagoer Hospitals vor; das Michael Reese-Hospital soll den Vorzug erhalten, falls mit ihm geeignete Abmachungen getroffen werden können, und das Kinderheim- oder Hospital soll Kindern aller Glaubensbekenntnisse offen stehen und zum Gedächtniß von Nelson Morris und der Stifterin errichtet werden. Außerdem hat Frau Morris noch $82,750 zu wohlthätigen Zwecken hinterlassen. — Einer Dienerin hat sie $1000 vermacht, ihren Geschwistern und anderen Verwandten $323,000 und den Rest des Vermögens ihren vier Kindern zu gleichen Theilen.

Die folgende Verwandten erhalten Legate:

Die Schwestern der Erblasserin, Rachel Hoffheimer, Annie Schröder, Carrie Binswanger, Ada Wolf und Rosa Siegel, je $40,000.

Die Nichten Therese Rothschild, Juliet Schröder, Jessie Wolf, Ida Binswanger, Lillie Wolf Strauß, Irene Siegel Edesheimer, Sophie Simon und Gusta Phlaum je $3000.

Die Base Beckie Wilmersdorf, $5000.

Jedes der Enkelkinder, $25,000.

Der Bruder Frank E. Vogel, $40,000.

Die Base Annie Regenstein, $3,000.

Christine Boyer ist die Dienerin, welcher Frau Morris $1000 aussetzt.

Anstalten bedacht.

Wohlthätige und gemeinnützige Anstalten hat Frau Morris in folgender Weise bedacht:

Abraham Lincoln Center, Chicago; $5000.

Heim für Unheilbare, $5000.

Chicago Winfield Schwindsuchts-Heilanstalt, Winfield, Ill., $5000.

Jüdisches Waisenhaus, Cleveland, Ohio, $10,000.

Heim für freundlose und arbeitende jüdische Mädchen, Chicago, $10,000.

Heim für Freundlose, Chicago, $5000.

Jüdisches Waisenhaus, Chicago, $10,000.

Jüdisches Altenheim, Chicago, $10,000.

Chicagoer Entbindungsanstalt, $2,500.

Michael Reese-Hospital, $10,000.

Kinder-Gedächtniß-Hospital, Chicago, $5,000.

Verband der besuchenden Krankenpflegerinnen, Chicago, $2,500.

Altenheim der „Little Sisters of the Poor", Chicago, $2,500.

Die vier Kinder, denen der Rest des Nachlasses zufällt, sind Auguste Rothschild, Edward und Ira N. Morris und Maud Morris Schwab. Sie sind im Testament zu Testamentsvollstreckern ohne Bürgschaft ernannt. Als Zeugen unterschrieben haben das Dokument John P. Wilson, Houston C. Abcock und Edwin L. Johnson.

Der Erbschaftssteuer-Anwalt Walter K. Lincoln erinnert daran, daß Nelson Morris in seinem Testament seiner Frau $634,000 ausgesetzt hatte, daß aber die Trustklausel des Testaments, nach welcher Frau Morris später noch bedeutend mehr erhalten und Edward Morris Haupterbe werden sollte, in den Gerichten aufgehoben wurde und der Nachlaß unter die Erben vertheilt wurde. Wie viel Frau Morris damals erhalten hat, ist nicht öffentlich bekannt geworden. Rechtsanwalt John P. Wilson sagte, es sei zur Zeit unmöglich, zu sagen, welchen Werth die Hinterlassenschaft von Frau Morris hat.

Frau Morris starb am 16. September in Fontainebleau in Frankreich an den Folgen eines Kraftwagen-Unfalles, den sie vier Tage zuvor erlitten hatte.

Neuer Führer.

Im Verlag des Lennox Publishing House ist soeben ein von F. B. Smith zusammengestellter Führer durch Chicago erschienen, welcher Angesichts der allgemeinen Verwirrung, die noch immer in Bezug auf die neuen Hausnummern herrscht, ein werthvolles Hilfsmittel ist. Der Führer ist nach einem neuen System ausgearbeitet, das höchst einfach ist und es selbst dem Fremden ermöglicht, sich rasch und sicher zurechtzufinden. Ein weiterer Vorzug des Führers ist sein handliches Taschenformat und eine beigefügte übersichtliche Karte der Stadt, sowie eine Zusammenstellung der verschiedenen Straßen- und Hochbahnlinien.

Umschrieben. — Klavierlehrer: „Ich könnte Ihren Kindern den Klavierunterricht auch in Ihrer Wohnung ertheilen." — „Ja — würde es Ihnen auf die Dauer nicht lästig werden, Ihr Instrument jedesmal mitzubringen?"

Der erste Schnee.

Anhaltend kaltes Wetter und Frost sind in Aussicht.

Der erste Schnee dieses Winters ist gestern Abend und heute Morgen in Chicago und den Vororten gefallen. Während in der Stadt selbst die Flocken ziemlich vereinzelt niedergingen, fiel in den Ortschaften am Nordufer stellenweise genug Schnee, um die Bürgersteige zu bedecken. Die Luftwärme sank gestern Abend bis auf 30 Grad, und die Wasserpfützen überzogen sich mit einer dünnen Eiskruste. Der amtliche Wetterbeobachter nimmt an, daß die kalte Witterung auch morgen noch anhalten und heute Abend das Quecksilber abermals bis auf 2 Grad unter den Gefrierpunkt sinken wird.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Mittwoch, 13. Okt.

11-4 Größe graue woll. Blankets, werth 3.50; speziell Mittwoch, per Paar ... 2.48

Helles und dunkles Outing Flanell, regul. 12½c Qualität, Mittwoch, Yd. ... 8½c

Schwere graue Sweater Coats für Männer; spez. Mittwoch, zu ... 59c

Schwere graue Sweater Coats für Knaben, werth 59c; speziell Mittwoch ... 39c

Gute Qualität Canvas Männer-Handschuhe, Paar ... 5c

Regul. 50c Qualität gefleeste Männer-Unterzeug, alle Größen, spez. Mittwoch ... 39c

Reine regul. 8c Qual. Crash Handtuchzeug; speziell Mittwoch, die Yard ... 5c

Reinleinen Handtuchzeug, regulärer Preis 12c; speziell Mittwoch ... 8c

Yardbreites 12c-Qualität gebleichtes Muslin; speziell Mittwoch, Yard ... 8½c

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben sie für jeden Ofen

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen niedergestellt.

[illegible]

$50 Belohnung [illegible]

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago am 21. Oktober, 4. und 18. November.

Schnellzug von New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Versäumung im Hafen. Theilen der Reise. Unnütze Ausgaben.

Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

71 Ost Washington Str.

Ecke Dearborn Str., 1. Stock.

Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.

Schiffs-Karten

Extra billig für Monat Oktober.

Abfahrt von Chicago am 21. Oktober.

Schnellzug ohne Umsteigen.

$10 billiger nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Feine Beköstigung und Bedienung. Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.

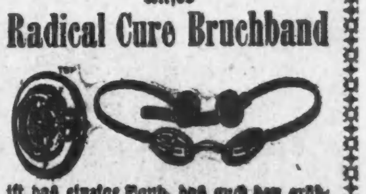
Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

In Chicago seit 1871.

Unser Radical Cure Bruchband



ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen zurückhält. Es ist in der Zeit heilt; kostet nicht so viel als andere Bandagen. Angefertigt nach Maß Bandagen für Herren und Damen und unter Garantie. Es sind unter 70 Sorten von Bandagen aller Art; [illegible] Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und alles in dieses Fach gehörende zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nimmt Elevator zum 8. Stock.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder finden in

72 Ost Adams Strasse

(Basement)

Gelegenheit, Kaffee, Wein und Bier für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.

HARRY PLOHR,

72 Ost Adams Str.